

1940

NOTULAE ENTOMOLOGICAE

EDIDIT

SOCIETAS ENTOMOLOGICA HELSINGFORSIENSIS

Entomologisk Tidskrift

utgiven av
Entomologiska Föreningen
i Helsingfors

Entomologinen Aikakauslehti

julkaisija
Helsingin Hyönteistieteellinen
Yhdistys

Årgång XX Vuosik.

N:o 1 (s. 1—32): 8. XI. 1940.

N:o 2—4 (s. 33—88): 28. I. 1941.

Ansvarig utgivare och redaktör: — Vastaava julkaisija ja toimittaja:

Dr Richard Frey, Mus. Zool.

Innehåll. — Sisällys.

(S. 1—32: 8. XI. 1940; S. 33—88: 28. I. 1941.)

	Sid.	Sivu.
Grönblom, Th., Ein bilateral gynandromorphes Stück einer Blattwespe (Hym. Tenthred.)	13	
—» Ein Fall von Gynandromorphismus bei Nysson niger Chevr. (Hym., Sphegidae)	14	
—» Eine bilateral gynandromorphe Blattwespe	75	
—» En ny ostlig invandrare, Melitaea didyma Ochs.	76	
Hackman, W., Några småfjärilar, nya för landets fauna	14	
—» Coleophora separatella Benander, ny för Finlands fauna	74	
Hellén, W., Die Empria-Arten Finnlands (Hym., Tenthred.)	1	
—» Zur Ichneumonidenfauna Finnlands (Hym.) II	42	
—» Två för landet nya dytiscider (Col.)	73	
—» Tvenne sällsynta jordloppor (Col. Halticidae)	73	
—» Sphegina Kimakoviczi Strobl (Dipt.), ny för Nordeuropa	74	
—» Praia Taczanowskii Ed. André (Hym.) funnen i Utsjoki	74	
—» Några parasitsteklar och deras värdjur	77	
Lindberg, Harald, Meligethes morosus Er., ny för Finlands fauna	15	
Lindberg, Håkan, Eine Heteropterenausbeute aus Griechenland	53	
—» Ref.: H. v. Lengerken. Die Brutfürsorge- und Brutpflegeinstinkte der Käfer	88	
—» Ref.: Turun Yliopiston julkaisuja Tom VI	86	
Lindqvist, E., Zur Kenntnis einiger Amauronematus-Arten (Hym. Tenthred.)	56	
Nordman, A., På Bänö (Al) observerade av Cynipider förorsakade gallbildningar	16	
—» Notis om de i veden i strandalarna vid Tvärminne zoologiska station levande insekterna	17	
—» Ett par intressanta hemipterfynd från skärgårdshavet i SW-Finland	18	
—» Fynd av Cossus terebra F. i Finland, ävensom ett bidrag till artens biologi och levnadsvanor. (Med 1 fig.)	36	
—» In memoriam. Hans Rebel †	72	
—» En iakttagelse beträffande parasitflugan Winthemia quadripustulata Fabr.	75	
—» Tapetmalen (Trichophaga tapetiella L.) som skadedjur på dun i Al Föglö	77	
—» Anmärkningsvärda lepidopterfynd från östra Nyland	79	
—» Acrydium vittatum Zett. (Kiefferi de Sauley) funnen i SW-Finland	81	

	Sid.	Sivu.
Plat on off, S., Beobachtungen über windgetriebene Insekten im Pet- samofjord an der finnischen Eismeerküste	10	
Stoc k m a n n, S., För Finland nya Coleoptera	33	
W e g e l i u s, A., En säregen fyndplats för fjärilpuppor	76	

Föreningsmeddelanden — Tietoja yhdistyksestä	19,	82
In memoriam		72
Litteratur — Kirjallisuutta		86

Die *Empria*-Arten Finnlands (Hym., Tenthred.)

von

Wolter Hellén

Die erste grundlegende Arbeit über die Gattung *Empria* wurde von ENSLIN (1914) in seiner grossen Monographie der mitteleuropäischen Tenthrediniden geliefert. Eine zweite Bearbeitung der Gattung, die ausser Neubeschreibungen noch eine Bestimmungstabelle sämtlicher paläarktischen Arten enthielt, wurde i. J. 1929 von DOVNAR-ZAPOLSKI veröffentlicht. Vor ein paar Jahren wurden schliesslich die englischen Arten in einer gründlichen, von zahlreichen Figuren begleiteten Arbeit von BENSON (1938) behandelt.

Die erste Veröffentlichung über die Arten Finnlands lieferte FORSIUS (1919), der von ihnen *excisa*, *immersa*, *klugi*, *liturata*, *tridens*, *parvula* und *longicornis* anmeldete. *E. excisa* gehört zu der von CONDE (1937) beschriebenen *baltica*, und *tridens* fällt wahrscheinlich mit der von THOMSON ein paar Dezennien früher (1871) beschriebenen *longicornis* zusammen. Im Jahre 1929 beschrieb FORSIUS Eier einer Art, die er mit Fragezeichen als *mongolica* bezeichnete, und dieselbe Art wurde von DOVNAR-ZAPOLSKI (1929) aus Lappland und von FORSIUS wieder (1933) aus Süd-Finnland angeführt. Im letzterwähnten Jahre wird von FORSIUS auch *pumila* Knw. als neu für unser Gebiet angemeldet. Weil die Artberechtigung von *mongolica* Knw. später zweifelhaft erschien, wurde sie in einem Katalogwerk über die Hymenoptera: Symphyta Finnlands von FORSIUS und HELLÉN (1935) wieder weggelassen. I. J. 1938 erwähnte BENSON aus Kunislajo (lies: Karislojo) in Finnland die Art *Fletcheri* Cam., welche zweifellos mit der bei uns früher *mongolica* benannten Art identisch war. Schliesslich erwähnt T. GRÖNBLOM 1939 (Not. Ent. 19 p. 50) u. a. die Art *alector* Bens. aus unserem Lande, ohne jedoch nähere Fundorte anzugeben. Diese letzte halte ich für eine Form der sehr variablen *longicornis* Thoms. Im nachfolgenden wird noch die richtige *excisa* Thoms. angemeldet. Wenn wir von den Arten *abdominalis* F. und *pulverata* Retz. absehen, die jetzt zu den Gattungen *Monostegia* O. Costa resp. *Monsoma* Mac Gill. gestellt werden, ist die gegenwärtige Zahl unserer *Empria*-Arten 10.

Die Bestimmung der *Empria*-Arten bietet viele Schwierigkeiten. Es gibt wohl keine Tenthredinidengattung, in der die Merkmale so inkonstant sind wie hier. Die von ENSLIN als Untergattungsmerkmal angewandte Ausrandung und Bezeichnung des Clypeus lässt uns im Stich, was besonders bei *liturata* und *longicornis* hervorgeht. Die Länge der Fühlerglieder ist auch bei mancher

Art, besonders bei den Männchen variabel, abgesehen von den nicht selteren Monstrositäten dieser Organe. Die Bewaffnung der Klauen ist ebenfalls bei gewissen Arten schwankend, und die Klauen können sogar bei einem und demselben Stück verschieden gebaut sein. Von *liturata* kommen sowohl Exemplare mit ungezähnten Klauen wie mit gezähnten vor, und bei *longicornis* sieht man alle Übergangsformen von gezähnten bis zu gespaltenen Klauen. Das Verhältnis bei *Klugi* kann ebensogut gezähnt wie gespalten genannt werden. — Wie soll man übrigens diese beiden Begriffe auseinanderhalten? Soll die gegenseitige Länge, der Abstand oder der Winkel zwischen den beiden Zahnspitzen, ausschlaggebend sein? — Das Vorhandensein oder Fehlen der ersten Kubitalquerader ist ein relativ gutes Kennzeichen. Bei *Klugi*, *liturata*, *pumila*, *parvula* und *excisa* ist sie bei den von mir untersuchten Stücken immer vorhanden gewesen, bei *immersa*, *Fletcheri* und *baltica* ist sie mit wenigen Ausnahmen verschwunden, bei *longicornis* dagegen kommen fast ebenso oft beide Fälle vor. Die Anzahl und Form der Hautflecke der Hinterleibsegmente ist auch unter den meisten Arten sehr schwankend; nur bei *pumila* dürfte der Fleck des ersten Segments fast immer vorhanden sein, und bei *parvula* ♀, von welcher Art ich nur wenige Stücke gesehen habe, scheinen die Flecke nur auf Segment 2 und 3 beschränkt zu sein. Der männliche Kopulationsapparat sowie die Bezahnung der Säge bieten gute Kennzeichen dar; eine Ausnahme macht die Säge von *longicornis*, wo sowohl die Stärke wie die Form der einzelnen Sägezähne bedeutenden Schwankungen unterliegen.

Die Emprien scheinen eine grosse Verbreitung zu haben. Die meisten unserer Arten sind fast über ganz Europa verbreitet, und einige kommen noch in Sibirien und Kleinasien vor. Auch gegen Norden dehnt sich ihr Verbreitungsgebiet weit aus, und von unseren zehn Arten sind nicht weniger als acht noch in Lappland anzutreffen. Von Interesse ist, dass Finnland und England ganz dieselben Arten haben, und es ist anzunehmen, dass die gleichen Arten auch in Skandinavien und den nördlichen Teilen von Mitteleuropa vorkommen. Eine Ausnahme macht wohl *Fletcheri*, welche typisch boreale Art vielleicht nicht in Mitteleuropa vorkommt.

Nachstehende Bearbeitung ist vornehmlich nach den Sammlungen des hiesigen Zoologischen Museums gemacht worden. Hierzu habe ich noch die spärlichen Literaturfundorte hinzugefügt. Von privaten mir zur Ansicht gegebenen Kollektionen will ich zuerst die sehr reichhaltige von Mag. phil. E. LINDQVIST erwähnen. Weiter habe ich die Sammlungen der Herren Forstmeister Y. KANGAS, Dr. V. KARVONEN, Dr. R. KROGERUS, Mag. phil. A. NORDMAN, Forstmeister J. RITAVUORI und Prokurist O. WINTER bearbeitet. Allen diesen sage ich hiermit meinen tiefempfundenen Dank.

Folgende Abkürzungen von Personennamen sind benutzt worden: L. v. Essen (L. E.), R. Forsius (R. Fs.), R. Frey (R. Fr.), T. Grönblom (T. G.), M. Hellén (M. H.), W. Hellén (W. H.), Y. Kangas (Y. K.), V. Karvonen

(V. K.), K. M. Levander (K. M. L.), Håkan Lindberg (H. L.), E. Lindqvist (E. L.), W. Nylander (W. N.), J. A. Palmén (J. A. P.), B. Poppius (B. P.), J. Ritavuori (J. R.), A. Saarinen (A. S.), J. Sahlberg (J. S.), A. Westerlund (A. W.), O. Winter (O. W.), F. Woldstedt (F. W.).

Wegen der grossen Variabilität der Emprien ist es schwer, Merkmale aufzufinden, die ausnahmslos für alle Stücke einer Art verwendbar sind. Dies gilt auch von der Beschaffenheit der ersten Kubitalquerader, die ich in der nachfolgenden Bestimmungstabelle als ein gutes, leicht wahrnehmbares Merkmal benutzt habe. In zweifelhaften Fällen sind die Diagnosen bei jeder Art zu vergleichen.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Hinterflügel ohne geschlossene Zelle. Kopf und Thorax besonders beim ♀ reich weiss gezeichnet (subg. *Leucempria* Ensl.) *candidata* Fall.
- Hinterflügel mit geschlossener Zelle. Kopf und Thorax nicht weiss gezeichnet (subg. *Empria* s. str.) 2.
2. Erste Kubitalquerader vorhanden 3.
- Erste Kubitalquerader fehlt 8.
3. Flügel stark verdunkelt. Fühler verdickt; Glied 8 beim ♀ zweimal, beim ♂ $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick *Klugi* Steph.
- Flügel nicht verdunkelt. Fühler schlanker; Glied 8 beim ♀ wenigstens $2\frac{1}{2}$ mal, beim ♂ dreimal so lang wie dick 4.
4. Segment 1 ohne Hautflecke. Klauen ungezähnt. Scheitel zwischen Auge und Punktauge mit Quereindruck *pumila* Knw.
- Segment 1 mit Hautflecken. Klauen selten ungezähnt. Scheitel zwischen Auge und Punktauge ohne Quereindruck 5.
5. Clypeus stark halbkreisförmig ausgeschnitten. Schienen beim ♀ bis zu $\frac{1}{3}$ weiss *excisa* Thoms.
- Clypeus weniger ausgeschnitten. Schienen beim ♀ höchstens an der äussersten Basis weiss 6.
6. Abstand der distalen Punktaugen vom Hinterrand des Scheitels kurz, nur doppelt so gross wie der Punktaugendurchmesser. Sporne der Hinterschienen $\frac{2}{5}$ des Metatarsus. Beim ♀ nur Segment 2 und 3 mit Hautflecken *parvula* Knw.
- Abstand der Punktaugen vom Scheitelhinterrand dreimal so gross wie der Punktaugendurchmesser. Sporne der Hinterschienen höchstens nur $\frac{1}{3}$ des Metatarsus. Beim ♀ Segment 2—4 (5) mit Hautflecken 7.
7. Sporne der Hinterschienen $\frac{1}{3}$ der Metatarsuslänge. Fühler kurz, Glied 8 beim ♀ kaum dreimal, beim ♂ kaum viermal so lang wie dick. Säge-scheide kurz, von oben gesehen etwa 2—3 mal so lang wie an der Basis breit *liturata* Gmel.

- Sporne der Hinterschienen nur $\frac{1}{4}$ der Metatarsuslänge. Fühler schlank, Glied 8 beim ♀ fast viermal, beim ♂ über viermal so lang wie dick. Sägescheide schmal und lang, etwa viermal so lang wie an der Basis breit *longicornis* Thoms.
- 8. Klauen ohne Zahn. Clypeus tief ausgeschnitten. Sägescheide von der Seite gesehen abgestutzt *baltica* Conde
- Klauen gezähnt oder gespalten. Clypeus weniger tief ausgeschnitten. Sägescheide abgerundet 9.
- 9. Sporne der Hinterschienen etwa $\frac{1}{4}$ der Länge des Metatarsus. Hautflecke klein, kleiner als der Zwischenraum zwischen den Flecken. Sägescheide lang, von oben gesehen viermal so lang wie an der Basis breit *longicornis* Thoms.
- Sporne der Hinterschienen etwa $\frac{1}{3}$ der Länge des Metatarsus. Hautflecke gross, breiter als der Zwischenraum zwischen den Flecken. Sägescheide kurz, kaum dreimal so lang wie an der Basis breit 10.
- 10. Klauen gezähnt. Segment 8—9 beim ♀ rötlich. Kopf beim ♂ nach hinten nicht verschmälert *Fletcheri* Cam.
- Klauen gespalten. Segment 8—9 beim ♀ schwarz. Kopf beim ♂ distal verengt *immersa* Kl.

Subg. *Leucempria* Ensl.

1. **E. candidata** Fall. ♂, ♀.

Ausser dem Fehlen der Diskoidalzelle der Hinterflügel ist die Art leicht an dem reich weiss gezeichneten Körper zu erkennen. Am Kopf sind innere und äussere Augenränder und beim ♀ noch Clypeus, Wangen, Mesopleura und Hinterränder der Hinterleibssegmente besonders an den Seiten weiss gezeichnet. Die Männchen scheinen sehr selten zu sein. — Die Larve lebt auf *Betula*. — Sammeldaten für die Imago 30/5—22/6.

Ab. Pargas (O. M. R.), Ispois (O. M. R.), Runsala (E. L.), Karislojo (I. Forsius), Lojo (R. Fs.), »Fenn. anstr.« (Ingelius); *N.* Tvärminne (Häyrén), Helsing (W. H.), Pasila (V. K.), Munksnäs (E. L.), Sibbo (Clayhills); *Ik.* Metsäpirtti (R. Fr.); *Ta.* »Tavastia« (Kekoni); *Sa.* Heinola (T. G.), Rantasalmi (A. W.); *Kl.* Matkaselkä (E. L.), Pälkjärvi (Hellström), Suojärvi (E. L.); *Sb.* Kuopio (K. M. L.), Leppävirta (J. A. P.); *Kb.* Lieksa (E. L.); *Om.* Jakobstad (B. P.); *Ok.* Hyrynsalmi (W. H.); *Ks.* Salla (J. R.); *Lkem.* Muonio (Montell, R. Fr.), »Lapponia« (J. S., J. A. P.); *Li.* Ivalo (E. L., W. H.), Utsjoki (W. H.); *Lps.* Petsamo (H. L.). — *Lr.* Kantalak (R. Fr.). — Nord- u. Mitteleuropa, Sibirien.

Subg. *Empria* s. str.

2. **E. Klugi** Steph.

Durch die tiefschwarze Färbung, den dunklen Flügel und den kräftigen Fühler leicht kenntlich. — Kopf nach hinten deutlich verschmälert. Clypeus

breit und ziemlich stark ausgerandet. Fühler dick, Glied 8 beim ♀ zweimal, beim ♂ $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick. Punktaugen vom Hinterrand des Scheitels nur um zwei Punktaugenlängen entfernt. Klauen mit kräftigem Zahn, fast gespalten. Die Hautflecke auf den Segmenten 2—4 (5) oft verdunkelt. — Erscheinungszeit 27/5—21/6. — Larve unbekannt.

Al. Eckerö (W. H.), Finström (R. Fs., R. Fr.), Jomala (W. H.), Sund (R. Fs.), Lemland (I. Hellén, W. H.), »Åland« (Tengström, E. Reuter); *Ab.* Pargas (O. M. R.), Runsala (W. H.), Åbo (W. H.), Karislojo (R. Fr., W. H.), Lojo (Harald Lindb., H. L., R. Fs.), Pojo (R. Fr.), Uskela (E. J. Bonsd.); *N.* Kyrkslätt (O. M. R.), Esbo (R. Fr., V. K., M. H.); Munksnäs (E. L.), H:fors (W. N.); *Ta.* P. Pirkkala (T. G., A. S.), Kangasala (S. Saarinen), Hartola (L. E.); *Kl.* Parikkala (W. H.), Jaakkima (E. L.), Vuoksenniska (E. L.), Suistamo (W. H.), Matkaskelkä (E. L.), Käkisalmi (E. L.); *Sb.* Kuopio (K. M. L.); *Tb.* Kontiolahti (F. W.), Lieksa (E. L.). — *Kr.* Petrosavodsk (Günther). — Europa und Kleinasien.

3. *E. pumila* Knw.

Körper klein. Kopf nach hinten nicht verschmälert. Scheitel mit einem Quereindruck zwischen den Punktaugen und Augen. Klauen ungezähnt. Hautflecke auf Segment 1—8 beim ♀, 1—5 beim ♂. — Erscheinungszeit 21/5—20/6. — Larve nach BENSON wahrscheinlich auf *Ulmia*.

Al. Finström (R. Fs.), Jomala (W. H.), Sund (R. Fs.); *Ab.* Åbo (Ingelius), Ispois (O. M. R.), Pargas (O. M. R.), Nystad (W. H.), Lojo (R. Fs., H. L.); *N.* Tvärminne (E. L.), Esbo (E. L., W. H.), Helsing (W. H.), Munksnäs (R. Fs., E. L., W. H.), Otalampi (O. W.), Borgå (W. H.), Elimäki (W. H.); *Ka.* Viipuri (Häyrynen); *Ik.* Kuolemajärvi (Ivaschinzoff), Mohla (J. S.), Terijoki (W. H.); *Ta.* Birkkala (W. H.), Hattula (L. E.); *Sa.* Ruokolahti (Helenius); *Kl.* Käkisalmi (E. L.), Jaakkima (R. Fs.), Salmi (A. W.); *Oa.* Lavia (O. W.); *Sb.* Kuopio (K. M. L.); *Kb.* Eno (Grönvik); *Ok.* Suomussalmi (W. H.); *Ks.* Salla (J. R., Y. K.); *Lkem.* Pelkosenniemi (R. Fr.), Muonio (R. Fr.); *Le.* Saana (Nordman). — Estland: Nömme (W. H.), Russland: Archangelsk (W. H.), Deutschland, England.

4. *E. excisa* Thoms.

Clypeus tief fast halbkreisförmig ausgeschnitten, mit kleinem Mittelzahn. Hinterschienen beim ♂ schwarz, beim ♀ bis $\frac{1}{3}$ weisslich. Klauen mit deutlichem Zahn. Hautflecke auf Segment 2—5. Sägescheide von der Seite gesehen am Ende gerundet. — Sammeldaten 10/6—17/6. — Larve unbekannt.

Al. Jomala (W. H.); *Ab.* Lemo (Ingelius); *Ka.* Koivisto (Häyrynen); *Ik.* Terijoki (W. H.); *Kl.* Parikkala (W. H.), Salmi (A. W.). — Nord- und Mitteleuropa, vielleicht oft mit *ballica* verwechselt.

5. *E. liturata* Gmel.

Postozellarfeld kaum doppelt so breit wie lang. Clypeus schwach eingebuchtet mit kleinem oder fast ohne Zahn. Fühler ziemlich kurz, das 8. Glied beim ♀ 2—2 1/2 mal, beim ♂ etwa dreimal so lang wie dick. Hinterschienen schwarz, bisweilen an der äussersten Basis weisslich. Klauen mit kleinem oder bisweilen auch ohne Zahn. Hautfleck auf Segment 2—6 gross und breit. — Sammeldaten 28/5—15/7. — Larve auf *Fragaria vesca*. Die Eier wurden von FORSIUS (1920) beschrieben.

Al. Jomala (W. H.), Saltvik (R. Fs.), Sund (R. Fs.); *Ab.* Pargas (O. M. R.), Lemo (Ingelius), Tenala (M. v. Essen), Otalampi (O. W.), Karislojo (W. H.), Lojo (R. Fs., R. Fr., H. L.), Sammatti (R. Fr.); *N.* Hangö (M. H.), Tvärminne (E. L.), Kyrkslätt (O. M. R.), Sjundeå (H. L.), Esbo (B. P., R. Fr.), Grankulla (W. H.), Helsing (J. A. P., R. Fr., R. Elfving, W. H.), Helsinki (O. W.), Hifors (W. N., Ivaschinzoff), Munksnäs (E. L.); *Ka.* Viipuri (Häyrynen); *Ik.* Kuolemajärvi (Ivaschinzoff), Kivinebb (J. S., Järvi, Ehnberg), Sakkola (R. Fr.), Metsäpirtti (R. Fr.), Terijoki (W. H.), Mohla (Appelberg), Valkjärvi (R. Fr.); *St.* Karkku (W. H.), Lavia (O. W.); *Ta.* Ruovesi (V. Saarinen), Messuby (R. Fr.), Aitolahti (V. Saarinen), Janakkala (R. Elfving), Hattula (L. E.), Orimattila (F. W.); *Sa.* Kouvola (V. K.), Rantasalmi (A. W.), Nyslott (Carlenius); *Sb.* Kuopio (A. W.); *Kb.* Libelitz (F. W.); *Om.* G. Karleby (Hellström), Lohtaja (Wuorentaus); *Ok.* Säräisniemi (Wuorentaus); *Ob.* Uleåborg (W. N.), Hailuoto (Wuorentaus); *Ks.* Kuusamo (Krogerus), Salla (V. K.), Paanajärvi (W. H.), Kurtti (W. H.); *Lkem.* Muonio (R. Fr.), »Lapponia» (J. S.); *Le.* Kilpisjärvi (Nordman, W. H.), Malla (R. Fr., Nordman); *Li.* Ivalo (W. H.), Enare (W. H.), Utsjoki (W. H.); *Lps.* Petsamo (W. H.), Trifona (W. H.). — *Kr.* »Car. ross.» (Günther); *Lr.* Kantalaks (W. H.), Kusomen (R. Fr., W. H.), Pg. Voronje (J. A. P.). — Ganz Europa.

6. *E. parvula* Knw.

Gleicht *liturata*, der Scheitel kürzer, die distalen Punktaugen nur um zwei Punktaugenlängen von dem Scheitelrand entfernt. Die Klauen deutlicher gezähnt. Die Sporne der Hinterschienen lang, etwa 2/5 der Länge des Metatarsus. Hautfleck beim ♀ auf Segment 2—3, beim ♂ auf 2—4 (5). — Erscheinungsdaten 24/5—28/6. — Larve unbekannt.

Al. Finström (R. Fs.); *Ab.* Karislojo (J. S.), Lojo (R. Fs., H. L.); *N.* Munksnäs (E. L.); *Ik.* Kuolemajärvi (Ivaschinzoff); *Ta.* Aitolahti (A. S.), Hattula (L. E.), Padasjoki (Tuomikoski); *Sa.* Kouvola (V. K.); *Ks.* Salla (V. K.). — England, Deutschland.

7. *E. longicornis* Thoms. (*tridens* Knw.,? *alector* Benson,? *alpina* Benson).

Durch die schlanken Fühler und Hinterbeine sowie die kurzen Sporne der Hintertibien und die lange Sägescheide des ♀ von den nahestehenden Arten zu unterscheiden. Clypeus ausgeschnitten, gewöhnlich mit grossem Mittelzahn.

Fühler gestreckt, Glied 8 beim ♀ 3—4 mal, beim ♂ $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Erste Kubitalader der Flügel vorhanden oder etwas öfter mehr oder weniger verschwunden. Hintertarsen etwas kürzer als die Schienen, Sporne kurz, etwa $\frac{1}{4}$ der Metatarsuslänge. Klauen gezähnt, nicht selten ist der Zahn lang, wodurch sie als gespalten betrachtet werden können. Hautflecke ziemlich klein, auf den Segmenten 2—4 (5). — Die Art ist in mancher Hinsicht sehr variabel. Die Grösse schwankt zwischen 5.5 und 7.5 mm. Die Zahnspitzen der Säge sind länger oder kürzer, spitz oder abgestutzt. Der männliche Kopulationsapparat ist ebenfalls variabel. Monstrositäten in der Fühler- und Flügelbildung kommen vor; so habe ich ein Stück, wo an den beiden Hinterflügeln zwei geschlossene Zellen vorhanden sind. Ich habe auch ein Stück aus Lappland, das vermutlich ein Bastard der beiden häufigen Arten *liturata* und *longicornis* ist. Die Hautfleckenzeichnung, Spornlänge und Fühlerbildung stimmt mit *liturata* überein, die Länge der Sägescheide und der Bau der Säge dagegen mit *longicornis*.

Wahrscheinlich haben wir hier eine Art, die in Spaltung begriffen ist. Nach Stücken mit kürzeren Fühlern und schwächer gezähnten Klauen ist die häufige Form *tridens* aufgestellt. Nach etwas abweichendem Bau der Sägescheide ist vermutlich *alector* Benson und nach kleinen nördlichen Stücken *alpina* Benson beschrieben worden. Ich habe aus Finnland mehrere Exemplare, die mit den Beschreibungen der beiden letzten Arten übereinstimmen. — Sammeldaten 19/5—7/7. — Die Eier wurden von FORSIUS (1920) beschrieben. Die Larve lebt auf *Rubus*, *Geum* und anderen Rosaceen.

Al. Jomala (W. H.), Lemland (I. Hellén, W. H.), Sund (R. Fs.); *Ab.* Pargas (Ingelius, E. L.), Ispois (O. M. R.), Karislojo (I. Forsius), Lojo (Björkstén, R. Fs., H. L.); *N.* Tvärminne (E. L.), Ekenäs (W. H.), Esbo (B. P., R. Fr., L. E., V. K., M. H., W. H.), Esbo-Löfö (A. W.), Grankulla (W. H.), Helsingö (J. A. P., R. Fr., H. L., W. H.), Hoplax (E. L.), Munksnäs (R. Fs., E. L., W. H.), Helsinki (Tuomikoski, O. W.), H:fors (W. N.), Borgå (W. H.); *Ik.* Kuolemajärvi (Ivaschinzoff), Nykyrka (Järvi), Terijoki (W. L.); *St.* Karkku (W. H.), Lavia (O. W.); *Ta.* Birkkala (W. H.), Ylöjärvi (A. S.), Kangasala (A. S.), Sääksmäki (W. H.), Lempäälä (R. Fr.), Pälkäne (M. H.), Tammela (Helenius), Mänttä (Anttila), Padasjoki (Tuomikoski), Hattula (L. E.), Hartola (L. E.); *Sa.* Imatra (M. H., W. H.); *Kl.* Parikkala (W. H.), Kirjavahti (W. H.), Suistamo (W. H.); *Tb.* Keuru (W. H.), Jyväskylä (F. W.); *Sb.* Kuopio (J. A. P., K. M. L.); *Ob.* Rovaniemi (H. L.); *Ks.* Kuusamo (Krogerus), Paanajärvi (W. H.), Salla (V. K., Y. K.), Vuorikylä (W. H.); *Lkem.* Pelkosenniemi (R. Fr.), Savukoski (Lahtivirta), Muonio (R. Fr.), »Lapponia» (Edgren); *Le.* Kilpisjärvi (Nordman, V. K., W. H.), Saana (Nordman); *Li.* Ivalo (E. L., V. K., W. H.), Utsjoki (R. Fr.); *Lps.* Petsamo (Storå, H. L., W. H.), Yläluostari (W. H.), Trifona (W. H.). — *Lr.* Kantalaks (J. S., R. Fr.), Kusomen (R. Fr., W. H.), Lujaurut (J. A. P.), Kola (J. A. P., Enwald). — Ganz Europa.

8. **E. baltica** Conde.

Von dieser Art, die wohl in den meisten Sammlungen mit *excisa* verwechselt worden ist, wurde die Larve von CONDE (1937), die Imago von BENSON (1938) beschrieben. Der Clypeus ist tief ausgeschnitten, mit deutlichem Mittelzahn. Die Klauen sind ungezähnt. Die Hautflecke beim ♀ auf Segment 2—6, beim ♂ auf 2—5. Sägescheide von der Seite gesehen am Ende abgestutzt. — Sammeldaten 24/5—22/6. — Die Larve lebt nach CONDE (1934) auf *Ulmaria*.

Al. Jomala (I. Hellén, W. H.), Lemland (W. H.), Saltvik (R. Fs.), Sund (R. Fr.); *Ab.* Nagu (R. Fr.), Pargas (O. M. R., E. L.), Åbo (Cajander, W. L.), Nystad (M. H., W. H.), Uskela (E. J. Bonsd.), Karislojo (R. Fs., R. Fr.), Lojo (Ehrström, R. Fs., H. L.); *N.* Tvärminne (E. L.), Esbo (V. K.), Helsingö (J. A. P.), Hoplax (R. Fr.), Munksnäs (E. L.), Helsinki (Tuomikoski, O. W.), Lovisa (M. H.); *Ik.* Kuolemajärvi (Ivaschinzoff), Kivinebb (Järvi); *St.* Lavia (O. W.); *Ta.* P. Pirkkala (T. G.), Aitolahti (A. S.), Hattula (L. E.), Hartola (L. E.); *Sa.* Otalampi (O. W.), Punkaharju (W. H.), Sulkava (E. L.); *Kl.* Parikkala (E. L., W. H.), Kexholm (Tengström, J. S.), Hiitola (L. E.), Kirjavalta (B. P.); *Om.* G. Karleby (Hellström), Jakobstad (J. S.); *Ok.* Hyrynsalmi (W. H.), Suomussalmi (W. H.); *Ks.* Salla (V. K., Y. K.); *Lkem.* Savukoski (Lahtivirta); *Li.* Ivalo (E. L., V. K.). — *Kr.* Jalguba (B. P.); *Lr.* Kusomen (W. H.). — Europa, Sibirien.

9. **E. Fletcheri** Cam. (*mongolica* Knw.).

Gleicht durch die grossen Hautflecke *liturata*, sondert sich durch die mehr oder weniger rötlichen Hinterschenkel und Hinterschienen nebst der fast immer fehlenden ersten Kubitalquerader. Die Fühler sind beim ♂ schlanker, und beim ♀ sind die Hinterleibsegmente 8—9 rot. Die Klauen der Hinterbeine sind ziemlich stark entwickelt. — Sammeldaten 21/5—28/6. Eier, die vielleicht zu dieser Art gehören, wurden von FORSIUS (1920) beschrieben. Larve unbekannt.

Ab. Karislojo (R. Fs.); *N.* Esbo (L. E.); *Ta.* Heinola (T. G.); *Kl.* Parikkala (W. H.), Matkaselkä (E. L.), Suojärvi (E. L.); *Tb.* Pihtipudas (A. S.); *Om.* Siikajoki (Wuorentaus); *Ok.* Säräisniemi (Wuorentaus); *Ks.* Kuusamo (Enwald, Krogerus, R. Fr.), Salla (V. K., J. R.); *Lkem.* Kittilä (R. Fr.), Muonio (R. Fr.); *Li.* Ivalo (E. L., V. K.); *Lps.* Petsamo (H. L., W. H.). — *Kr.* Paadana (J. S.); *Lr.* Nuortijärvi (B. P.), Kantalaks (R. Fr., W. H.). — England, Mongolei.

10. **E. immersa** Kl. (? *tirolensis* Ensl.).

Ziemlich leicht an den langen, kräftigen, deutlich gespaltenen Klauen zu erkennen. Die Schenkel und Schienen sind gewöhnlich grösstenteils rötlich. Indessen kommen auch Stücke mit schwarzen Schenkeln und Schienen vor, und es ist anzunehmen, dass *tirolensis* Ensl. nach solchen Exemplaren beschrieben worden ist. Der Kopf ist nach hinten verengt. Die Sporne der

Hinterschienen etwas über $\frac{1}{3}$ der Länge des Metatarsus. Hintertarsen kurz. Die Flecke des Hinterleibs gross, auf den Segmenten 2—5 (6). Die Sägescheide von der Seite gesehen fast abgestutzt. — Sammeldaten 16/5—27/6. — Die Larve lebt auf *Salix*. Die Eier wurden von FORSIUS (1920) beschrieben.

Ab. Pargas (O. M. R.), Karislojo (H. L., W. H.), Lojo (R. Fs., H. L.); *N.* Tvärminne (E. W. Suomal., H. L.), Karis (H. L.), Esbo (B. P., R. Fr.), Munksnäs (E. L.), Sibbo (E. L.); *Ik.* Walkjärvi (Appelberg), Nykyrka (Järvi), Terijoki (W. L.); *Ta.* Padasjoki (Ehnberg), Hartola (L. G.), »Tavastia» (Mäklin); *Sa.* Kouvola (V. K.); *Kl.* Parikkala (W. H.), Pälkjärvi (Hammarström), Matkaselkä (E. L.); *Oa.* Ilmola (O. M. R.); *Tb.* Karstula (A. S.); *Kb.* Lieksa (E. L.), Nurmes (E. L.); *Om.* G. Karleby (Hellström), Lohtaja (Wuorentaus); *Ok.* Suomussalmi (W. H.); *Ob.* Oulu (E. L.), Rovaniemi (H. L.); *Ks.* Kuusamo (J. S.), Paanajärvi (W. H.), Salla (J. R., Y. K.); *Lkem.* Kittilä (R. Fr.), Muonio (Montell, R. Fr.); *Li.* Ivalo (V. K.), Lemmenjoki (Thuneberg). — *Lr.* Kantalaks (R. Fr.), Korosero (K. M. L.), Kusomen (R. Fr.), Kola (Enwald). — Garz Europa, Sibirien.

LITERATURVERZEICHNIS.

- BENSON, R. B. A revision of the british Sawflies of the Genus *Empria* Lep. Trans. of the Society for British Entomology 5, 1938.
 CAMERON, P. Fauna of Scotland: Hymenoptera, Part I, 1878.
 CONDE, O. Ostbaltische Tenthrediniden II, III. Korrespondenzblatt Naturf. Ver. Riga, 61, 62, 1934, 1937.
 DOVNAR-ZAPOISKI, D. P. Einige neue oder wenig bekannte Arten der Gattung *Empria* Lep. (Hymenoptera) mit einer Bestimmungstabelle der paläarktischen Arten. Rev. Russ. d'Ent. 23, 1929.
 ENSLIN, E. Die Tenthrediniden Mitteleuropas. Deutsche Ent. Zeit., Beihefte, 1924.
 FORSIUS, R. Verzeichnis der bisher aus dem Lojo-Gebiet bekannt gewordenen Tenthrediniden. Acta Soc. F. Fl. Fenn. 46, 4., 1919.
 —» Zur Kenntnis der Tenthrediniden-Eier I. Medd. Soc. F. Fl. Fenn. 45, 1920.
 —» Weitere Beiträge zur Kenntnis der Tenthrediniden Finnlands. Not. Ent. XIII, 1933.
 FORSIUS, R. & HELLEN, W. Enumeratio Insectorum Fenniae II, Hymenoptera: Symphyta & Aculeata. Helsingfors 1935.
 THOMSON, C. G. Skandinavians Hymenoptera I. Lund 1871.

NACHTRAG.

Nachdem vorstehende Bearbeitung schon zum Druck eingeliefert war, bekam ich zur Ansicht die von O. CONDE gemachte Revision der paläarktischen *Empria*-Arten (D. Ent. Zeitschr. 1940 p. 162—180). In dieser Arbeit, wo u. a. die Sägescheiden und männlichen Genitalapparate vieler Arten abgebildet sind, werden eine Anzahl früher undeutbare Arten entweder eingezogen oder ausführlicher gekennzeichnet. Betreffs der Artberechtigung von *tridens* Knw. und *tirolensis* Ensl. scheint der Verfasser derselben Ansicht wie ich

zu sein, obgleich er noch die betreffenden »Arten« als solche beibehält. Die Art *parvula* hat nach Conde gespaltene Klauen, was bei unseren Stücken nicht zutrifft. Die Arbeit BENSON'S (1938) mit den beiden neuen Arten *alector* und *alpina* ist Corde unbekannt geblieben.

Beobachtungen über windgetriebene Insekten m Petsamoffjord an der finnischen Eismeerküste.

von

Stephan Platonoff.

Am 31. Juli 1939 hatte der Verf. Gelegenheit, einen Fall von Insektentrift im Petsamoffjord zu beobachten. Ähnliche Beobachtungen sind bereits vielerorts gemacht worden, und zwar an der Nord- und Ostsee, am Finnischen Meerbusen und an mehreren Binnengewässern (vgl. PALM 1933, FREY 1937 und IHSEN 1940), aber in der Literatur liegt mir kein ähnlicher Fall aus dem Eismeergebiet vor, weshalb es von Interesse zu sein dürfte, diese Beobachtung zu veröffentlichen.

Die Lokalität, wo diese Trift beobachtet wurde, war eine kleine Bucht am Westufer des Petsamoffjordes, etwa 1 km von dem offenen Meere entfernt. Die Ufer dieser Bucht fallen auf beiden Seiten fast senkrecht ab, was die Anspülung des Insektenmaterials dort unmöglich machte. Der innere Winkel der Bucht dagegen bestand aus einem etwa 20 m breiten, ziemlich flachen Ufer, dicht mit verschieden grossen, rundlichen Steinen besetzt, deren Zwischenräume stellenweise fast ganz mit aufgeworfenem Tang und anderen Pflanzenresten angefüllt waren. Die konstante Insektenfauna der Ufer war am Beobachtungsort sowie überhaupt an ähnlichen Ufern des Fjordes sehr artenarm und bestand aus folgenden Arten:

Nebria Gyllenhalii Schönh., *Bembidion Hastii* Sahlb., *B. Fellmani* Mann., *Patrobus septentrionis* Dej., *Omalium riparium* Thoms., *Micralymma marinum* Ström., *Atheta vestita* Grav., *Cercyon litoralis* Gyll. und *Salda litoralis* Gyll.

Diese Arten kamen im Geröll zwischen den Ufersteinen, *Micralymma marinum* ganz am Wasser und bei Hochwasser sogar unter dem Wasser vor. Am zahlreichsten waren die beiden *Bembidion*-Arten und *Micr. marinum*.

Leider war der Verf. nicht in der Lage, die Anspülung der Insekten zu beobachten, weil deren Ankunft schon etwas früher geschehen war. Die meisten Insekten waren schon ziemlich weit aufwärts geklettert, und ein Teil hatte sich schon in gewisser Masse aus der unmittelbaren Nähe des Ufers entfernt, was jedoch durch die umgebenden Berge bedeutend erschwert wurde. Eine beträchtliche Quantität tote sowie einige lebendige Coleopteren und Hemipteren waren noch zwischen den Steinen und dem Seetang vorhanden. Besonders dominierten die Vertreter der Familie *Coccinellidae*, namentlich *Calvia 14-*

guttata L., deren Zahl etwa $3/4$ des ganzen Materials betrug. Das folgende Verzeichnis umfasst sämtliche in dem gesammelten Material vorhandenen Arten. Ihre Abundanz ist mit relativen Werten angegeben, die nur danach streben, die Reichlichkeitsverhältnisse der Arten einigermaßen zu beleuchten. In der Tat würden diese Zahlen sich natürlich vielfach vergrößern, wenn das gesamte Material hätte eingesammelt werden können. Die mit einem Sternchen (*) bezeichneten Arten sind bisher innerhalb des Petsamogebietes (Lps) nicht angetroffen worden (vgl. HELLÉN usw. 1939).

Coleoptera:		<i>Pytho depressus</i> L.	1
<i>Notiophilus biguttatus</i> F.	1	<i>Xylita laevigata</i> Hellenius	1
<i>Miscodera arctica</i> Payk.	3	<i>Aphodius piceus</i> Gyll.	2
<i>Bembidion Grapei</i> Gyll.	1	* <i>Semanotus undatus</i> L.	1
<i>Amara melanocera</i> Tschit.	1	<i>Judolia sexmaculata</i> L.	1
» <i>brunnea</i> Gyll.	1	<i>Donacia vulgaris</i> Zschach.	1
» <i>torrida</i> Ill.	1	* <i>Adoxus obscurus</i> L.	1
<i>Europhilus consimilis</i> Gyll.	1	<i>Plagiodera versicolora</i> Laich.	1
<i>Hydroporus tartaricus</i> Lec.	1	<i>Melasoma lapponica</i> L.	1
<i>Agabus congener</i> Thunb.	1	<i>Phyllodecta vitellinae</i> L.	14
<i>Rhantus suturellus</i> Harr.	1	* <i>Galerucella nymphaeae</i> L.	11
<i>Omalius riparium</i> Thoms.	1	<i>Lochmaea capreae</i> L.	3
<i>Acidota crenata</i> F.	1	* <i>Phyllotreta undulata</i> a. <i>bilineata</i>	
<i>Tachinus elongatus</i> Gyll.	1	Wse (det. Har. Lindb.)	1
<i>Corymbites affinis</i> Payk.	2	* <i>Halitica oleracea</i> L. (det. Har.	
» <i>costalis</i> Payk.	17	Lindb.)	3
<i>Orithales serraticornis</i> Payk.	1	<i>Deporaus betulae</i> L.	1
<i>Sericus brunneus</i> L.	1	<i>Otiorrhynchus dubius</i> Ström.	2
<i>Cyphon variabilis</i> Thunb.	14	<i>Notaria aethiops</i> F.	1
<i>Cytilus sericeus</i> Forst.	5	<i>Hylobius abietis</i> L.	1
» <i>auricomus</i> Duft.	1	<i>Blastophagus piniperda</i> L.	4
<i>Byrrhus fasciatus</i> Forst.	6	<i>Hylurgops palliatus</i> Gyll.	2
<i>Corticaria linearis</i> Payk.	1	<i>Hylastes ater</i> Payk.	2
<i>Endomychus coccineus</i> L.	1	» <i>cunicularius</i> Er.	3
<i>Scymnus bipunctatus</i> Kug.		* <i>Dryocoetes autographus</i> Ratz.	3
v. <i>bisignatus</i> Boh.	1	<i>Trypodendron lineatum</i> Ol.	1
» <i>Redtenbacheri</i> Muls.	1	<i>Ips acuminatus</i> Gyll.	5
* <i>Hippodamia 7-maculata</i> De G.	1	» <i>typographus</i> L.	5
» <i>arctica</i> Schneid.	17	<i>Orthotomicus suturalis</i> Gyll.	36
<i>Anisosticta strigata</i> Thnb.	32	Hemiptera: (det. Håk. Lindb.)	
* <i>Adalia conglomerata</i> L.	7	<i>Sigara producta</i> Reut.	1
» <i>frigida</i> Schneid.	19	<i>Salda</i> sp.	1
<i>Coccinella 7-punctata</i> L.	85	<i>Trapezonotus agrestis</i> Fall.	11
» <i>11-punctata</i> L.	1	<i>Eremocoris erraticus</i> F.	9
» » v. <i>brevifasciata</i> Wse	1	<i>Scolopostethus affinis</i> Schill.	1
» <i>trifasciata</i> L.	38	* <i>Elasmucha picicolor</i> Westw.	3
» <i>hieroglyphica</i> L.	31	<i>Zicrona coerulea</i> L.	14
* <i>Myrrha 18-guttata</i> L.	4	<i>Bythoscopus flavicollis</i> L.	14
<i>Calvia 14-guttata</i> L.	>1000		
<i>Paramysia oblongoguttata</i> L.	4		

Bembidion Grapei und *Otiorrhynchus dubius* gehören vielleicht nicht zu den Triftinsekten.

Von den oben angeführten Arten sind die folgenden nach SAALAS (1923) Nadelholzarten: *Myrrha 18-guttata*, *Paramysia oblongoguttata*, *Pytho depressus*, *Xylita laevigata*, *Semanotus undatus*, *Hylobius abietis*, *Blastophagus piniperda*, *Hylurgops palliatus*, *Hylastes ater*, *H. cunicularius*, *Dryocoetes autographus*, *Trypodendron lineatum*, *Ips acuminatus*, *I. typographus*, *Orthotomicus suluralis*. Dieser Umstand ist von besonderem Interesse, weil die dem Beobachtungsort nächsten Nadelholzbestände (Kiefer) etwa 35 km entfernt sind (Töllevi, Kuvernöörikoski und gleich S von Yläluostari, etwa 69° 30'). Ausserdem sei noch hervorgehoben, dass von diesen Arten *Semanotus undatus* und *Dryocoetes autographus* nach demselben Autor ausschliesslich an der Fichte leben, was die Eigenart der Triftmaterials noch erhöht, weil die nächsten Fichtenbestände etwa 55 km (Salmijärvi) entfernt liegen.

Als relativ südliche Arten können folgende bezeichnet werden (der frühere nördlichste Fundort wird gleich nach dem Artnamen angeführt): *Adalia conglomerata* (Kuusamo), *Myrrha 18-guttata* (Finnl.: Ostrob. kajanensis, Schweden: Västerbotten, Norwegen: Östfjelske skogsområdet), *Galerucella nymphaeae* (Kuusamo), *Phyllotreta undulata* (Finnl.: Karelia borealis, Schw.: Hälsingl., Norw.: Östfj. skogsomr.), *Elasmucha picicolor* (Finnl.: Ostrob. kajanensis). Es ist zu bemerken, dass die schwer zu untersuchenden Gebirgs-gegenenden N-Norwegens, wo ziemlich ausgedehnte Nadelwälder vorkommen, als recht mangelhaft untersucht zu bezeichnen sind. Mehrere Arten, die z. B. in Finnland als relativ südlich gelten müssen, sind an den norwegischen Küsten entlang viel weiter nördlich vorgedrungen, was sicher hauptsächlich von klimatischen Faktoren abhängt.

Wenn man sich fragt, in welcher Weise die Insekten in die erwähnte kleine Bucht geraten sind, so gibt es zwei Erklärungsmöglichkeiten. Erstens können die Insekten irgendwie in den Fluss Petsamonjoki geraten und dann von demselben in den Fjord transportiert worden sein, aber diese Möglichkeit ist im Hinblick auf die ziemlich späte Jahreszeit kaum wahrscheinlich. Das Flusswasser war schon längere Zeit konstant gesunken, und deshalb scheint es vollkommen berechtigt anzunehmen, dass vor kurzem keine Überschwemmung stattgefunden hatte. Selbstverständlich können einige Insekten aus dem Flug ins Wasser gefallen sein, aber wegen der geringen Breite und des gewundenen Verlaufs des Flusses scheint dieser Faktor nur eine untergeordnete Bedeutung zu haben. Es ist zu bemerken, dass der Abstand von der Mündung des Flusses bis zu dem genannten Fundort von Triftinsekten etwa 12 km ist. Die zweite Möglichkeit, die m. E. den grössten Einfluss ausgeübt hat, besteht darin, dass die *fliegenden* Insekten vom Winde auswärts nach dem Meere getrieben und dann ins Wasser gefallen sind, um später vom landwärts gerichteten Wind wieder an die Küste transportiert zu werden. Es ist bemerkenswert,

dass eine grosse Anzahl der toten Insekten die Flügel etwas ausgestreckt hatten. Wie bekannt, besitzt ja der Wind eine ansehnliche Kraft, geflügelte Insekten über ausgedehnte Areale zu transportieren. Darüber liegen schon zahlreiche Beobachtungen vor, von denen in diesem Zusammenhang nur folgende Beispiele genannt werden mögen. G. STENIUS (1936) fand im Kilpisjärvi-Gebiet in der alpinen Region zahlreiche Nadelholzarten, wie z. B. *Hylastes ater*, *Ips acuminatus*, *Pityogenes Saalasi*, *Hylobius abietis* und *Asemum striatum*, welche offenbar dorthin vom Winde transportiert worden waren. CARL H. LINDROTH (1935) beobachtete am See Pjeskejaure in Schwedisch-Lappland die Käferart *Tetropium castaneum* auf Schnee in der Regio alpina und ausserdem *Elater tristis*, *Pediacus fuscus* und *Dryocoetes autographus* an den Ufern des genannten Sees. In diesen beiden Fällen war der nächste Nadelwald (Kiefer) etwa 15—20 km entfernt. In dem von mir oben beschriebenen Fall haben die Insekten also wenigstens eine Strecke von etwa 40 km durch den Wind zurückgelegt, aber wenn man auf die relativ südlichen Arten (insbes. *Phyllotreta undulata* und *Elasmucha picicolor*) berücksichtigt, leuchtet es ein, dass die Windtrift in gewissen Fällen noch bedeutend grösser gewesen ist.

Literatur. — FREY, R. 1937. Einige Massenvorkommnisse von Insekten an der Südküste Finnlands während des Sommers 1935. Acta Soc. F. Fl. Fenn. 60. Helsingfors. — HELLÉN, W. etc. 1939. Catalogus Coleopterorum Daniae et Fennoscandiae. Helsingfors. — IHSEN, TH. 1940. Die Frühjahrdrift und ähnliche Erscheinungen. Ent. Blätter. Krefeld. — LINDBERG, HÅKAN. 1932. Die Hemipterenfauna Petsamos. Mem. Soc. F. Fl. Fenn. 7. Helsingfors. — 1933. Untersuchungen in N-Petsamo über die Käferfauna hochnordischer Biotopen. Mem. Soc. F. Fl. Fenn. 9. Helsingfors. — LINDROTH, C. H. 1935. Die Coleopterenfauna am See Pjeskejaure in Schwedisch-Lappland. Arkiv f. zoologi 28 A. 8. Stockholm. — PALM, TH. 1933. Några iakttagelser i samband med ett massuppträdande av insekter vid stranden av Vättern. Ent. tidskr. 1933. Stockholm. — SAALAS, U. 1923. Die Fichtenkäfer Finnlands. Helsinki. — SAHLBERG, J. 1920. Enumeratio Hemipterorum Heteropterorum Faunae Fennicae. Helsingfors. — STENIUS, G. 1936. Beiträge zur Kenntnis der Coleopterenfauna im Kilpisjärvi-Gebiet. Acta Soc. F. Fl. Fenn. 58. Helsingfors.

Smärre meddelanden. — Pieniä tietoja.

Ein bilateral gynandromorphes Stück einer Blattwespe (Hym. Tenthred.). — Ein solches merkwürdiges Tier erbeutete ich im Kirchspiel Nokia (*Ta.*), unweit Tampere, 25. VI. 1939, mit dem Streifnetz im Gebüsch. Es handelt sich um die bei uns äusserst häufige Blattwespenform *Tenthredopsis nassata* L. ab. *palmata* Geoffr. (sec. Malaise) (= *T. campestris* Ensl. nec L.). Das fragliche Stück zeigt von den Antennen an, bis in die Afterspitze und die hintersten Tarsen hinein, ausgeprägt die schönste Bilateralität dieser sexualdimorphen Art. Somit ist die linke Seite männlich und die rechte weiblich, mit sämtlichen Geschlechtsunterschieden gut vertreten. Es sei u. a. angeführt, dass der männliche Fühler länger ist als der weibliche. In der gelblichen, beiderseitigen Zeichnung des Kopfes kom-

men auch kleinere Unterschiede vor. Pronotum, Mesonotum, Meso- und Metasternen sind beiderseits gleich gezeichnet. Erster Sternit rechts mit grossem gelben Quersfleck und links fast zeichnungslos. Dritter bis fünfter Sternit rechts rötlich und links schwarz gefärbt, wie die ganzen letzten Sterniten. Der achte Sternit links mit dem bekannten, dorsalen Grübchen, dessen die weibliche Seite entbehrt. Die äusserste Spitze weist eine männliche Afterklappe auf, und links ragt nur die linke Sägehälfte vor. Die Sägescheide scheint deformiert zu sein. Die Vorder- und Mittelbeine sind fast ganz gleich gefärbt, die hintersten dagegen mit merkbaren Geschlechtsunterschieden, indem der rechte Schenkel ganz schwarz und der linke unten rötlich ist. Hintertibien rechts hell, links dunkelbraun und so auch die Tarsen gefärbt, aber der männliche Tarsus, wie erwartet, bedeutend länger als der rechte, weibliche. Überdies ist der linke Vorderflügel mit einer vollständigen Randader versehen, der rechte ohne solche. Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine seltene Erscheinung, denn unter den grossen Mengen, über 20.000 Stücken von Blattwespen, die in den letzten Jahren bei der Determination in meine Hände kamen, war das beschriebene das einzige. Aus Finnland sind früher nur wenige Blattwespen-Zwitter bekannt geworden.

Thorwald Grönblom.

Ein Fall von Gynandromorphismus bei *Nysson niger* Chevr. (Hym., Sphecidae.) — In meiner Sammlung steckt ein partiell gynandromorphes Stück der bei uns gemeinen Art *Nysson niger* Chevr., das von mir am 8. Aug. 1923 im Kirchspiel Pirkkala (Ta) bei dem Gute Haikka, unweit Tampere, an sandiger Stelle, zusammen mit einigen normalen Individuen erbeutet wurde. Das Tier stellt überwiegend ein normales Weibchen von mittlerer Grösse dar. Somit ist auch der rechte 12-gliedrige Fühler dem Weibchen eigen, der linke dagegen weist einen 13-gliedrigen, typischen männlichen Fühler auf, dessen mittlere Geisselglieder, insbesondere 4—8, verkürzt, also viel breiter als lang sind. Das 13. Endglied ist auch typisch etwas abgestutzt, nach unten einmal breit ausgeschnitten und gekrümmt. Gynandromorphe Raubwespen gehören gewiss zu den grössten Seltenheiten der fennoskandischen Insektenfauna, denn früher ist bei uns nur ein Stück angemeldet worden. Mag. phil. P. NIEMELÄ hat nämlich ein gynandromorphes Exemplar der häufigen Art *Crabro nigrinus* H.-S. erbeutet, bei welchem die rechte Körperhälfte männlich, die linke weiblich war. (Annal. ent. fenn. 2. 1936, p. 197.)

Thorwald Grönblom.

Några småfjärilar, nya för landets fauna. — *Lita seminella* P. G. Whittingham. Tvenne exemplar av denna art togos av undertecknad 24/7 1939 på en av Elymus och Atriplex bevuxen strand vid Tvärminne Zoologiska Station. *Lita seminella* står närmast *Lita instabilella* Douglas och kan habituellt ej med säkerhet skiljas från denna. De tvenne exemplarens (♂♂) genitalapparater överensstämna dock i minsta detalj med avbildningen av *L. seminella* i PIERCE, F. N. »Genitalia of British Tineina» (Oundle, Northants 1935). Arten torde hittills endast hava anträffats i England. — *Coleophora adjunctella* Hodgk. (*aratorensis* Barasch). Tvenne exemplar av denna art hava tagits av mig 2. 7. 1939 på en havsstrand vid Tvärminne Zoologiska Station. Arten tillhör *Coleophora caespititiella*-gruppen. Framvingarna äro utan andra teckningar utom en vit framkantslinje. Genitalarmaturen skiljer sig väsentligt från både *C. caespititiella* och *C. glaucicolella*. Larven lever enligt P. BENANDER på *Juncus gerardi* och *J. compressus*, av vilkas frökapslar den förfärdigar en säck. Arten

förekommer i Sverige i Skåne, Blekinge, Småland, på Öland, Gotland samt i Mellaneuropa. *Coleophora ciconiella* H. S. — Sommaren 1939 erhöll jag vid slaghåvning på en strandäng vid Tvärminne Zoologiska Station under tiden mellan 12. 7. och 24. 7. sammanlagt 20 exemplar av en *Coleophora*, vilken till sitt yttre påminde om *C. directella*. Då jag gjorde preparat av hanexemplarens genitalier fann jag att den var identisk med den art P. BENANDER i sitt arbete »Die Coleophoriden Schwedens» (Opuscula Entomologica, 1939) kallat *Coleophora ciconiella* H. S. BENANDER säger att de tre svenska exemplar han haft till förfogande väl överensstämde med HERRICH-SCHÄFFERS beskrivning av *C. ciconiella* men då där ej nämnes något om genitalapparatusens utseende, är han ej fullständigt säker på att denna art är *C. ciconiella*. Det torde dock vara skäl att upptaga denna art i förteckningen över Finlands coleophorider under namnet *Coleophora ciconiella* H. S. *Coleophora ciconiella* är till det yttre fullständigt lik den i Mellaneuropa och även i Sverige anträffade *C. otitae* men genitalierna äro av annan typ. Larven lever enligt BENANDER i en gulvit rörsäck, försedd med längsrader av svarta korn, på *Silene*-arter, i vars blad den minerar. Larvsäckar av just denna typ hava av fil. mag. A. Nordman sommaren 1939 anträffats på *Silene nutans* på Föglö-Bänö (Al.) och det synes mig mycket sannolikt att det är fråga om *C. ciconiella*. — *Coleophora palorella* Benander. Tvenne exemplar tillhörande denna art hava av mig tagits 13. 7. 1937 i Veckjärvi nära Borgå samt sedermera 3 exemplar på Långskär utanför Tvärminne. Arten liknar mest *C. absinthii* Hein. men genitalierna äro av annan typ. Arten är beskriven från Sverige och förekommer där flerstädes. — *Coleophora betulella* Hein. En larvsäck tillhörande denna art anträffades av mig i juni 1938 på en björk på Tvärminne Zoologiska station. *C. betulella* står mycket nära *C. currucipenella* Z., vars larv ej förekommer på björk. Hos *C. betulella* bildar säckens »mun» en sned vinkel med säckens längdriktning medan denna vinkel hos *currucipenella* är i det närmaste rät. Arten förekommer flerstädes i Sverige samt i Mellaneuropa. — *Nepticula aëneella* Hein. Sommaren 1938 fann jag i Åbo skärgård på Satava 28. 8. två bladminor av denna art på äppelträd samt i augusti 1939 en mina av samma art på en vildapel på Tvärminne Zoologiska Station. Dessa bladminor hava ett mycket karakteristiskt utseende och kunna ej förväxlas med närstående arters. *Nepticula aëneella* är allmän i Mellaneuropa.

Walter Hackman.

Meligethes morosus Er., ny för Finlands fauna. — Bland det finländska material av *Meligethes*, som ur coll. Lindberg i december 1937 sändes till dr. O. REBMAN, Greifswald (numera bosatt i Frankfurt/Main) i och för revision förekom några exemplar, som jag icke kunde identifiera med *M. viduatus*, vilken art de närmast liknade. De avveko bl. a. genom alldeles ochagrinerad översida, medan *M. viduatus* har tydligt, om än svagt chagrinerade elytra. Nyligen kommo de sända exemplaren tillbaka, av dr Rebmann identifierade med *M. morosus* Er. Inalles finnes i coll. Lindberg 3 indiv., 2 från Botaniska trädgården i Helsingfors, tagna av Håkan Lindberg (28. 5. 1915 och 9. 8. 1918) samt 1 från Djurgården av P. H. Lindberg (19. 8. 1916). Vid nyligen företagen granskning av *M. viduatus* i coll. Lindberg kunde inget exemplar av *M. morosus* påvisas, ehuru materialet bestod av ej färre än 189 exx., från Åland till Rovaniemi. Arten synes således vara sällsynt. I den nya, nordiska skalbaggs katalogen upptages *M. morosus* endast från Danmark och Skåne. Härvarande museums material har jag ej haft tillfälle att granska.

M. morosus Er. är i regel något mindre än *M. viduatus*, har bakåt något mer

avsmalnande kroppsform, översidan är mer glänsande, beroende av, att chagringering helt och hållet saknas, punkteringen är glesare och tydligt grövre, inskärningen i munskölden är något svagare, thorax' form är en annan, den är vid basen bredast, avsmalnar framåt med raka eller så gott som raka sidor, först i främsta 1/3 är kanten avrundad. Thorax hos *M. viduatus* är jämt, om än svagt rundad ända från basen.

M. morosus uppgives leva på Labiater.

Harald Lindberg.

På Bänö (Al) observerade av Cynipider förorsakade gallbildningar. — Under en vistelse på Bänö i norra Föglö (Al) sommaren 1939 gjorde jag jämte insamlingar av diverse insekter även, ehuru mera i förbigående, iakttagelser över förekomsten av galler speciellt på ekarna i de frodiga lundarna på öns norra hälft. Vid hävning bland ekbuskar erhöll jag den 28 juni ett enstaka exemplar av en stor, karakteristisk cynipid med svart huvud och framkropp och rödbrun abdomen och ben, vilken visade sig tillhöra en inom Finland tidigare icke observerad art, *Trigonaspsis megaptera* Panz. (det. W. HELLÉN). Arten förekommer ej sällsynt i Sverige och har i likhet med så många arter av denna grupp t. v. blivit förbisedd.

I juni voro flerstädes på Bänö ekens hanblommor ombildade till gröngula, runda, knappt linsen-stora, i viss mån genomskinliga gallbildningar, ur vilka det dock icke lyckades mig att kläcka själva förorsakaren, men väl, i medlet av juli, ett antal inquiliner tillhörande arten *Synergus gallae pomiformis*, karakteriserad av sitt blekgula ansikte. Det sannolika är att dessa galler förorsakats av sex. gen. av *Neuroterus quercus baccarum* L., som vanligen förorsakar galler på bladen, men stundom även på blomställningen; den agama generationens platta, med bruna filthår försedda galler förekommo ställvis i stor mängd på ekbladens undersida på Bänö i augusti. Denna karakteristiska gall har jag tidigare observerat flerstädes i Pargas (Pjukala, Bodnäs, Tamö). Jämte dessa bruna galler på ekbladens undersida, funnos flerstädes på Bänö ekblad med anhopningar av galler av i viss mån avvikande utseende: ehuru de ej ännu voro utbildade till sin fulla storlek observeras omedelbart att desamma äro förhållandevis tjockare och med en tydlig insänkning i mitten; de äro, efter närmare studium av gallen i tvärsnitt, uppenbarligen att hänföra till den inom Finland tidigare icke observerade *Neuroterus tricolor* Htg., vilken art tagits i Sverige.

I slutet av juni och början av juli förekommo galler av *Andricus curvator* Htg. i stor mängd på de ännu jämförelsevis unga ekbladen, mestadels i bladkanten. Ur dessa kläcktes ett antal exemplar i juli och vid samma tidpunkt togos ytterligare exemplar i det fria på ekbuskar.

På ekarna kunde ytterligare konstateras mestadels gamla skottspets-galler av *Andricus inflator* Htg., en art som synes förekomma nästan överallt där ek växer; på unga skott av smärre ekbuskar funnos på Bänö enstaka stora knopp-galler av *Andricus fecundatrix* Htg., vilken art jag tidigare observerat i Pargas, Pjukala, i Pexor benämnda lundområde.

Galler av *Diplolepis longiventris* förekommo rätt allmänt i slutet av sommaren på Bänö, mest på yngre ekar. Några imagines lyckades jag icke kläcka, men ett antal sådana blevo som torra utpreparerade ur gallerna på våren (det. W. HELLÉN). Denna karakteristiska gallbildning, agama generationens, fäst vid en nerv på bladets undersida, är hård till konsistensen, ljusare eller mörkare gulgrön, med oregelbundna röda ringar, synes förekomma rätt allmänt åtminstone i SW-Finlands ekområde; jag påminner mig hava observerat densamma

flerstädes i Pargas (Pjukala, Bodnäs, Tamö), R. Försius uppgiver densamma från Runsala vid Åbo.

Ur mindre och synbarligen ofullständigt utvecklade, blekare tecknade och på ytan något ojämnare galler av *Dipl. longiventris* från Bänö utpreparerades en *Eurytoma* sp., 1 ex., ävensom en *Torymus* sp. i 6 exx., vilka vardera släktens arter anföras som parasiter på ekeynipider.

Ytterligare må annoteras att på de på Bänö synnerligen talrikt växande rosenbuskarna observerades de karakteristiska gallerna av *Rhodites rosae* L., *R. eglanteriae* Htg. och *R. Mayri* Schl.

Adolf Fr. Nordman.

Notis om de i veden i strandalarna vid Tvärminne Zoologiska Station levande insekterna. — Under somrarna 1936 och 1937 förekommo larver av *Trochilium spheciforme* allmänt på mestadels helt unga buskar av klibbal längs stränderna av Tvärminne ö ävensom på Jofskär i omedelbar närhet av Zoologiska stationen. Mitt intresse fästes vid detta förhållande och jag gjorde iakttagelser över angreppen överhuvud av vedätande insektlarver på albuskarna ifråga.

Det visade sig att i regel den *primära* angriparen var *Cryptorrhynchus lapathi* som sålunda under en längre räkka år angripit strandalarna, deformationer de i genomskärning i regel endast 2—3 cm tjocka stammarna genom att den unga larven på ett visst avstånd från marken förstör barken i en ring varefter stammen ovanför denna tillväxer ansenligt i tjockhet, nedanför densamma däremot förblir av normal tjocklek. Sådana om gallbildningar påminnande stammar funnos i stor mängd allestädes på strandalbuskarna. Som äldre äter sig *Cryptorrhynchus*-larven längre in i veden och slutavsnittet befinner sig i regel i de centrala delarna av stammen. Imagines kläckas under sommarens lopp, mestadels dock i dess senare hälft. *Cryptorrhynchus lapathi*, som förekommer allmänt även i Finland, torde huvudsakligen angripa sälg och videarter, på Föglö Bänö hade densamma sålunda härjat i stor utsträckning särskilt de stora *Salix cinerea*-bestånden, vilka flestades voro helt eller delvis dödade av densamma. Mera sällan synes den däremot hava observerats på klibbal; dir. TH. GRÖNBLOM säger sig sålunda icke hava sett densamma angripa al trots att han under en längre tid särskilt intresserat sig för de i veden av våra träd och buskar levande skadeinsekterna.

Som sekundärt uppträdande skadedjur måste *Trochilium spheciforme*, *Cossus ligniperda* och *Saperda scalaris* uppfattas. Det förefaller sannolikt att de samtliga lockas till den skadade alstammen, där från såren, som förorsakats av *Cryptorrhynchus*-larvens gnag, sav flödar. I Tvärminnetrakten voro säkert hundratal unga strandalar angripna av nämnda *Trochilium*-art; jag erhöll likväl ur talrika i och för övervintring avsågade stammar ej ett enda exemplar av fjärilen, men däremot ett tjugotal individ av den som sällsynt betecknade parasitflugan *Leskia aurea* Fall., karakteriserad av sin vackert gula färg. *Cossus*-larver funnos allmänt, ett par tiotal helt unga sådana (stadierna 1 och 2) observerades, levande under barken i omedelbar närhet av de av *Cryptorrhynchus* framkallade »gallerna». Endast enstaka larver av *Saperda scalaris* kunde annoteras.

I gångarna av ovan anförda *Cryptorrhynchus*-, *Cossus*- och *Sesia*-arter påträffades en stor mängd exemplar av *Soronia punctatissima* Ill., som sökt sig till den ur veden flödande saven, därjämte några exemplar larver till *Larentia coerulata* som i desamma sökt en mera tillfällig tillflyktsort samt en puppa till *Cryptoblades bistriga*, vars larv ävenledes lever på al. Ur gångarna kläcktes därjämte

på våren tvenne exemplar av den från Finland tidigare av mig från Föglö Bänö anförda flugan *Microperiscelis annulata* (jfr. pag. 30) samt ett ex. av *Odinia boletina* Zett. som tidigare anförts från landet redan av ZETTERSTEDT (jfr pag. 32).

A. Fr. Nordman.

Ett par intressanta hemipterfynd från skärgårdshavet i SW-Finland. — *Palomena prasina* L. I början av juli 1939 fick jag på Föglö Bänö med slaghåv ett övervintrat exemplar av en stor grön pentatomid, som visade sig vara denna inom Finlands naturhistoriska område tidigare icke observerade art. I senare hälften av juli började larverna till densamma visa sig och i augusti voro de rätt vanliga. De uppträdde företrädesvis på olvon (*Viburnum opulus*), ofta flere tillsammans och då tydligen kullsyskon. Enstaka larver funnos på små buskar av hassel, lönn och asp. Vid min avresa från Bänö den 25 augusti hade endel imagines kläckts ur till uppfödning tagna larver men ännu syntes en hel del larver av olika ålder, mest dock av nästista stadiet på olvonbuskarna varför det är att antaga att flertalet imagines komme att kläckas en god bit in i september. Sammanlagt lyckades jag utkläcka ett 30-tal exemplar, av vilka flere dock visade någon defekt beträffande vingar, antenner eller ben; ett ansevärt större antal larver dog och svartnade, vanligtvis vid sista hudömsningen, till följd av ogynnsamma livsbetingelser i fångenskapen.

Vid min avresa besökte jag kyrkogården i Föglö och fann därstädes två imagines och en fullvuxen larv av arten på blomställningarna av en umbellat. Det är att antaga att *Palomena prasina* tidigare blivit förbisedd av samlarne vid deras exkursioner i skärgården i SW-Finland, måhända till följd av dess rätt stora likhet med den vanliga *Chlorochroa juniperina* L., av vilken jag på Bänö fick endast ett exemplar. Sommaren 1939 var för *Palomena* sannolikt gynnsam, därpå tyder att densamma blev tillvaratagen även av mag. W. HELLÉN på tvenne ställen på fasta Åland, nämligen på Eckerö Käringsund och Jomala Möckelö.

Palomena prasina äger en vidsträckt utbredning, enligt J. GULDE (Die Wanzen Mitteleuropas III, Pentatomidae, 1934) omfattande hela Europa till 63° n. br. och förekommer allmänt på lövträd och umbelliferer.

Palomena prasina är en art som övervintrar som fullbildad och måhända därigenom har större möjlighet till spridning med havets strömningar. I detta sammanhang förtjänar det att påpeka *Troilus luridus* uppträdande på senare tid flerstädes såväl bland driftinsekter som i det fria längs Finlands sydkust, varom flere meddelanden gjorts vid Entomologiska Föreningens i Helsingfors möten.

Aradus bimaculatus O. M. Reuter. På Bänö, 100 à 150' m från stranden vid viken Sylta på östra sidan av ön funnos i södra kanten av en dunge välväxta rätt stora aspar trenne sannolikt av någon svampart svårt angripna träd. En av asparna hade ännu något liv, de två andra buro detta år icke några blad. Stamarna av dessa aspar voro fullsatta med större eller mindre kolonier av larver och imagines av ovan anförda sällsynta *Aradus*-art, sammanlagda antalet individer var säkert flere hundratal, måhända tusental och ofta var barken något insjunken och uttorkad just på det ställe där kolonin fanns, uppenbarligen genom djurens sugning. Här sutto de i klart solsken, utan minsta skydd, fritt på stamarna. Ett åttiototal individer tillvaratogs av mig, av dem något mer än hälften larver av tre stadier. Från medtagna barkbitar utpreparerades därjämte en intorkad unglarv av arten, till färgen cinnoberröd, genomskinlig.

Exemplaren stämma väl överens med typerna och med den av O. M. REUTER lämnade originalbeskrivningen ävensom med den vällyckade fotografiska av-

bildningen hos KOSHEWNIKOW (Tavla II fig. 26). Därjämte hava desamma granskats av dr HÅKAN LINDBERG.

Aradus bimaculatus beskrevs 1872 av O. M. REUTER efter exemplar från Sverige (Öfv. af Kongl. Vetensk.-Akad. Förhandl. 1872, n:o 5, p. 58, jfr även Entom. Tidskr. 1882 p. 76, 106; Wien. Ent. Zeit. 1884 p. 135; Medd. Soc. F. Fl. Fenn. 1900, 26 p. 135). Från Sverige är den känd från såväl de södra som norra delarna av landet. A. N. KIRIČENKO uppgiver härtill fynd av arten från Ryssland, Guvernementet Charkov: Kupjansk, leg. Ivanov (Fauna de la Russie etc. St.-Petersbourg 1913 p. 231). Synbarligen äger arten en vidsträckt utbredning, men förekommer lokalt på i ett eller flere hänseende speciella ståndorter.

Av övriga heteropter-fynd från sommaren 1939 må nämnas att larver av *Acanthosoma haemorrhoidale* L. förekommo allmänt på diverse lövträd på Bånö under sommarens lopp, imagines efter den 18. 8., ehuru t. v. i fåtal exemplar. På *Prunus spinosa* tog jag en metalliskt blå och röd larv av *Jalla dumosa* L. På de torra backarna vimlade det av larver och imagines av *Carpocoris purpureipennis* De Geer jämte *Dolycoris baccarum* L. och *Peribalus vernalis* Wolff.

Vid ett besök den 13. 8. på Öland, en grus- och sandholme i norra Kökar erhöll jag vid hävning nattetid tvenne exemplar av *Gnathoconus picipes* Fabr., som tidigare, rätt nyligen, tagits på Hangöudd (Håkan Lindberg Not. Ent. XII, 1934 p. 104, förf. ib. XVII, 1937 p. 147).

A. F. r. Nordman.

Föreningsmeddelanden. — Tietoja yhdistyksestä.

Entomologiska Föreningen i Helsingfors.

Helsingin Hyönteistieteellinen Yhdistys.

Månadsmöte — 9. V. 1939 — Kuukausikokous.

Till nya medlemmar invaldes banktjänsteman HUGO ELIASSON, Älvkarleby, Sverige, ävensom tekn. stud. SIGVALD HELENIUS, Helsingfors.

Meddelades att en summa om mk 3.000: — ur statsmedel beviljats Entomologiska föreningen för sändande av sin ordf., dr R. KROGERUS som officiell representant till Nordiska Entomologmötet i Köpenhamn 1939. Styrelsen hade vid mötet den 2. 5. 39 beslutit föreslå beviljandet av ytterligare ett stipendium för en andra representant till kongressen ifråga, och att en summa om Fmk 2.500: — måtte för detta ändamål anslås ledig att sökas före den 16. 5. 39.

Föredrogs svarsskrivelse från Suomen Hyönteistieteellinen Seura (på Entomologiska Föreningens skrivelse av den 24. 3. 39) beträffande inbjudan och värdskap vid den Nordiska Entomologkongress som år 1942 sannolikt kommer att gå av stapeln i Helsingfors. Mötet beslöt giva sin officiella representant vid Nord. Entomologmötet i Köpenhamn 1939, dr R. Krogerus, i uppdrag att omedelbart efter det att S. H. S:s representant officiellt inbjudit till nästa kongress 1942 giva förklaringar beträffande samarbetet mellan Entomol. Föreningen i Helsingfors och Suomen Hyönteistieteellinen Seura vid nämnda kongress, samt meddela att Entomologiska Föreningen i Helsingfors redan vid detta tillfälle önskade få fastslaget att densamma finge utfärda inbjudan till följande Nordiska Entomologkongress som kommer att avhållas i Finland.

Förelades inbjudan till jämte preliminärt program för de fennobaltiska entomologdagar som komma att avhållas den 28 juni—1 juli 1939 i Estland.

Meddelades att en summa om mk 2.000: — ställes till förfogande för utdelandet av tvenne stipendier om 1.000: — mark för deltagandet i ovanstående

entomologdagar. Sedan donator, lektor ÅKE NORDSTRÖM blivit genom mag. W. Hellén avtackad för denna välkomna donation, godkände mötet styrelsens förslag att dessa båda stipendier måtte anslås lediga att ansökas.

Tillkännagavs att »Utökommissionen» anslagit en summa om högst 3.500: — mark åt dr R. KROGERUS och stud. HARRY KROGERUS för studier beträffande vårfaunan på Hogland i förra hälften av maj månad ävensom för studier över de klimatologiska och speciellt mikroklimatologiska förhållandena på ifrågavarande ö. Därjämte hade kommissionen föreslagit att en summa om 1.000: — mark eventuellt borde anslås för bearbetning av på utöarna insamlat insektmaterial.

Mag. W. HELLÉN förevisade exemplar av de båda enligt föredragaren väl skilda coleopterarterna *Silvanus surinamensis* och *S. mercator*, vilka vardera höra till de med särskilda varor importerade, samt redogjorde, för dessas uppträdande som »Vorratsschädlinge» i Finland (se Not. Ent. XIX pg. 109).

Diskussion: TH. GRÖNBLOM (*S. mercator* fr. Tammerfors i japanskt trädslag), A. NORDMAN (påpekade nödvändigheten av att en förteckning över samtliga s. k. förrådsskadedjur från Finland skulle fås till stånd), R. FREY (understodde föreg. talare samt förevisade en på museet hopbragt samling av dylika importinsekter), TH. GRÖNBLOM (redogjorde för med bananer till Tammerfors införda insektarter), O. WELLENUS (påpekade faraomyrans (*Monomorium pharaonis*) uppträdande och det faktum att densamma kunnat hålla sig kvar under långa tider, vilket även är fallet med den främst i växthus förekommande importerade myrarten *Ponera punctatissima*).

Dr RICHARD FREY förevisade tvenne för faunan nya diptera: 1) ett exemplar av den inom Finlands gränser tidigare icke påvisade agromyziden *Phytomyza luzulae* Her., kläckt ur mina i blad av *Luzula pilosa* från H:fors, Fredriksberg den 6. 5. 39 av A. NORDMAN. 2) ett exemplar av *Chrysotus Ringdahl* Par. från Karislojo, leg. R. Frey.

Dr R. FREY meddelade därjämte, att R. HANDSCHIN varit i tillfälle att undersöka museets inhemska material av thysanuren *Machilis polyropa* B. Härvid har det visat sig, att alla exemplar från Finland tillhöra en annan art *Dilta hybernica* Carp. (= *Teutonia germanica* Verh.), vilken har en sydligare utbredning än *Machilis polyropa* nämligen: Mellaneuropa, nordligast från Möen och Irland. De av H. KROGERUS (Not. Ent. 1938, s. 138) från Lojo såsom *Machilis polyropa* anförda exemplaren tillhöra även arten *Dilta hybernica*.

Dr R. ÖLLER förevisade den för faunan nya, stora och vackra geometridarten *Phigalia pedaria* F., tagen den 16 april 1939 av herr MARWIN DONNING i Mariehamn. Sammanlagt torde 3 exx., alla ♂♂, av denna art ha tagits. Inte allenast arten utan även släktet, som i systemet intar platsen mellan *Hybernica* och *Biston* (Lampert) är nytt för landet. Arten har sin utbredning i Central-Europa ända till Ural och torde i Tyskland enligt Seitz flyga i januari till mars, ja torde ibland redan förekomma i december. Den sitter för det mesta på trädstammarna, väl skyddad. Larven lever på lövträd. Petersen uppger i sin bok om Estlands Lepidopterafauna, att arten påträffas i Reval i mars och april på plank och trädstammar. Honan, som är vinglös, är mycket sällsyntare. Larven var enligt A. Nordman vanlig på *Lonicera tatarica* på Gotland, Visby juni 1935.

Herr B. LYBECK förevisade ett exemplar av *Catocala elocata*, taget av honom sommaren 1928 i Grankulla ävensom ett exemplar av *Dianthoecia caesia*, ävenledes från Grankulla och av honom tillvarataget redan 1917.

Mag. A. NORDMAN förevisade tvenne kläckta parasitsteklar:

1) exemplar av parasitstekeln *Cryptus quadripunctatus*, kläckta ur larvceller

av en *Crabro*-art i stjälk av hallon, enligt TH. GRÖNBLOM's uppgift sannolikast *Crabro vagus*, möjligen *C. larvatus*. Från varje *Crabro*-cell kom ett exemplar av parasiten, och märkligt nog voro samtliga dessa 9 exemplar honor. Fyndorten Alberga invid Helsingfors. Arten ej tidigare observerad i Finland.

2) exemplar av en icke närmare bestämd *Microplitis*-art, vilken lever parasitiskt på isynnerhet *Acronycta psi*. Föredragaren hade sålunda observerat av denna art parasiterade *Acronycta*-larver i enstaka exemplar i Tvärminne samt hade därjämte erhållit sådana från Borgå: Seitlax (leg. H. AHLQVIST), Borgå: Emsalö, Ingå och Nagu (leg. G. ÅBERG). Omedelbart efter sista hudömsningen tränger den rätt obetydliga parasitlarven ut ur värdjuret samt spinner sin kännpaka ca 5 mm. långa, i vardera ändan tillspetsade synnerligen hårda och i mittpartiet något ljusare gråa kokong vinkelrätt under de sista lederna av *Acronycta*-larven. Det märkliga är att *Acronycta*-larven nu förblir länge vid liv — i ett fall levde den parasiterade och fastspunna larven ända till 5 veckor utan föda och utan att kunna röra sig från stället, vilket måste anses vara ett synnerligen anmärkningsvärt förhållande, då en svältande larv av arten väl knappast lever utan mat mer än en vecka. Allt tyder på att larvens hela fysiologi i grund förändrats genom parasitlarvens ingripande.

Månadsmöte — 19. IX. 1939 — Kuukausikokous.

Dr RICHARD FREY höll ett föredrag: Bilder från en resa till Madeira och de Azoriska öarna. Föredraget belystes med talrika bilder från de intressanta öarna.

Dr R. KROGERUS lämnade en redogörelse över det 7:de Nordiska Entomologmötet i Köpenhamn 1—3 augusti 1939.

Ordf. meddelade att de tilltänkta entomologdagarna i Estland, som skulle gå av stapeln i slutet av juni 1939 blivit inhyllade. För ändamålet hade en summa om mk 2000: — ställts till disposition, vilken summa fortfarande enligt meddelande av donator står till föreningens användande.

Lektor Å. NORDSTRÖM förevisade en för vårt lands fauna ny, till subfam. *Ophioninae* hörande parasitstekel, *Stauropoctonus bombycivorus* Grav.: Senaste sommar infångade han i N Pärnä två ♀♀ av nämnda stora ophionin. Arten är tidigare känd från Mellaneuropa, där den är sällsynt. Den parasiterar, såsom namnet säger, på *Stauropus fagi*, men troligen även på andra spinnare. Släktet *Stauropoctonus* Brauns med sin enda art avviker bl. a. genom vingnervaturen från det närstående släktet *Cymatoneura* Kriechb.

Med anledning härav meddelade dr R. KROGERUS att han funnit exemplar av arten ifråga, ävensom av talrika andra storväxta parasitsteklar, speciellt just ophioniner på bladluskolonier på *Salix caprea*.

Mag. W. HELLÉN förevisade ett exemplar av den lilla gaddstekeln *Priocnemis minutus* Lind., det första i Finnland tagna, funnet i Lojo av dr HÅKAN LINDBERG redan år 1928.

Dir. TH. GRÖNBLOM förevisade ett exemplar av dagfjärilarten *Melitaea didyma* Ochs. från Kl. Impilahti, det första inom landet insamlade.

Dir. TH. GRÖNBLOM förevisade ytterligare den för landet nya mätarefjärilen *Metrocampa margaritaria* L. (= *Campaea margaritata* L.), tagen i 5 exx. i Mariehamn (Al) 12. VII. 39 av herr MARVIN DONNING. Arten har vidsträckt utbredning och förekommer sålunda i grannländernas faunor, men saknas i Estland. Larven lever bl. a. på ek och hos oss förmodligen enbart på detta träslag. Arten inordnas i våra artförteckningar lämpligast efter *Ellopia fasciaria* L.

Mag. A. NORDMAN meddelade om fynd av följande fyra inom Finlands gränser icke tidigare observerade lepidoptera: *Tapinostola extrema* Hb., *Scotosia rhamnata* Schiff., *Biston stratararius* Hufn. och *Nola strigula* Schiff., samtliga insamlade av föredr. i Ål, Föglö: Bänö sommaren 1939, samt redogjorde för dessa arters utbredning i allmänhet. Därjämte påpekade han hurusom *Nola centonalis* uppträdde på Bänö i stor myckenhet i lundarna därstädes, varemot arten på fastlandet är en utpräglad kärrform. Detta förhållande har tidigare observerats, bl. a. redan av E. REUTER i dennes arbete om lepidopterfaunan i Ålands och Åbo skärgårdar, samt av tidigare samlare på Åland (bl. a. N. KANERVA). Föredragaren hade funnit arten, ehuru enstaka, i eklundar i Pargas, Bodnäs.

Med anledning av föredragarens meddelande om det kända intressanta faktum att *Nola centonalis* främst på Åland, men även i andra delar av SW-Finland förekommer i lundar, inom de övriga delarna av landet däremot i regel och i stora massor på utpräglade kärrmarker, påpekade dr R. KROGERUS att av åtskilliga utpräglade »kärrformer» förekomma speciella racer på lundlokaler.

Dir. TH. GRÖNBLÖM framhävde de båda *Procris*-formerna *P. pruni* och *callunae* som typiska exempel i detta hänseende; i Tyskland förekommer sistnämnda art dock i regel icke på våta kärr som i Finland, utan på torra Callunahedar.

Stud. HARRY KROGERUS redogjorde för sina senaste sommar företagna exkursioner i inre, södra Petsamo, samt förevisade ett exemplar av den inom landet tidigare icke observerade intressanta och sällsynta noctuiden *Lasionycta (Mamestra) skraelingia*.

Stud. W. HACKMAN förevisade från den normala formen rätt avvikande exemplar (f. *padifoliella* Hb.) av *Lyonetia prunifoliella*. De minor varur exemplaren kläckts, hade under den gångna sommaren funnits på björk i trakten av Tvärminne Zoologiska station. Därjämte förevisade föredragaren minor av *L. prunifoliella* på äppelträd.

Stud. JARI TIKKANEN förevisade ett ovanligt mörkt färgat exemplar av *Cidaria latefasciata* Stgr. ävensom exemplar av den sällsynta geometriden *Boarmia punctinalis* Scop., vardera arten tagen senaste sommar av föredr. på Brändö invid Helsingfors.

Stadsfogde B. LINGONBLAD förevisade exemplar av *Anarta Staudingeri*, härstammande från en ex ovo-kultur från Le Ounastunturi sommaren 1938. Bland dessa funnos enstaka från det vanliga betr. färgteckningen starkt avvikande individer, bl. a. en gul form som föredragaren ämnar nybeskriva.

Mag. A. NORDMAN påpekade det intressanta faktum beträffande de kläckta exemplaren, att de voro påfallande storväxta. Det förefaller som om andra generationen, vilken dessa inomhus under höstens lopp kläckta exemplar tillhöra, vore avsevärt större, ett förhållande som förekommer även hos andra arter (t. ex. hos *Arctia Quenseli*, som förf. uppfött ex ovo 1938 och fått ett antal exemplar ur puppan redan samma höst). Hos andra arter däremot äro exemplar av andra generationen avsevärt mindre, så t. ex. hos *Porthesia similis* enligt föredr. erfarenhet.

Stud. S. PLATONOFF förevisade följande intressanta skalbaggar från Finland: *Lesteva pubescens* Mannh. Ny för Finland, från Saariselkä Lps. 2 ex. vid fjällbäck i regio subalpina. Arten har en vidsträckt utbredning i Skandinavien och Mellaneuropa. — *Dyschirius Helléni* J. Müll. Flere ex. vid sällning på *Betula nana*-*Rubus chamaemorus*-*Sphagnum fuscum* kärr nära Luttojoki Lps. Tidigare känd från Paanajärvi Ks (Krogerus). — *Eudectus Giraudi* Redtb. Lutto-

joki 3 ex under granbark på mycel av *Hansenia abietina*. — *Thiasophila Wockei* I. W. Schn. Paanajärvi 3 ex. i granstubbe hos *Camponotus herculeaneus*. Tidigare känd från OM Vetil 1 ex. (Nessling). — *Atomaria linearis* Steph. Paanajärvi 1 ex. på trädsvamp. Tidigare känd från Åland. — *Pytho abieticola* J. Sahlb. 1 ex. från Paanajärvi. — *Platynus dorsalis* Pont. Flere ex. under augusti—september i Helsingfors Brunnsparken. Arten insamlades av stud. E. PALMÉN och föredr. på kvällen kring lyktstolpar, där den förekom tillsammans med många andra skalbaggar mest carabider, vilka lockats av ljusskenet. Den upptages i J. Sahlbergs Enum. Col. Carn. Fenn. 1874 från Pargas (Brummer) och Yläne (J. Sahlb.). Då dessa exemplar icke finnas kvar har den av W. Hellén (Not. Ent. XIV s. 56) ansetts som osäkert förekommande i Finland och icke heller upptagits i senare utkomna förteckningar över Finlands coleoptera. Arten är allmän i största delen av Europa ända till mellersta Sverige. — *Phytonomus punctatus* F. 1 ex. på samma plats som föreg. Tidigare känd från Åland.

Dr R. KROGERUS anmärkte i anslutning till föregående meddelanden, att han hade sig bekant ett fynd av *Platynus dorsalis* även på Observatorieberget i Helsingfors.

Dr R. KROGERUS förevisade ett exemplar av den sällsynta skalbaggen *Demetria monostigma* från stranden av Tölövikén.

Artist J. GRÖNVALL meddelade, att han senaste sommar den 18 juli 1939 på lockbete tagit ett exemplar av den tidigare i Finland icke med säkerhet funna noctuiden *Leucania turca* på Hogland, vid kanten av en något sumpig äng (Ojanmaanniitty) strax SV om Suurkylä. Exemplaret verkade nykläckt.

Månadsmöte — 21. XI. 1939 — Kuukausikokous.

På grund av de oroliga politiska förhållandena i landet hade Föreningens oktober-möte icke kunnat avhållas.

Dr HÅKAN LINDBERG föredrog: Exkursioner i Rilabergen i Bulgarien i augusti 1939.

Till ny medlem av föreningen invaldes stud. EJVIND SUNDT, Oslo.

Prokurist STEN STOCKMANN förevisade ett ur puppa erhållet exemplar av den i Finland ytterst sällan anträffade trädödarearten *Cossus terebra*. Föredragaren hade funnit tvänne puppor av arten vid Linna gård i norra Helsing (N) i gamla aspar. Tidigare fynd av arten äro gjorda i Ab Yläne (Kretschmar), Lojo (Håkan Lindberg), Sammatti (Harry Krogerus) samt Ta Hattula (A. Wegelius), Birkkala (Th. Grönblom).

Mag. A. NORDMAN förevisade följande av honom senaste sommar på Al Föglö: Bänö funna för landet nya lepidoptera: *Eupithecia dodoneata*, *Nephopteryx similella*, *Phycita spissicella*, *Acrobasis consociella*, *Hyponomeuta irrorellus*, *Swammerdamia caesiella*, *Coleophora caelebipennella* och *Tischeria angusticolella* (minor i blad av *Rosa*). Ytterligare redogjorde han för uppträdandet av *Trochilium melanocephalum* därstädes och framhöll hursom arten är mycket beroende av klart solsken och börjar flyga regelbundet vidpass kl. 10 f. m., varemöt den andra arten av släktet, *Tr. apiforme*, om vilken föredragaren jämväl varit i tillfälle att göra iakttagelser, började flyga redan mellan 7 och $\frac{1}{2}$ 8 på morgonen och icke var beroende av klart solsken. Ett antal exemplar av vardera arten hade infångats med ur puppor kläckta honor, *Tr. apiforme* var föga skygg och lätt att infånga varemöt *Tr. melanocephalum* visade sig vara en ansenligt snabbare flygare, mycket påpasslig och skygg. Gångar av *Tr. melanocephalum* hade föredragaren observerat även på Kökar: Idö. Arten är tidigare känd endast i få exem-

plar från Finland: ett gammalt fynd fr. OA Kristinestad (Sjöberg) och ett nyare från N Pärnå; därjämte hade föredragaren funnit ett puppskal i Ab Pargas Pjukala 1932.

Ytterligare förevisade mag. A. NORDMAN talrika exemplar av den inom landet tidigare icke observerade vårtbitaren *Platycleis grisea* samt av de ävenledes för landets fauna nya hemiptererna *Palomena prasina* och *Aradus bimaculatus*, alla funna på Föglö: Bänö.

I anslutning till föregående meddelanden, förevisade mag. W. HELLÉN ett den 26. 7. 1936 av honom på Föglö: Jyddö i grannskapet av Bänö taget exemplar av *Platycleis grisea*, samt meddelade att han senaste sommar, ävenledes tillvaratagit exemplar av *Palomena prasina* den 26. 6. 1939, på Al Eckerö: Käringsund samt 7. 7. 1939 på Al Jomala: Möckelö.

Stud. W. HACKMAN meddelade att han sommaren 1939 insamlat talrika exemplar av *Acrobasis Zelleri* på N Gullö vid Ekenäs (jämte stud. ERNST PALMÉN) samt enstaka exx. även av *Phycita spissicella* på samma lokal.

Dir. TH. GRÖNBLOM redogjorde med anledning av mag. Nordmans meddelande om tidpunkten för kopulationen hos *Trochilium melanocephalum* för sina iakttagelser över hurusom vissa skalbaggsarter äro i rörelse under bestämda tider av dygnet. Dr R. KROGERUS påpekade hurusom utan tvivel den relativa luftfuktigheten är av avgörande betydelse för en hel del insektarters uppträdande under skilda tider av dygnet.

Dr HARALD LINDBERG förevisade ett exemplar av den för faunan nya sköldbaggen *Cassida stigmatica*, taget för åtskilliga år sedan i Lojo.

Dr R. FREY förevisade ett ♂-ex. av den intressanta blomflugan *Pleskeola sibirica* Stackelberg, tagen av honom senaste vårsommar i Kuusamo, vid Oulankajokis mynning i Paanajärvi. Släktet *Pleskeola* är nytt för Europa, arten ifråga är tidigare känd endast från norra Sibirien. Föredragaren förmodade att artens tidiga flygtid gjort att den icke tidigare iakttagits i landets nordliga delar.

Ytterligare demonstrerade föredr. på samma lokal funna exemplar av den ävenledes för Finland nya flugan *Allotrichoma laterale* Beck., vilken art tidigare är känd från Schweiz och Medelhavsländerna. Detta ephydridsläkte har tidigare icke varit känt från Fennoskandia.

Lektor ÅKE NORDSTRÖM förevisade fyra i Finland tidigare icke observerade parasitsteklar: *Stylocryptus Kriegeri* Hab. 2 ♂♂, 4 ♀♀, funna i N Pärnå. Arten igenkännes bl. a. på de båda främre benparens skenben, som ha breda, gulvita band längs utsidan. Den är förut påträffad i Tyskland. — *Exolytus ripicola* Thoms. 1 ♀, likaså från Pärnå. Arten, tidigare känd från Sverige, skiljer sig genom helt och hållet röda ben från den vanliga *E. laevigatus*. — *Callidiotes luridator* Grav. 1 ♂, från Ka. Säkkijärvi. Detta tryphoninsläkte föres till undertribus *Oxytorina*, vars arter till byggnaden av metathorax påminna om *Exolytus* o. a. steklar av cryptingruppen *Stilpnini*. Den av honom påträffade arten är känd från Nord- och Mellaneuropa. — *Cenocaelius agricolator* L. 1 ♀, från Pärnå. Detta braconidsläkte föres till en skild underfamilj *Cenocoeliinae* och visar genom bakkroppens vidfästning högt uppe på metathorax likhet med evaniiderna. Arten, förut känd från Sverige och Tyskland, parasiterar på skalbaggar av släktet *Magdalis*.

Stud. W. HACKMAN förevisade fem arter småfjärilar, samtliga tidigare ej observerade i Finland, tagna i Tvärminnetrakten (*Lita seminella*, *Coleophora ciconiella*, *C. annulatella*, *C. betulella*, *Nepticulae aeneella*) (se Not. Ent. 1940, s. 14).

Dr HARALD LINDBERG framhöll lämpligheten av att vid uppfästning av insekter använda Gloy-klistret samt demonstrerade ett slags fingerborgartade, av aluminiumplåt förfärdigade prepareringsapparater med spets, vilka visat sig vara synnerligen lämpliga vid preparering av skalbaggar.

Mag. E. LINDQVIST förevisade följande 9 för landet nya samt 3 endast ett fåtal gånger tidigare observerade tenthredinider: *Amauronematus rufus* Knw. Lojo (Harald & Håkan Lindberg). Sibirisk art. Troligen första fynd i Europa. — *Amauronematus sagmarius* Knw. ab. *apiciserra* Mal. Utsjoki (Hellén, J. Sahlberg), Ivalo (Hellén, Lindqvist) Enontekiö (J. Montell) Kilpisjärvi (Nordman). Aberrationen är beskriven av Malaise efter ex. från Kamtschatka. — *Pteronidea leucotrocha* Htg. ab. *Loisellei* Enslin Ylöjärvi (A. Saarinen). Karislojo (Frey). Något finskt ex. av huvudarten är mig icke bekant, ehuru arten upptages i »Enumeration». — *Pteronidea leucotrocha* Htg. ab. *ribesicola* Conde Åbo (A. Merisuo). En nyligen beskriven helsvart ab. av huvudarten. — *Pteronidea tenuitarsis* Knw. Icke sällsynt art i nordligaste Lappland. Känd från Kilpisjärvi, Enontekiö, Muonio, Inari, Ivalo, Yläluostari, Pummanki o. a. orter, där arten tagits av Frey, Hellén, Karvonen, Håk. Lindberg, Nordman m. fl. — *Pteronidea miniatus* Htg. f. *capito* Knw. Salla (Y. Kangas). En mycket litet känd art med förekomst i Mellan-Europa. — *Pteronidea mima* Knw. Kuusjoki (N. Kanerva). En mellan-europeisk art, dock anträffad i Balticum. — *Pachynematus parvilabris* Ths. Kilpisjärvi (Hellén), Enontekiö (Håk. Lindberg), Ivalo (Hellén), Lemmenjoki (Hellén) Kuusamo (Frey), Liinahamari (Lindqvist). Högnordisk utbredning. — *Lygaeonematus lanifica* Zadd. Runsala (Lindqvist). Mellan-europeisk utbredning. En av denna art tidigare anmäld ab. micronematica Mal. bör betraktas som skild art. — *Pristiphora quercus* Htg. f. *seorsa* Knw. Utsjoki (Hellén). Huvudarten allmän i hela landet, men denna av Conde som f. därav betraktade bladstekel har en högnordisk utbredning. — *Pristiphora camtschatica* Mal. Valamo (Y. Kangas). Första fynd i Europa. Arten beskriven från Kamtschatka. — *Pristiphora labradoris* Nort. ab. *murtfeldtiae* Marl. Huvudarten identisk med *P. hyperborea* Mal. som har en circumpolär utbredning. Aberrationen förekommer i hela landet och har den tagits på ett stort antal orter av nästan alla entomologer, som tagit till vara bladsteklar.

Dir. TH. GRÖNBLOM förevisade ett gynandromorft exemplar av *Argynnis paphia*, taget i Grankulla den 24. 7. 1938 av herr Eero Karppinen.

Därjämte förevisade han tvenne gynandromorfa exemplar av stekelarterna *Nysson niger* och *Tenthredopsis nassata* ab. *palmata*. (Se Not. Ent. XX s. 13, 14).

Forstmästare R. ELFVING hade insänt följande meddelande: Den 15/10 — 38 tillvaratog jag på Runsala några ekgrenar, vilka hela vintern lågo ute i det fria och på våren placerades i en kläckningslåda. Den 19/6 och 20/6 framkröpo — förutom en mängd andra skalbaggar, om vilka eventuellt mera framdeles — 4 exx. av *Phymatodes testaceus* L. a. *variabilis* L., vilken för så vitt jag har mig bekant icke tidigare i naturtillstånd blivit tagen i landet. Det är ju icke troligt, att arten under alla de år entomologer hava samlat på Runsala skulle ha blivit förbisedd, utan är det då mera antagligt, att den kommit till landet med importerat virke. Den kan sålunda ha »rymt» t. ex. från det ganska närbelägna Åbo båtvarv.

Dir. TH. GRÖNBLOM påpekade med anledning härav, att nämnda art är ett utpräglat nattdjur, varför den undgår att uppmärksammas. Mag. B. PETERSSON meddelade om fynd av *Phymatodes testaceus*, som han gjort på Busholmen i Helsingfors, vilka exemplar otvivelaktigt blivit hittransporterade från utlandet.

Mag. W. HELLÉN förevisade ett exemplar av småfjärilen *Xystophora morosa*, taget 21. 7. 1932 på Seiskari i Finska viken. Arten, vars larv lever på *Lysimachia vulgaris*, är ny för Nordeuropa. Den är känd från Lettland, England, Belgien, Tyskland och Sibirien.

Årsmöte — 30. III. 1940 — Vuosikokous.

Ordf. dr R. KROGERUS gjorde följande meddelanden: Den 13 december 1939 sände Entomologisk Förening i Köbenhavn till Entomologiska föreningen i Helsingfors och Suomen Hyönteistieteellinen Seura gemensamt en sympatiadress, undertecknad av 27 medlemmar. Tacksamhetsskrivelse, undertecknad av ordf. och sekr., avsändes den 25 jan. 1940.

Den 17 december 1939 anlände till Entomologiska Föreningen i Helsingfors följande telegram: »Entomologiska Föreningen i Stockholm sänder på sin 60-årsdag systerföreningen sin varmaste önskan om Finlands lycka och välgång. Tullgren. Ahlberg.» Därjämte meddelade prof. TULLGREN att vid jubileumstillfället insamlats ett större penningbelopp för Finland. Ett lyckönskings- och tacksägelsetelegram avsändes samma dag av ordföranden.

Sekret., mag. A. NORDMAN föredrog följande »Årsberättelse, avgiven till årsmötet den 30 mars 1940»: »Föreningens årsmöte har måst uppskjutas av orsaker som vi alla känna. Senaste år förunnades det oss icke att ostört fortsätta vårt arbete som under alla tidigare år. Redan i början av hösten 1939 visade sig tecken som tydde på att den oro som behärskade stora delar av Europa måhända komme att beröra även vårt land. Till följd av den rådande osäkerheten i samband med förhandlingarna med vår granne i öster blev föreningens oktobermöte inställt varemot novembermötet avhölls då situationen föreföll att ljusna. Plötsligt och oförmodat befunno vi oss utan egen förskyllan i krig med Sovjetunionen. Många av vår förenings medlemmar hava vid fronterna kämpat mot fienden, andra hava varit sysselsatta med annat arbete i fosterlandets tjänst. Att möjligheter för ett fortsättande av föreningens arbete icke förelågo under dessa månader i krig ligger i öppen dag — all samling kring fredstidens verksamhet fick anstå till den tid då lugnare förhållanden återinträtt.

Under år 1939 har styrelsens sammansättning varit följande: Ordförande dr ROLF KROGERUS, viceordförande lektor ÅKE NORDSTRÖM, sekreterare mag. ADOLF FR. NORDMAN, skattmästare mag. W. HELLÉN, bibliotekarie prokurist STEN STOCKMANN, medlemmar i styrelsen dr R. FREY och dr HÅKAN LINDBERG.

Ordinarie möten hava hållits i februari, mars, april och maj samt september och november månader, ett extra möte den 6 februari, då föreningens medlemmar och andra intresserade voro i tillfälle att åhöra ett föredrag av en från Sverige inbjuden forskare, dr N. KEMNER. De ordinarie mötena hava bevistats av i medeltal 25 medlemmar, föredraget vid det extra mötet hade lockat ett 50-tal åhörare.

Vid mötena hava följande inledande föredrag eller längre andraganden hållits:

H. KLINGSTEDT: Uvarovs fastori beträffande gräshoppor och dess tillämpning (års mötet 25. 1.).

N. KEMNER: Om termitophila och myrmecophila insekter, särskilt termitoxenier (extra mötet 6. 2.).

HARRY KROGERUS: Markfuktigheten som ekologisk faktor (21. 2.).

W. HACKMAN: Om ocellernas byggnad hos minerande fjärillarver (21. 3.).

ADOLF FR. NORDMAN: Om morotbladloppan (*Trioza viridula* Zett.) och dess uppträdande som skadedjur (18. 4.).

TH. GRÖNBLOM: Släktet *Empria* och dess systematik, med speciellt beaktande av sågens byggnad (18. 4.).

RICHARD FREY: Bilder från en resa till Madeira och de Azoriska öarna (19. 9.).

ROLF KROGERUS: Det VI. Nordiska Entomologmötet i Köpenhamn 1—3 augusti 1939 (19. 9.).

HÅKAN LINDBERG: Exkursioner i Rilabergen i Bulgarien i augusti 1939 (21. 11.).

Vid mötena hava därjämte gjorts ett 50-tal vetenskapliga meddelanden och demonstrationer av följande föreningens medlemmar: H. Blomberg, R. Elfving, R. Frey, P. Grotenfelt, Th. Grönblom, W. Hackman, W. Hellén, H. Klingstedt, H. Krogerus, R. Krogerus, Harald Lindberg, E. Lindqvist, B. Lingonblad, B. Lybeck, A. Nordman, A. Nordström, A. Pingoud, S. Platonoff, G. Stenius, S. Stockmann, R. Öller. Ofta nog hava dessa givit anledning till livfulla diskussioner.

Under 1939 har föreningens ekonomi varit tryggad i det att understöden ur statsmedel utgått med samma belopp som föregående år. Därjämte har ett extra anslag om mk 3.000 beviljats för sändandet av en officiell representant till det VI. Nordiska Entomologmötet i Köpenhamn 1—3 augusti 1939.

Vid nämnda möte representerades föreningen av sin ordförande dr R. KROGERUS som där höll ett föredrag: Ur de nordiska torvmarksdjurens invandringshistoria. Ur egna medel har föreningen ställt en summa om mk 2.500 till förfogande som understöd för ytterligare en representant och deltog mag. ADOLF FR. NORDMAN med detta understöd i mötet samt höll där ett föredrag med karaktären av diskussionsunderlag: Immigranter bland fjärlarna i Norden. Glädjande nog deltog därjämte även andra av föreningens medlemmar i mötet; sålunda observerades dr R. FREY, mag. W. HELLÉN, dir. TH. GRÖNBLOM ävensom fruarna R. KROGERUS och M. HELLÉN bland deltagarna.

Föreningen hade nöjet att av en sin medlem och vän få emottaga en summa om mk 2.000, vilken, uppdelad i tvenne understöd, skulle tilldelas hugade deltagare i entomologdagar i Estland i slutet av sistlidne juni, vartill detta grannlands entomologer utfärdat inbjudan. Uppenbarligen till följd av de oroliga tiderna blevo dessa med stort intresse motsedda dagar av kamratlig samvaro tyvärr inställda. Föreningen är donatorn ytterligare tacksam för att ha ställt nämnda belopp till föreningens fria disposition.

Ett exkursionsstipendium om mk 1.500 har tilldelats stud. STEPHAN PLATONOFF för fortsatta studier beträffande den finska älvrandsinsektaunan, med beaktande främst av gruppen Coleoptera. Dessa studier utgöra komplettering av stud. Platonoffs tidigare enahanda studier i Salmi socken och på Karelska näset och företogs vid vissa älvar i Kuusamo och Lappland.

Genom kommissionen för utforskandet av utöarna i Finska viken har en summa om mk 3.500 tilldelats dr R. KROGERUS och stud. H. KROGERUS för studier beträffande vårfaunan på Hogland ävensom för studier över de klimatologiska och spec. mikroklimatologiska förhållandena därstädes. Med resignation nödgas vi konstatera att ett fortsatt utforskande av de intressanta utöarnas fauna numera ställer sig omöjlig, att ett påbörjat arbetsprogram måste lämnas oavslutat. Föreningen får med tacksamhet annotera att dir. TH. GRÖNBLOM godhetsfullt meddelat att det årliga anslaget även de närmaste åren står till förfogande och kunna pengarna disponeras för andra t. v. ej närmare specificerade forskningsuppgifter.

Tidskriften, *Notulae Entomologicae*, årgången XIX, har utkommit i tvenne

dubbelläften omfattande 116 trycksidor; en del av mötesprotokollen måste lämnas till följande årgång. Redaktör för Notulae har liksom tidigare varit dr RICHARD FREY och som biträdande redaktör har dr HARALD LINDBERG fungerat. Till redaktionskommittén har dessutom hört ordf. samt lektor Å. NORDSTRÖM, mag. W. HELLÉN och mag. ADOLF FR. NORDMAN.

Den 25 sistlidne mars firade Helsingin Hyönteisvaihhto-yhdistys/Helsingfors Entomologiska Bytesförening sitt 25-års jubileum, i vilken högtidlighet en väsentlig del av vår förenings medlemmar självfallet deltog. Föreningen representerades officiellt av sin ordförande, dr Krogerus.

Annoteras bör ett initiativ av stor betydelse även för landets entomologiska forskning. Till föreningen har ankommit en skrivelse från den av Undervisningsministeriet tillsatta kommittén för bekantgörandet av den vetenskapliga litteraturen, vari författare även på entomologins område uppmanas insända referat över sina arbeten vilka sedermera främst i engelsk och fransk språkdräkt komme att befordras till tryck i tidskrifter på nämnda språk. Härigenom bleve en väsentlig försummelse från vår sida beträffande den engelska och franska vetenskapliga världen avhjälp — sedan gammalt har som känt en betydande del av landets vetenskapliga litteratur använt sig av tyska språket.

Detta initiativ har hittills ej kunnat förverkligas av orsaker som redan framhållits. Av enahanda skäl hava vissa initiativ som framkommit inom föreningens styrelse fått uppskjutas.

Entomologiska föreningen har år 1939 genom dödsfall förlorat sin medlem, mag. ÅKE LAURIN, lärare vid Grankulla Samskola. Mag. Laurin syntes icke på föreningens möten men hörde till de pedagoger som på allt sätt understödde även de av sina elever som visade entomologiska intressen.

Under året hava endast några medlemmar invalts, av inhemska endast tekn. stud. SIGVALD HELENIUS (9. 5.), bland skandinaviska banktjänsteman HUGO ELIASON, Älvkarleby, Sverige (9. 5.) samt stud. EYVIND SUNDT, Oslo, Norge (21. 11.). Under året har även en utomskandinavisk medborgare, dr HERMANN BOLLOW, München, blivit invald, vilket här må särskilt annoteras.»

Skattmästaren mag. W. HELLÉN förelade tablå över Föreningens kassaställning under året 1939. Av densamma framgick att Föreningens kapitaltillgångar utgjorde Mk 77,101: 08, av vilken summa 38,740 mk var placerad i aktier och Mk. 38,361: 08 i olika bankkonti och kassa.

Mag. E. LINDQVIST föredrog revisorernas, arkitekt G. STENIUS' och mag. E. LINDQVIST's revisionsberättelse. Härpå beviljade mötet föreningens styrelse ävensom redaktionskommittén tacksam ansvarsfrihet.

Likaså var mötet ense med revisorerna däri att frågan om användningen av räkntorna på samtliga föreningens fonder måtte, till följd av de nu rådande osäkra förhållandena, t. v. lämnas öppen.

Mötet beslöt att avgifterna för årsmedlemmar, 35 resp. 15 mk (sistnämnda summa för medlemmar som icke önska erhålla föreningens tidskrift) måtte bibehållas oförändrad.

Likaså beslöt årsmötet att mötesdagen, tredje tisdagen i månaderna februari, mars, april, maj ävensom september, oktober och november måtte bibehållas även under år 1940.

Skreds till i föreningens stadgar föreskrivna val av funktionärer för år 1940. På förslag av dr O. WELLENIUS, vars förslag jämväl vann understöd, omvaldes styrelsen i sin helhet för år 1940 medels acklamation, ett förfarande som motiverades därmed att detta årsmöte, som enligt stadgarna hade bort avhållas den

25 sistlidna januari icke kan anses vara stadseenligt sammankallat ej heller lagligt ajournerat, beroende av omständigheter som tidigare påpekats.

Styrelsen kom sålunda att för år 1940 få följande sammansättning: ordförande dr ROLF KROGERUS, viceordförande lektor ÅKE NORDSTRÖM, sekreterare mag. ADOLF FR. NORDMAN, skattnästare, fil. mag. W. HELLÉN, bibliotekarie prokurist STEN STOCKMANN, medlemmar i styrelsen dr RICHARD FREY och rektor HÅKAN LINDBERG.

På samma sätt återvaldes revisorerna, arkitekt GUNNAR STENIUS och mag. E. LINDQVIST och revisorssuppleanterna, ävensom redaktionen för *Notulae Entomologicae*, varvid till redaktör sålunda återvaldes dr RICHARD FREY, till biträdande redaktör dr HARALD LINDBERG samt till medlemmar av redaktionskommittén ordf. R. KROGERUS, viceordf. ÅKE NORDSTRÖM samt mag. W. HELLÉN och mag. ADOLF FR. NORDMAN.

Dr R. FREY förevisade en kollektion Lepidoptera från Iran, insamlade av herr FRED BRANDT, och överlämnade som gåva till Entomologiska museet av herrar WILHELM och FRED BRANDT.

Månadsmöte — 16. IV. 1940 — Kuukausikokous.

Ordf. dr R. KROGERUS framsade minnesord över följande bortgångna medlemmar:

Magister OSMO H. PORKKA föll på sin post vid Taipalefronten den 17 december 1939. Hans forskningsområde var främst växtfysiologien men han hade ett levande intresse för allt i naturen. Han tog icke aktivt del i vår förening men var under en lång följd av år dess medlem och följde med intresse dess strävanden. Vi minnas i honom den rättframme, pålitlige kamraten.

Doktor MARTTI TERTTI ljöt döden den 5 januari 1940 vid fullgörande av honom anförtrödda uppdrag i befolkningsskyddets tjänst. Med honom bortgick en vetenskapsman, vars arbeten särskilt på forstvetenskapens område vunnit stor uppskattning. Sedan unga år varmt intresserad av insekternas värld var han under vår förenings tidigare skeden i många år en verksam medlem. Så höll han på Nordiska entomologmötet i Helsingfors 1930 ett uppmärksammat föredrag om uppträdandet av växtstekeln *Lophyrus pini* i sydöstra Finland. Särskilt uppburen var han som akademisk lärare. Han vann genom sitt glada, vänfasta väsen många vänner.

Mag. OLOF GRANIT stupade vid Vuosalmi på Karelska näset den 5 mars 1940. Den unge forskaren hade som sitt specialområde ornitologien, men han var även intresserad av insektvärlden och gjorde i sin hemtrakt, Korpo, många värdefulla rön, särskilt på lepidopterologiens område. Stilla och försynt, trofast och hjälpsam var han en god och avhållen kamrat.

Stud. JARI TIKKANEN bortgick den 7 april 1940. Han var en ivrig och intresserad medlem av vår förening. Genom självständiga studier hade han förvärvat en grundlig kännedom om fjärilvärlden i vårt land och bidrog även på föreningens möten med redogörelser över sina iakttagelser. Hans vänner värderade högt hans redbara, anspråkslösa karaktär.

De närvarande hedrade minnet av dessa bortgångna medlemmar genom en stunds tystnad.

Mag. B. PETTERSSON höll ett intresseväckande föredrag: »*Om importinsekter och deras betydelse för biogeografien.*» I samband härmed förevisades ett antal insekter av skilda grupper, vilka blivit införda till Helsingfors, dels med partier av korkbark, dels med stammar av ek och bok.

Diskussion i anslutning till detta föredrag: Dr HARALD LINDBERG framhöll ett par exempel på varma områdets växter som grott på Skatudden i Helsingfors (mandel, dadelpalm), men självfallet ej, i likhet med ett flertal av de av föredragaren demonstrerade insekterna, höra till landets flora. — Mag. A. NORDMAN påpekade hursom *Plagionotus arcuatus* påfallande nog, oftast tagits i omedelbar närhet av industricentra (så på Runsala invid Åbo och i Mänttä och Varkaus inne i landet). Som ett prägnant exempel på hursom någon viss art tydligt blivit transporterad långa vägar och i sitt nya hemland sedermera uppträtt som ett förhärjande skadedjur ville mag. Nordman som komplettering till föredragarens intressanta exempel framhålla alopecurustripsen (*Chirothrips hamatus*), vilken som känt blivit ett svårartat skadedjur på Nya Zeeland, dit den uppenbarligen transporterats med alopecurusfrö från Finland. Ytterligare meddelade han, att den kännpaka röda longicornen *Pyrrhidium sanguineum* för flere år sedan tagits på Drumsö av CL. V. NUMERS, tydligt importerad på samma sätt som de av föredragaren anförda arterna. — Dir. TH. GRÖNBLOM meddelade att *Phymatodes testaceus* importerats till Tammerfors med rödbok och hänvisade till de fynd av arten R. ELFVING gjort på Runsala vid Åbo, ute i det fria. — R. KROGERUS påpekade hursom nämnda art sedan gammalt gått under benämningen *Ph. jennicus*, vilken omständighet måhända kunde tyda på att arten redan för länge sedan uppträtt i landet. Ytterligare redogjorde dr Krogerus för fynd av denna art och *Platynotus arcuatus* på Runsala, rätt avlägset från Åbo Båtvarv, dit densamma väl ursprungligen importerats med virke från utlandet. — Mag. W. HELLÉN påpekade hursom *Sericoderes lateralis* blivit funnen invid Helsingfors av E. PALMÉN.

Ordf. meddelade att Kommissionen för entomologisk forskning (f. d. Komm. för utforskandet av Utöarna i Finska viken) beslutit föreslå, att av de till buds stående medlen, som även detta år frikostigt ställts till föreningens förfogande av dir TH. GRÖNBLOM, måtte anslås en summa om mk 5.000 till understödandet av entomologiska studier, varjämte mk 1.500 borde reserveras för bearbetning av tidigare material eller bringande i tryck av tidigare gjorda forskningar.

Herr ARVI SAARINEN, som genom dir. Th. Grönblom anhållit om att ånyo få ansluta sig till Föreningen, antecknades omedelbart såsom medlem.

Mag. A. NORDMAN gjorde följande meddelande: Senaste sommar fann jag på Föglö Bänö, vid insamlingar i eklunden den 29 juni 1939 ett exemplar av en ca 2 mm lång fluga tillhörande en inom Finlands fauna tidigare icke representerad familj, *Periscelidae*. Exemplaret har av dr R. FREY bestämts till arten *Microperiscelea annulata* Fall., vilken art förekommer i sydligare luftstreck i Europa. DUDA uppgiver sig hava funnit densamma enstaka »an Eichen- und Lindengeschwüren» (jfr Erwin Lindner: Die Fliegen d. pal. Region, Lief. 81, p. 10); från Sverige anføres densamma i Svensk Insektfauna från Östergötland och Öland. Larven till en uppenbarligen närstående men systematiskt enligt DUDA något oklar art fann HAEGER i medlet på 1800 talet i våta exkrement-anhopningar av *Cossus cossus* på hassel och återgives dennes avbildning av larven, som är försedd med taggiga utskott på kroppen i LINDNERS anförda arbete (sidan 3). Detta fynd utgör återigen en påminnelse om vikten av att noga beakta ofta mycket speciella ståndorter och substrat, där en hel del t. v. som sällsynta betraktade former kunna påträffas.

Vidare demonstrerade mag. A. NORDMAN en inom landet tidigare icke observerad gallstekel, *Trigonaspis megaptera* Panz. (se Not. Ent. 1940, s. 16).

Ytterligare framhöll mag. NORDMAN huru nödvändigt det är att landets ento-

mologer nu alldeles speciellt giva akt på vilka arter eventuellt mycket framgångsrikt klarat den nyss överståndna ovanligt stränga och långvariga vintern och vilka ömtåliga arter, som under det sista decenniet måhända funnit speciellt gynnsamma betingelser (frequensmaximum, expansion, skenbar eller eventuell verklig invandring till landet), icke eller endast i ett fåtal exemplar lyckats överleva vintern. Sällan har väl biologerna erbjudits så goda möjligheter att försöka fastslå de klimatologiska faktorernas betydelse som under det sista ovanligt gynnsamma decenniet 1930—1939 och efter den osedvanligt stränga vintern 1939—1940. Det vore allt skäl att detta tillfälle även skulle i möjligast stor utsträckning utnyttjas.

Mag. E. LINDQVIST redogjorde i korthet för de finska *Pontania*-arterna även om de högnordiska, av MALAISE från den svenska Lappmarken beskrivna arterna. Som nya för den finska faunan anmälde följande tvenne arter: *Pontania robbinsi* Bens. känd från följande orter: Kilpisjärvi (Hellén), Enontekiö (Håk. Lindberg), Ivalo (Hellén, Lindqvist), Utsjoki (Frey, Hellén), Pummanki (Karvonen), Liinahamari (Lindqvist), Hyrynsalmi (Hellén), Jaakkima (Lindqvist). — *Pontania crassipes* Ths. Kilpisjärvi (Hellén), Ivalo (Hellén), Vaitolahti (Hellén).

Dir TH. GRÖNBLOM förevisade exemplar av *Solenobia triquetrella*, vilken art tidigare tagits inom landet på ett flertal orter, men tillsvidare icke blivit anmäld som tillhörande landets fauna. Föredragaren redogjorde för denna intressanta art, vilken exempelvis i Finland torde uppträda endast i en parthenogenetisk form och hänvisade till de grundliga undersökningar över parthenogenesen hos Psychiderna som företagits av schweizaren SEILER.

Ytterligare berörde föredragaren förhållandena hos vissa växtsteklar, vilka i regel uppträda som parthenogenetiska: *Eriocampa ovata*, som i Finland uppträder i en parthenogenetisk form, förekommer i Sydeuropa (Bulgarien) i en bisexuell form, *Abia fasciata* uppträder i regel inom Finlands område i en parthenogenetisk form och ♂♂ äro kända främst från Lappland och Kuusamo-området, samt ett enstaka exemplar från Sääksmäki.

Mag. W. HELLÉN förevisade ett exemplar av coleopteren *Lissodema cursor*, vilket han senaste sommar tagit på havsstrand på Ytterö på södra fasta Åland, som ny för Finland. Arten är tagen såväl i Danmark och Norge som i Sverige, där de nordligaste fynden äro gjorda i Uppland.

Månadsmöte — 21. V. 1940 — Kuukausikokous.

Föredrag av rektor HÅKAN LINDBERG: Faunan i hållkaren på klippor i skärgården i Nyland.

Ordföranden framsade några minnesord över föreningens sedan senaste möte avlidne medlem, korrespondenten ADOLF ALEX. BRAUBACH. De närvarande hedrade minnet av den avlidne genom en stunds tystnad.

Till nya medlemmar invaldes: doktorinnan GUNHILD WELLENIUS, apotekerskan KARIN FONSELIUS, med. dr L. O. TÖRNWALL, stud. L. TÖRNWALL och stud. O. TUURALA.

Lektor Å. NORDSTRÖM meddelade att till »Kommissionen för Entomologisk forskning» inlämnats trenne ansökanden om stipendier samt att densamma beslutit att följande summor måtte tilldelas nedannämnda sökande: mk 2.500 åt lektor AXEL WEGELIUS, mk 1.000 åt doktor ROLF KROGERUS samt mk 1.500 åt studeranden STEPHAN PLATONOFF.

Därjämte hade kommissionen beslutit godkänna rektor HÅKAN LINDBERGS anhållan om att han denna sommar måtte få disponera en summa om mk 2.000,

som honom tidigare beviljats och att han finge använda nämnda summa för entomologiska forskningar i provinserna Oa och Om.

Forstn. V. A. HEINÄNEN, som genom disp. Th. Grönblom anhållit om, att ånyo få ansluta sig till Föreningen, antecknades omedelbart såsom medlem.

Dr HARALD LINDBERG förevisade skalbaggsarten *Meligethes morosus* Er., ny för Finlands fauna (se Not. Ent. 1940, s. 15).

Prokurist STEN STOCKMANN förevisade följande tvenne för landets fauna nya coleoptera: 1) *Dyschirius aeneus* Dej., Wagn. tagen av föredr. i 1 ex. vid sällning av tång på Idön i Kökar den 6 juli 1939. I Universitetets samlingar fanns dessutom bland de *Dyschirius Lüdersi* Wagn. betecknade exemplaren ett i Eckerö av dr HAKAN LINDBERG den 16 juni 1922 taget exemplar, som visade sig vara *D. aeneus* Dej., Wagn. — 2) *Ceuthorrhynchus barbareae* Suffr., tagen vid olika tillfällen av dr E. THUNEBERG i Joutseno på *Barbaraea vulgaris* RBr. Den har tidigare varit sammanblandad med *C. ignitus* Germ., vilken dock uteslutande förekommer på *Berteroa incana* DC. Arten är ny för Fennoscandia.

Fil. mag. W. HELLÉN förevisade en för Finland ny bladstekel *Scolioneura tenella* Kl., funnen av honom i Borgå: Weckjärvi 23/5 1938. Arten är tidigare känd från Balkan, Mellaneuropa och Sverige. Larven lever i blåsformiga minör i bladen av lind och förpuppningen sker i jorden.

Mag. O. NYLUND demonstrerade tvenne ♀-ex. av den vackra, stora geometriden *Hygrochroa syringaria*, uppfödda ur larver tagna i Pellinge, på Stor-Pellinge-landet på en syrenbuske. Jämväl förevisades den ovanligt formade puppan, som hänger på en kvist av värdväxten i en lös spånad, bestående av ett fåtal trådar. Arten är tidigare känd från Karelska näset och från trakterna längre österut, men icke tagen i prov. N och sålunda ej inom det område som nu ligger innanför Finlands gränser.

Mag. ADOLF NORDMAN förevisade ett exemplar av en för landet ny dipterart, *Odinia boletina* Zett., vilken kläckts i maj 1938 i ett exemplar ur gångar av *Trochilium spheciforme* i unga alar (*Alnus glutinosa*) längs stränderna vid Zoologiska Stationen i Tvärminne. Ur dessa gångar hade även kläckt 2 exx. av *Microperiscelis annulatus* Fall. (jfr. protokollet för föregående möte).

Mag. NORDMAN redogjorde vidare i korthet för successionen i uppträdandet av skadedjur i nämnda alar, där utan tvivel *Cryptorrhynchus lapathi* kan betecknas som den primära skadegöraren, *Trochilium spheciforme*, *Cossus cossus* och *Saperda scalaris* däremot som sekundärt uppträdande arter.

Dr R. FREY redogjorde i anslutning här till för de systematiska egendomligheter som utmärka *Odinia boletina* samt refererade till en för länge sedan av ZETTERSTEDT meddelad uppgift om fynd av arten i Finland, gjorda av C. SAHLBERG i förra hälften av 1800-talet.

Mag. W. HELLÉN förelade det av Helsingfors Entomologiska Bytesförening utgivna nya häftet av *Enumeratio Insectorum Fenniae*, omfattande Finlands parasitsteklar. I detta nu äro ca 2000 arter kända från landet, men beaktas bör att ett flertal grupper t. v. ej äro bearbetade. Det i landet förekommande antalet arter är uppenbarligen mycket större.

För Finland nya Coleoptera.

av

Sten Stockmann

1. *Dyschirius aeneus* Dej., Wagn.

Den 6 juli 1939 erhöill jag vid sållning av tång å Idö i Kökar 1 exemplar av en *Dyschirius*-art, som visade sig vara den redan tvenne gånger ur våra förteckningar strukna *Dyschirius aeneus* Dej., Wagn. Vid granskning av de exemplar som tidigare ansetts vara *D. aeneus* fann jag att det av dr HARALD LINDBERG som *D. aeneus* anmälda exemplaret tydligen av misstag av dr C. H. LINDROTH hänförs till *D. unicolor* Motsch. (*Lüdersi* Wagn.). Det var nämligen taget den 16 juni 1922 på Eckerö samtidigt som ett starkt om *D. aeneus* påminnande exemplar av *D. unicolor*. Då båda exemplaren för blotta ögat se lika ut och äro exakt lika etiketterade är det sannolikt att dr Lindroth förväxlat exemplaren och därigenom ansett *D. aeneus* vara felaktigt determinerad.

D. aeneus avviker från *D. unicolor* förutom genom i regeln mindre storlek bl. a. genom att den saknar den lilla knöl, som *D. unicolor* har vid täckvingarnas bas vid första strimmans förlängning och genom att den köl, som utgår från clypeus bakåt, är betydligt kortare och mindre utpräglad än hos *D. unicolor*. Lättast kanske *D. aeneus* skiljes från *D. unicolor* genom att första täckvingsstrimman hos *aeneus* slutar vid skulderavsatsen, medan den hos *unicolor* som en djup fåra sträcker sig bågformigt betydligt längre ned på täckvingarnas sluttande basalparti.

Enligt Cat. Col. Daniae et Fennoscandiae är *D. aeneus* tagen i Danmark, i Sverige nordligast i Värmland och i Norge endast i det Östenfjelske kustområdet. Den torde för övrigt vara spridd över större delen av den palearktiska regionen.

2. *Gnathoncus nidicola* Joy.

Ur bo av kaja i ihålig asp å Linna gård i Helsinge har jag några gånger erhållit en *Gnathoncus*-art, som jag antog vara *G. nidicola* Joy. Vid jämförelse med *G. rotundatus* Kugel. visade det sig dock svårt att på yttre kännetecken skilja den från denna oerhört variabel art.

Då emellertid de hanliga genitalapparaterna för de båda arterna angivits vara klart skiljaktliga företog jag en undersökning av dessa organ. Denna undersökning gav omedelbart ett positivt resultat, ty i detta avseende skiljer sig *G. nidicola* Joy väsentligt från både *G. rotundatus* Kugel. och *G. punctula-*

tus Thoms. Hos de senare böjer sig penis i en jämn kurva, medan den hos *nidicola* är nästan rak ända till spetsen, där den är skarpt böjd. Dessutom avsmalnar penis hos *nidicola* betydligt starkare mot spetsen. Av de yttre karaktärerna visade sig framtibiernas byggnad vara det bästa kännetecknet. De äro hos *nidicola* påfallande breda och försedda med betydligt mindre taggar än hos både *rotundatus* och *punctulatus*.

Hittills är det endast 12 exx., alla tagna från bon av kaja å Linna gård 26/6, 6/7 1937 och 19/6 1939, vilka jag kunnat konstatera vara *G. nidicola*.

Av BORCHERT (Die Verbreitung der Käfer Deutschlands) anges den från England, Frankrike, Holland och Tyskland. Dessutom är den enligt WEST (Ent. Medd. XXI, 1940, p. 279) tagen i tvenne enstaka exemplar på Själland och Langeland.

3. *Haplocnemus pini* Redtb.

Denna art, som var medtagen i Enum. Insect. Fenn. V. Coleoptera, påvisades av HELLÉN (Not. Ent. XVII, 1937, p. 64) ha varit felaktigt bestämd. Den 29 maj 1939 fann jag på upphuggen blandved å Linna gård i Helsinge 1 ex. av en *Haplocnemus*-art, som otvivelaktigt var *H. pini* Redtb. Den skiljes lätt från *H. nigricornis* F. genom sin betydligt bredare, kraftigare och tätare punkterade halssköld samt genom avsevärt längre och mera likriktad behåring. *H. pini* förekommer rätt allmänt i Mellan- och Syd-Europa ända till Pyreneerna och norra Italien, men är tydligen rätt sällsynt i Skandinavien. Enligt Cat. Col. Daniae et Fennoscandiae är den tagen endast på Lolland i Danmark, i Gästrikland i Sverige och i det Östenfjelske kustområdet i Norge.

4. *Myrmecoxenus vaporariorum* Guér.

Vid sällning av en spillningskompost å Högholmens Djurgård invid Helsingfors erhöll jag den 13/10 1940 17 exx. av denna art. På samma ställe förekommo *Philonthus rectangulus* Sharp, *Carcinops 14-striata* Steph. och *Anthicus floralis* L. rikligt ävensom *Acrotrichis Chevrolati* Allib., *Medon ochraceus* Grav., *Hister bimaculatus* L. och *Aphodius lividus* Ol. i mindre antal.

M. vaporariorum Guér. skiljes lätt från *M. subterraneus* Chevr. genom sin ljusare färg, jämt avrundade, baktill mindre avsmalnande halssköld och genom sin särskilt på huvud och halssköld tätare och finare punktur.

Enligt tillgänglig litteratur anges den förekomma i drivhus, bryggerier och under ruttande vegetabilier. I Sverige har den av jägmästare TH. PALM tagits i komposterad halm i Östergötland (Ent. Tidskr. XLIX, 1928, p. 132). Den är i Sverige dessutom tagen i Närke och är för övrigt funnen här och där i Syd- och Mellan-Europa.

5. *Ceuthorrhynchus barbareae* Suffr.

Da de av dr E. THUNEBERG till Helsingfors Bytesförening inlämnade exemplaren av *Ceuthorrhynchus ignitus* Germ. från Joutseno i flere avseenden av-

vika från de exemplar av samma art, som tagits av dr R. KROGERUS på Karelska näset och i Viborgs-trakten, har jag granskat mig tillgängligt material och funnit att den av dr THUNEBERG tagna arten är den för vår fauna nya *C. barbareae* Suffr.

I de flesta handböcker användes som kännetecken vid särskiljande av *ignitus* Germ. från *barbareae* Suffr. bl. a. att den förra har snytet försett med skarpa kölar medan den senare antingen skulle helt sakna eller endast ha obetydliga dylika. I detta avseende kunde dock ingen utpräglad skillnad mellan de båda arterna upptäckas emedan av vardera funnos exemplar både med starkt kölade snyten och sådana utan ett spår av kölar. Vid granskning av utländskt material av såväl *C. ignitus* som *C. barbareae* visade det sig att denna karaktär även hos dessa är synnerligen variabel, men överensstämde de av dr THUNEBERG tagna exemplaren för övrigt fullständigt med *C. barbareae*.

C. barbareae skiljer sig från *C. ignitus* genom i regeln mera betydande storlek, vid basen starkare utvidgade och fördjupade, men för övrigt finare strimmor på täckvingarna, vilkas mellanrum äro bredare och mera plana samt genom att mellan- och bakbröstat äro betydligt tätare fjällbeklädda, mycket tätare än frambröstat, varemot *C. ignitus* har mellan- och bakbröstat ungefär lika glest fjällbeklätt som frambröstat. Den lever på *Barbarea*, medan *C. ignitus* förekommer på *Bertéroa incana*. Så vitt mig är bekant är *C. barbareae* i hela Fennoskandia endast tagen av dr THUNEBERG i Joutseno. I Mellan-Europa är den funnen i de flesta länder, men förefaller att vara rätt sällsynt.

6. *Philonthus thermarum* Aubé.

Vid noggrannare granskning av det samlingsmaterial från Högholmens Djurgård ur vilket jag den 13/10 1940 erhållit *Myrmecoxenus vaporariorum* Guér. fann jag 4 exx. av *Philonthus thermarum* Aubé. Ett förnyat besök å platsen den 27 oktober gav förutom samma arter, som föregående gång i liknande frekvens, ytterligare ett tjugotal *Ph. thermarum*.

Denna den minsta av alla *Philonthus*-arter, är en utpräglad kosmopolit, som torde vara tagen i alla världsdelar utom i Australien, men förefaller att i Mellan-Europa vara rätt sällsynt. Hittills är den nordligast funnen i Danmark och vid Oslo.

Den förekommer i växthus, drivbänkar och i större komposter. I Haag är den funnen i den Zoologiska djurgården och ofta anses den vara införd. Både *M. vaporariorum* och *Ph. thermarum* måste kanske åtminstone tillsammans hos oss anses som tillfälliga fynd.

Fynd av *Cossus terebra* F. i Finland, ävensom ett bidrag till artens biologi och levnadsvanor.

av

Adolf Fr. Nordman

Med 1 fig.

(With an English Summary)

Under tiden 30 juni till 2 juli 1940 var jag i tillfälle att stifta bekantskap med trakten kring Seitlax by i Borgå socken, där magister HOLGER AHLQVIST förevisade nejdens sevärdheter.

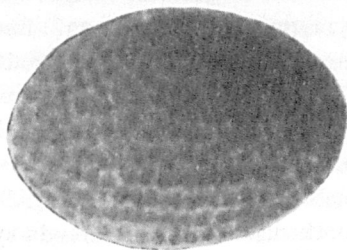
På ett upplag aspstammar, som fällts vintern 1938—39 men lämnats att ligga i en solig backe, blevo två puppskal av *Trochilium melanocephalum* funna. Detta föranledde oss att närmare granska aspbestånden i trakten, varvid förekomsten av nämnda sällsynthet på ett par skilda lokaler kunde fastslås genom fynd av puppskal samt karakteristiska äldre och yngre ändgångar med kläckningshål. Vid sökandet efter nämnda art observerades i trarvar med vedklabbar av våren 1940 fällda stora aspar i en med grövre blandskog bevuxen backe på Sparfvas hemmans mark gångar av en större larv, och arten blev med säkerhet konstaterad, då ett puppskal blev funnet i ändan av en gång, till hälften utskjutande ur densamma. Vi hade för oss en av de största rariteter bland landets lepidoptera: *Cossus terebra*. Vid följande dag, den 2 juli, företagen granskning av enstaka vid skogshygge på en rätt brant backe kvarlämnade stora aspar på Lill-Ollas benämnda hemmans mark blev ett nykläckt stort honexemplar funnet, sittande c. 4 m högt på stammen av en stor asp. Vingarna voro vid tiden för fyndet, kl. $\frac{1}{2}$ 11 f. m. ännu icke fullt hårdnade och ena framvingen fladdrade något för vinden, vilket väl gjorde att exemplaret överhuvud upptäcktes. Därjämte kunde angrepp av artens larver på ett flertal aspar fastslås. I regel växte dessa träd på mer solexponerade ställen i själva skogskanten; ytterst sällan var någon asp längre inne i den något försumpade, »korpi»-artade granskogen (med frodig *Vaccinium myrtillus*- och *Aspidium*-undervegetation) angripen, varemot här varje stam uppvisade mer eller mindre murken kärnved. De solexponerade träden härbärgerade även larver till *Trochilium melanocephalum* och i ett fall syntes tre puppskal i omedelbar närhet av varandra c. 3 m över marken.

En närmare undersökning av aspvedstravarna på dessa två ställen i Seitlax visade, att åtskilliga larver av *C. terebra* levat i träden, de flesta synbarligen på rätt stor höjd över marken. I en metersklabb med en diameter om c. 25 cm hade under olika år hela sex larver levat, att döma av de äldre och yngre ändgångar som funnos här. Jag fann den 2 juli två larver, vid ett senare besök på platsen den 25 juli lyckades det mig att ur aspsklabbarna erhålla

ytterligare tvenne larver. Inalles hade synbarligen åtminstone ett 10-tal fjärilar av denna sällsynthet kläckts sommaren 1940 på dessa båda lokaler i Seitlax.

Den nykläckta honan fördes på kvällen till den plats, där den blivit funnen, i och för fångst av hannar. Likväl lockades icke några hannar till den samma, varemot den lade ett 100-tal obefruktade ägg, vilka släpptes fritt ned i smärre portioner, under det att honan flög ivrigt. Mellan de skilda avsnitten i äggläggningen, som försiggick mellan kl. 23 och 24, vilade sig honan en stund. Iakttagelser, som jag var i tillfälle att göra vid den angripna asp, där fjärilen blev funnen, tyda på att honan i likhet med exempelvis *Hepiulus*-arterna, fäller äggen i flykten; vidpass kl. 24 infann sig en mycket stor fjäril under ljudligt surrande till aspen, med största sannolikhet en ♀ till denna art, flög ett par slag fram och tillbaka rätt högt över marken samt fortsatte därefter sin flykt, måhända till någon annan lämplig asp i trakten i och för fortsatt äggläggning. Liknande plötslig flygning kring de stora asparna kunde vid midnattstid observeras ytterligare ett par gånger. Man jämföre härmed de ovan relaterade iakttagelserna över den fångna honans äggläggning! Härigenom skulle arten avvika rätt avsevärt från *C. cossus*, vilken som känt avsätter äggen på själva stammen, ofta t. o. m. i större grupper — själv har jag flere gånger funnit sådana om 10—20 ägg i gyttring, fastlimmade med ett av honan avsöndrat exkret. *C. terebra*-honan producerar tydligen icke något sådant.

Äggen av *C. terebra* skilja sig avsevärt från de av *C. cossus*. Till formen äro de ovala med en längd av c. 1,9 mm och en genomskärning av c. 1,3 mm. De uppvisa en gropig struktur, och åsarna, som skilja de mer eller mindre regelbundna rader i äggets längdriktning anordnade groparna, äro föga framträdande samt brunaktigt grå, något ljusare än groparna. Hos de nylagda äggen, vilka äro ansevärt ljusare, finnes endast obetydligt av ett mörkt färgämne, vilket snart uppträder i större mängd och speciellt färgar dessa gropar. I ena ändan befinner sig mikropyle, som omgives av ett fält med nästan jämn yta, begränsat av 14 stjärnformigt anordnade, något oregelbundet formade, sinsemellan icke lika stora och mot mikropylarfältet smalare gropar, ävenledes begränsade av svagt utbildade åsar.



Skalet förefaller att vara rätt tjockt, varför äggets form är stabil, det är i varje händelse ansevärt tjockare än hos *C. cossus*, vars ägg uppvisar ett rätt tydligt basparti och ansevärt tydligare, nätformigt anordnad balkar. Äggets höjd hos sistnämnda art är c. 1,3 mm, basdiameter c. 1,2 mm. *C. cossus*-ägget synes i rätt hög grad ändra form alltefter de omständigheter under vilka det avsättes; det enstaka fritt på barken avsatta ägget uppvisar ett tydligt

basalparti som sluter sig tätt till underlaget. Ägg, vilka avsättas flere tili-sammans i klump, sluta sig tätt till varandra och förefalla oftast vara något kantiga. Skalet är sålunda tunnt hos denna art, och även beträffande äggets allmänna byggnad skiljer sig *C. cossus* anseeligt från den sällsynta *C. terebra*.

Angående larven kan jag, av brist på tillräckligt material, endast göra några smärre anmärkningar. Redan HÜBNER avbildar densamma i del III av sitt bekanta arbete, och OCHSENHEIMER hade funnit larven till denna säll-synthet och i korthet beskrivit densamma. Denna rätt ålderstigna beskriv-ning, jämte HÜBNERs i de flesta hänseenden förträffliga avbildning, synes sedermera gå igen i handböckerna. De två larver av uppenbarligen det näst-sista stadiet jag haft tillfälle iakttaga uppvisade en tydlig ljus rosaröd färg, sannolikt i hypodermis, mera utpräglad på dorsalsidan. Sedan de båda lar-verna av mig hållits utan föda ett par dygn, kunde jag fastslå att den röda färgen helt försvunnit och larverna sålunda blivit helt vita. Larven av detta stadium uppvisar sålunda en tendens till utbildning av ett rött färgämne, vil-ket likväl synes vara föga stabilt. Hos den larv av nästföregående stadium jag var i tillfälle att observera var den röda färgen avsevärt starkare utbildad, speciellt på dorsalsidan, och försvann ej hos den svältande larven. Det är må-hända ett överensstämmande rött färgämne, som utbildas anseeligt kraftigare och upplagras i hypodermis hos *cossus*-larvens samtliga stadier. Här är färgen mera stabil men försvinner, som mången samlare torde observerat, hos den inspunna, övervintrande larven småningom, så att larven före förpuppningen erhåller en mjölkvit färg. Det är svårt att avgöra huruvida förekomsten av den röda färgen står i något samband med uppträdandet hos larven av någon syra, måhända ättiksyra. Den bekanta »*cossuslukten*», vilken utmärker *C. cossus*-larven och ofta är påfallande stark, kunde jag knappast observera hos *C. terebra*-larverna. Ytterligare en olikhet mellan de båda arterna är den, att *C. cossus*-larvens gångsystem i regel uppvisa starkt »svärtade» väggar, *C. terebra* larvens gångar äro däremot endast obetydligt mörkare än träets nor-mala färg. Även detta förhållande synes mig kunna sättas i samband med förekomsten av ovannämnda syra i större mängd hos den förstnämnda artens larv. Genom syran bliva gångarna måhända i viss mån skyddade mot mögel-bildning. *C. terebra*-honan synes med stor omsorg utvälja de träd, som äro lämpliga för larvens trivsel, för solen fritt exponerade, stora aspar.

Förutom ovan relaterade olikheter beträffande färgen förefinnas även andra. Vårtorna hava i huvudsak samma anordning men äro hos *C. terebra* anseeligt större, tydligare brunaktiga och till formen mera oregelbundna än hos *C. cossus*, där de äro mindre, rundare och rent röda. Hos den något yngre *terebra*-larv jag sett förefanns en tendens till utbildning av en ryggplåt på le-derna 2 och 3, i det att området mellan vårtorna var jämnare rödfärgat och något starkare kitiniserat. Hos det äldre stadiet är denna ryggplåt förhållande ehuru uppdelad i oregelbundet formade stycken på ömse sidor om mittellinjen.

Till färgen äro dessa plåtar på lederna 2 och 3 gulaktigt bruna, varemot den kraftigt kitiniserade nackskölden liksom huvudkapseln är svartbrun och överhuvud överensstämmande hos vardera arten. Bröstfötterna äro mer bruna hos *terebra*, ljusare, gulaktiga hos *cossus*.

Puppan är i sitt främre avsnitt, huvud, thorax och speciellt vingslidor, starkare färgad, svartbrun och starkt glänsande, så även de sista, sammanväxta lederna. Däremot äro de främre bakkroppsledningarna ansevärt ljusare, gråaktigt bruna och isynnerhet på ventralsidan svagare kitiniserade. *C. cossus*-puppan är mera jämnt färgad, renare brun. Det från pannan utgående utsprånget, ett slags »coconborr» är hos *terebra* försett med tre taggar, vilka hos *cossus* äro endast ofullständigt utbildade och trubbiga (jfr. NORDMAN 1937).

Förpuppningen sker uppenbarligen om våren eller försommaren, och larven förfärdigar åt sig en mer än decimeterlång, rund gång, jämn som ett borrhål, vilken i båge böjer sig in mot det centrala avsnittet av stammen och i vilken den mycket rörliga puppan kan »retirera» vid annalkande fara. Utgången täckes med ett lock, förfärdigat av det yttre barkskiktet, likt det hos *Trochilium melanocephalum*. HÜBNERS avbildning (Bombyces III, sista planschen), som återgives i exempelvis SPULERS handbok (tav. 14, fig. 10) är icke fullt korrekt, då man icke kan bilda sig en klar uppfattning om förpuppningsgångens längd.

Kitiniseringen hos puppan är som redan nämnts rätt svag; även hos imago uppvisar bakkroppen ett påfallande svagt kitinhölje, vilket jag nogsamt observerade då ovarierna utpreparerades i och för fixering för fastställandet av artens kromosomtal. Spännvidden utgör 77 mm, och exemplaret är sålunda en storväxt ♀, större än de på Zoologiska Museum befintliga (fr. Sarepta o. Leipzig), med vilka det beträffande såväl vingform som teckning överensstämmer.

Under en vistelse 15.—24. 7. 1940 i Borgå Weckjärvi fann jag på en solig och torr betesmark å »Holmen», en udde i Weckjärvi sjö, efter ivrigt sökande bland de därstädes talrikt förekommande gamla asparna helt oförmodat tvenne puppskal av *C. terebra*, som stucko ut från stammen av en rätt klen asp med en stamdiameter om 16—17 cm. Vardera puppan hade kläckts redan för någon tid sedan, sannolikt vid månadsskiftet juni—juli. Den ena befann sig knappt tre dm över marken, den andra c. 16 dm högt på stammen, vardera på sydsidan. Denna asp föreföll att vara helt frisk, varemot de i Seitlax i regel voro mer eller mindre förtorkade med larvangrepp nästan alltid på skadade ställen, vanligen där en större gren brutits av. Det föreföll som om den unga *terebra*-larven sökt sig in i stammen just på ett sådant ställe. I några av larvgångarna fann jag i Seitlax en eller två vinglösa ♀-exemplar av den vanliga hästmyran *Camponotus herculeanus*, som tydligen sökt sig dit för bobyggnad.

C. terebra blev för första gången tagen i Finland och för övrigt i hela Nordeuropa av berlinaren C. KRETSCHMAR vid ett besök denne gjorde som-

maren 1857 på det Sahlbergska släktgodset »Huvitus» i Yläne (Str). Han fann därstädes på en större asp två nykläckta exemplar av arten jämte några puppskal. Nästa fynd gjordes först flere tiotal år senare då HÅKAN LINDBERG den 30. 6. 1920 tillvaratog ett puppskal i Ab Lojo, vilket vid senare av mig företagen granskning visade sig tillhöra denna art. Sommaren 1932 fann A. WEGELIUS i TA Hattula en nykläckt hona av arten, sittande på stammen av en fälld asp, helt nära puppskalet (IWASCHINZOFF 1933). Ett puppskal har tillvaratagits av TH. GRÖNBLOM i TA Birkkala; detta har jag varit i tillfälle att granska. Ett fragment, en framvinge av uppenbarligen ett ♂-ex. tillvaratogs av H. KROGERUS 1939 i Ab Sammatti (Krogerus 1939). S. STOCKMANN fann i juni 1939 tvenne puppor i N Helsing, vid Linna gård i norra delen av socknen; ur den ena kläcktes den 29. 6. 39 en småväxt hona (Stockmann 1940). Härtill komma mina egna fynd från Borgå Seitlax och Weckjärvi från sommaren 1940.

Samtliga ovan anförda fynd från Finland hänföra sig till landets SW-del, de från Borgå-trakten äro de ostligaste hittills kända liksom de närmast kusten belägna. Tillsvidare torde det vara för tidigt att ur denna möjligen endast skenbart sydvästliga utbredning draga några slutsatser, då arten med säkerhet hör till de vilka lätt förbises och möjligen äger större utbredning inom landet.

Enligt gängse handböcker uppträder *C. terebra* överallt ytterst sällsynt och lokalt. I Tyskland synes den vara funnen främst i Sachsen, t. ex. i trakten kring Leipzig, och anføres även från någon lokal i Ostpreussen (enligt UR-BAHN 1939). Något allmännare säges den uppträda längs Donaufloren, i S-Tyrolen och Schweiz; den anføres västligast från Digne i S-Frankrike, samt förekommer i Banatet och i Bukowina. I Sydryssland förekommer den speciellt kring Volgafloden t. ex. vid Sarepta (PETERSÉN, 1924, anför densamma från en så nordlig trakt som Kasanska guvernementet). Längre söderut är den känd från Armenien och Iran (orten Shiraz, enligt fynd av FRED BRANDT, godhetsfullt meddelat av W. Brandt). Dess huvudsakliga utbredningsområde faller måhända dock inom Asiens inre delar, där den finnes såväl i West- som Ostsibirien ända till Amur. Största delen av det tills dato kända utbredningsområdet faller sålunda inom det eurasiatiska steppområdet.

Litteratur: ARO, J. E. Suomen perhoset. Helsinki 1900. — AURIVILIUS, CHR. Nordens fjärilar. Stockholm 1888—91. — BERGE-REBEL Schmetterling buch. Stuttgart 1940. — HERING, M. Die Tierwelt Mitteleuropas, herausg. v. Brohmer, Ermann u. Ulmer: Die Schmetterlinge, Leipzig 1932. — HÜBNER, JAK. Geschichte europ. Schmett. (III). Augsburg 1790—1842. — IWASCHINZOFF, M. (WEGELIUS, A.) Not. Ent. 1933 p. 120. — KRETSCHMAR, C. Berl. Ent. Zeitschr. 1862 p. 281. — KROGERUS, H. Not. Ent. 1939 p. 49. — NORDMAN, A. Not. Ent. 1935 p. 123. — Einige Bemerk. ü. larvale, pupale u. imaginale Merkm. d. Schmetterlingspuppen. Acta Soc. F. Fl. Fenn. 60, 1937. — OCHSENHEIMER, FERD. Die Schmetterlinge von Europa III. Leipzig 1810

—1816. — SEITZ, A. Die Gross-Schmetterlinge der Erde. Pal. Faunengeb. Bd 2. Stuttgart 1913. — SPULER, A. Die Schm. u. Raupen Europas, Stuttgart 1913. — STAUDINGER-REBEL. Cat. Lep. pal. Faunengeb. I. Berlin 1901. — STOCKMANN, S. Not. Ent. 1940 p. 23.

Summary.

ADOLF. FR. NORDMAN. **On the occurrence of *Cossus terebra* F. in Finland, with a contribution to the biology and habits of the species.**

The author gives an account of the discovery of this locally distributed and rare species in Seitlax and Weckjärvi near Borgå in the summer 1940 and summarizes the records from Finland, all of which are from the SW part of the country (Prov. AB, N, SR and TA, see p. 39—40). The nearest known localities in Europe are East-Prussia (Urbahn 1939) and the district round Kasan at upper Volga (W. Petersen 1924). Further the species occurs in Austria, South-Tyrol (it is said to have been recorded from Digne, further W), Hungary by the Danube, the Banate, Bukovina, S.-Russia, especially the district round Sarepta at lower Volga, Armenia and Iran (Shiraz), W.- and E.-Siberia to Amur. The main part of the known distribution area thus falls within the boundaries of eurasian steppe.

The eggs differ considerably from those of *C. cossus*: length 1,92, width 1,35 mm, oval with a finely pitted sculpture (see Fig. p. 37) and much larger and harder. The caterpillars show a rosy colour particularly on the back (hypodermal colour). This colour is less stable in the older ones (penultimate instar) and disappears after a few days of starvation. In the younger caterpillars the colour is more stable and does not disappear on starvation. They are almost entirely devoid of the characteristic vinegarlike »cossus smell». The galleries are less blackened than those of *C. cossus*, which may be due to the absence of the smelling stuff. The red colour, which in *C. cossus* is strongly developed but disappearing before pupation, may also have some connection with the same substance. Pupation occurs in a curved pupation canal in the trunk of mostly large, not quite healthy aspens (*Populus tremula*). The moth emerges at the end of June. They are very shortlived and hence easily overlooked. The eggs are apparently dropped during the flight, when the females about midnight visit large aspens in sun-exposed positions. The eggs lack the sticky excrete, which characterizes *C. cossus*; the latter deposits its eggs singly or in sometimes large groups on tree trunks, where these are damaged.

Zur Ichneumonidenfauna Finnlands (Hym.) II.

von

Wolter Hellén

In Notulae Entomologicae XIX, 1939 habe ich unter dem obigen Titel einige Neuigkeiten zur Schlupfwespenfauna unseres Landes mitgeteilt. Jetzt folgt eine Fortsetzung dieser Mitteilungen, unter denen ich u. a. 68 für das naturhistorische Gebiet neue (mit * bezeichnete) Arten verzeichnet habe. Von diesen sind jedenfalls einige schon in dem soeben erschienenen Katalogwerk: *Enumeratio Insectorum Fenniae II Hymenoptera Terebrantia*, Helsingfors 1940 aufgenommen. Die Zahl der aus Finnland jetzt bekannten Arten der Familie *Ichneumonidae* beträgt 1532.

Ichneumoninae

**Coelichneumon cretatus* Grav. ♀. Steht *nobilis* Wesm. ziemlich nahe, unterscheidet sich durch distal weniger verengten Kopf, glänzenderes, viel weitläufiger punktiertes Mesonotum und kürzere Hinterleibssegmente. Die Bürste der Hinterhüften fehlt, die Gastrocoelen sind ziemlich klein, und an der Aussenseite der Schienen sind weisse Längslinien vorhanden. — Von E. THUNEBERG in Viipuri (Ka) 6/7 1920 und E. KIVIRIKKO in Sääksmäki (Ta) 28/7 1937 gefunden. — In THOMSONS Sammlung in Lund, welche ich im Sommer 1939 durch freundliches Entgegenkommen von Prof. Dr N. A. KEMNER studieren konnte, lag ein offenbar zu dieser Art gehöriges, *breviscuta* Thoms. (n. nud.) bezetteltetes Stück vor.

C. comitator L. (lineator auct.) a. *coerulescens* Tisch. ♀. Petiolus beiderseits mit gelbem Fleck. Joutseno (Thuneberg). — a. *numeratus* Berth. ♀. Mesonotum mit zwei gelben Längsstriemen. Joutseno (Thuneberg). — a. **margi-natus** m. ♀. Segment 2—6 mit rotem Hinterrand. H:fors (Nylander).

**C. nigricornis* Wesm. ♂, ♀. ROMAN hat neulich (Ent. Tidskr. 1939 p. 170) gezeigt, dass diese Art, die bis heute als synonym mit *impressor* Zett. aufgefasst worden ist, wohl verschieden ist. *C. nigricornis* ist bei uns mehrmals aus *Gortyna ochracea* (Lep.) in Helsingfors von J. SAHLBERG, Th. GRÖNBLÖM, A. NORDMAN und O. PELTONEN, in Helsingfors von A. WEGELIUS und O. NYBOM gezüchtet worden. — Von *C. impressor* sind nur Männchen von folgenden Orten bekannt: Ab. Karislojo, Lojo (Hellén); N. Esbo (Poppius); St. Säkylä: Kolva (Hellén), Ta. Sääksmäki (E. Kivirikko). Die letztgenannte Art ist als Parasit von *Charaeas graminis* bekannt.

C. truncatulus Thoms. wurde in Enum. Ins. Fenn.: Hymenoptera 2 auf Grund eines Stückes aufgenommen, das ich in Lund mit der Type THOMSONS verglich und übereinstimmend fand. Nach einer späteren Untersuchung kann

ich es jedenfalls nur als einen *castaneiventris* Grav. erklären. *C. truncatulus* ist somit aus unseren Verzeichnissen zu streichen.

Exephanes occupator Grav. *Nominatform*: ♀. Hinterleib schwarz, Segmente 2—3 rot. Weisse Flecke auf Segment 6—7. ♂. Hinterleib schwarz, Segmente 2—3 rot, bisweilen mit kleinen Flecken am Endrande. — a. *uniguttatus* Kriechb. ♀. Nur Segment 7 mit gelbem Fleck. Nagu (Hellén), Helsinki (Tuomikoski), Birkkala (Grönblom). — a. *nigriventris* m. ♂. Hinterleib schwarz, nur Segmente 2—3 an der äussersten Basis verschwommen rötlich. Karislojo (Krogerus).

E. femoralis Grav. Die bei uns als diese Art aufgefassten Stücke sind ♂♂ von *occupator* Grav., weshalb die ersterwähnte Art aus unseren Verzeichnissen zu streichen ist.

**Melanichneumon spectabilis* Hlmgr. ♂, ♀. Diese stattliche Art ist von folgenden Orten in Finnland bekannt: Ab. Houtskär, Nystad (Hellén), Nagu (M. Hellén, Hellén), Karislojo (Hk. Lindb.); St. Suodenniemi (E. Thuneberg).

**Aoplus rimulosus* Thoms. ♀. Gleicht *castaneus* Grav., unterscheidet sich jedoch leicht durch die längere und grössere glatte Area superomedia des Mediansegments, den viel weitläufiger punktierten Hinterleib, den stärker verbreiteten Postpetiolus und die an der Basis stark gestreiften Segmente 2—3. — Ein Stück wurde von R. FREY in Kangasala (Ta) gefunden.

**Amblyteles armatorius* Forst. ♂. An den langen Seitendornen des Mediansegments und dem gelb gebänderten Hinterleib leicht zu erkennen. Einige Stücke von mir auf Umbellaten in Finby (Ab) 17/7 1933 gefunden. Die Art ist fast über das ganze Paläarktikum verbreitet.

**A. punctus* Grav. ♂. Durch die stark punktierten dunkelroten Mittelsegmente und die gelbgefleckten drei letzten Endsegmente zu erkennen. Ein Stück von HÅKAN LINDBERG in Tvärminne 28/7 1920 erbeutet.

**Listrognathus nychthemerus* Wesm. ♂. Von dieser hübschen Art wurde ein Stück von mir auf der Insel Hogland bei Lounatjärvi 2/7 1932 gefunden.

**Platylabus cothurnatus* Grav. ♀. Von P. KUUSISTO wurde ein Stück in Savonlinna (Sa) gefunden.

**Pl. daemon* Wesm. ♀. Stimmt mit Ausnahme einiger Farbendifferenzen gut zu der Beschreibung. Die Mandibeln sind mit Ausnahme der Spitze weissgefleckt; dagegen sind die Wangen einfarbig schwarz. Basis des 2. Hinterleibssegments und alle Segmente am Endrand rötlich. Von Å. NORDSTRÖM in Pärnå gefunden.

**Pl. latiscapus* Thoms. ♂, ♀. Von dieser aus Schweden beschriebenen und nur von wenigen Orten in Mitteleuropa bekannten Art wurden einige Stücke

von meinem Sohn INGMAR HELLÉN und mir in Jomala (Al) und Nagu (Ab) gefunden.

**Stenodontus marginellus* Grav. ♂, ♀. Scheint bei uns nicht besonders selten zu sein: *Al.* Föglö: Bänö (A. Nordman); *Ab.* Nådendal (Hellén); *N.* Tvärminne (L. v. Essen, R. Storå); *Ka.* Tytärsaari (Hellén); *Ik.* Kanneljärvi (Thuneberg), Terijoki (Hellén).

Cryptinae

Cryptus diana Grav. **a. leucostomus* Grav. Hangö (Hellén), Tytärsaari (Hellén).

**C. moschator* Grav. ♂. Ein Stück von E. THUNEBOERG in Joutseno 24/7 1937 gefunden.

C. subquadratus Thoms. ♂, ♀. Sowohl bei dem Männchen wie den Weibchen ist der Ramellus zuweilen vorhanden. Bei unserem Männchen sind die inneren und äusseren Augenränder sowie die Hintertarsenglieder 2—4 nebst einem Fleck der Vorderhüften hell. Suomussalmi (Sorsakoski).

**Brachycryptus sordidulus* Thoms. ♂. Unsere Stücke stimmen gut zu der Beschreibung THOMSONS. Die hinteren Schienen sind rot, nur an der äussersten Spitze schwarz. Von mir in Karislojo 22/7 1911 und Houtskär 5/7 1936 gefunden.

Goniocryptus lapponicus Thoms. Es scheint mir, als ob diese Art nur als eine Form von *legator* Thunb. (plebejus Tschek) aufzufassen wäre, denn die von THOMSON angeführten Unterschiede (Form des Kopfes und Brechung des Nervellus) scheinen nicht konstant zu sein. Typische *legator* kommen auch in Lappland nicht selten vor.

G. annulicornis Thoms. Ich besitze ein Stück mit über der Mitte gebrochenem Nervellus, das nichts anderes sein kann als *legator* Thunb. Da THOMSON keine anderen stichhaltigen Unterschiede erwähnt, scheint es mir nicht unwahrscheinlich, dass seine Art mit *legator* zusammenfällt. *G. legator a. annulicornis* Thoms. könnte man ♀-Stücke mit weissem Fühlerring nennen.

**Caenocryptus rufiventris* Grav. ♀. Durch den langen abschüssigen Raum des Mediansegmentes und die nicht gebogene Kubitalader des Hinterflügels leicht kenntlich. Bei unserem einzigen Stück sind die Hüften und der Thorax schwarz. — Von A. SAARINEN in Ruovesi: Mustajärvi 14/6 1931 gefunden.

**C. striolatus* Thoms. ♀. Ich vermute, dass ein von mir auf der Insel Penisaari im finnischen Meerbusen 24/7 1932 aufgefundenes Stück hierher gehört. Es unterscheidet sich von *vindex* Tschek (tener Thoms.) durch den distal weniger verschmälerten Kopf und den glatten, nicht mit einer Längsvertiefung versehenen Postpetiolus. Die inneren Augenränder sind sehr schmal, die äusseren sind kaum bemerkbar.

**Habrocryptus punctiger* Thoms. ♀. Gleicht *sannio* Grav. (brachyurus Grav.), unterscheidet sich aber durch die längere Radialzelle, weshalb die Art ebensogut bei *Caenocryptus* stehen könnte. Bei unseren Stücken ist das 2. Glied der Hintertarsen mit weissem Ring versehen. Von mir bei Lemmenjoki in Enare 1/7 1937 und in Petsamo: Kuotsjärvi 12/6 1928 gefunden.

**Spilocryptus aterrimus* Grav. ♂. Die von SCHMIEDEKNECHT gegebene Beschreibung passt vorzüglich auf unser einziges Stück dieser ausgezeichneten Art. Von I. HELLÉN in Parikkala 20/7 1938 in einem Hain gefunden. Früher nur aus Mitteleuropa und England bekannt.

**S. tibialis* Thoms. ♀. Unterscheidet sich von allen Arten der Gattung durch die dunklen Tibien. Von den nahestehenden *solitarius* Tschek und *mandator* L. (cimbicis Tschek) sondert sich die Art durch die gestreckten Fühler (Geißelglied 4 dreimal so lang wie breit) und das mit kaum unterbrochener hinterer Querleiste versehene Mediansegment. Drei Stücke wurden von A. WEGELIUS aus einem *Trichiosoma*-Kokon in Hattula gezogen, und ein Stück ist von M. POHJOLA in Kangasala gefunden worden.

Helcostizus albator Thunb. (brachycentrus Grav.). *Nominatform* ♀. Hintertarsen schwarz. — a. **albitarsis** m. ♀. Hintertarsenglieder 2 und 3 und die Hälfte von 4 weiss. — Ruovesi: Mustajärvi (A. Saarinen).

**Perosis annulata* Brke. ♂. Die Gattung *Perosis* steht bei SCHMIEDEKNECHT in der Subfamilie *Pimplinae*, Tribus *Xoridini*, mit welcher Gruppe sie auch eine oberflächliche Ähnlichkeit hat. Die kleine pentagonale Areola der Flügel weist sie jedenfalls in die Gruppe *Mesostenini*, wo das Männchen durch den Bau des Kopfes, des Mediansegments und des Petiolus in die Nähe von *Helcostizus* kommt. — Ein Stück dieser für Nordeuropa neuen Art wurde von mir in Metsäpirtti 18/6 1936 gefunden. Früher nur aus Deutschland bekannt, wo die Art aus *Sesiiden* gezüchtet worden ist.

Giraudia gyratoria Thunb. *Nominatform*: ♂. Hinterleib schwarz, Segmente 1—4 rot. — a. **nigriventris** m. ♂. Hinterleib ganz schwarz. Ekenäs (Hellén).

**Plectocryptus gravenhorsti* Thoms. ♂. Stimmt zu THOMSONS Beschreibung, nur sind die Hinterschienen an der Spitze schwarz, und noch das 10. Fühlerglied ist weiss. Von mir in Suomussalmi 25/6, 27/6 1917 gefunden.

**P. rufipes* Grav. (curvus Thoms. nec Grav.) ♀. Bei meinem einzigen Stücke ist der Bohrer nur halb so lang wie das 1. Segment. Von mir in Nystad 21/7 1916 erbeutet.

**Microcryptus bifrons* Grav. ♂. Ein Stück von I. HELLÉN in Finnström (Al) bei Kyrkträsk 8/7 1936 gefunden.

**M. galactinus* Grav. ♂. Ich besitze ein Stück, das mit der Beschreibung

PFANKUCHS gut übereinstimmt, nur sind die Hinterränder von Segment 6—7 nicht weiss. Von E. KIVIRIKKO in Sääksmäki 5/9 1934 erbeutet.

**M. improbus* Grav. ♂. Leicht u. a. an dem kurzen Postannellus zu erkennen. Bei der *Nominatform* ist das Schildchen ganz gelb, bei a. *maculiscuta* m. nur mit gelbem Fleck versehen. *Al.* Jomala (Hellén); *Ab.* Nystad (M. Hellén), Karislojo (Hellén); *N.* Esbo (Hellén); *Ik.* Ollila (Lahtivirta); *St.* Säkylä; Kolva (Hellén); *Kl.* Parikkala (I. Hellén); *Li.* Utsjoki (Hellén).

**M. perspicillator* Grav. ♀. Sondert sich von dem nahestehenden *arrogans* Grav. durch das 1. Geisselglied, das zweimal so lang wie breit ist (bei *arrogans* kaum länger als breit). Bei der *Nominatform* ist der Hinterleib, mit Ausnahme der Basis des Petiolus, rot. Bei a. *apicalis* m. ist der Hinterleib rot, Basis des Petiolus und Segmente 6—7 schwarz. Die *Nominatform* wurde von mir in Keuru 4/8 1928, die Aberration von A. NORDMAN in Helsingfors im Juli 1931 gefunden.

**M. spinolai* Grav. (aries Thoms.) ♂. Durch den sehr langen Postannellus leicht zu erkennen. Ein Stück wurde von mir auf der Insel Hango bei Nystad 29/8 1922 gefunden.

**Phygadeuon fasciatus* Brke ♀. Unsere beiden Stücke stimmen in allen Merkmalen gut zu BRISCKES Beschreibung dieser auffallenden Art. Von mir in einem Garten in Terijoki 14/7 1927 und in Keuru 23/7 1928 gefunden.

**Leptocryptus bellulus* Kriechb. ♀. Unsere Stücke gehören wahrscheinlich zu dieser früher nur aus Bayern bekannten Art. Die Basis von Segment 2 ist ziemlich stark, die von Segment 3 schwächer punktiert. Von mir in Nystad, Birkkala und Hattula gefunden.

**L. brevis* Thoms. ♀. Die Art ist durch den kurzen Bohrer, das nur an der Basis gestreifte Segment 2 und das ganz glatte Segment 3 von *aereus* Grav. zu sondern. — Von I. HELLÉN in Nagu 18/6 1937 gefunden.

**L. geniculosus* Thoms. ♀. Ein Stück wurde von E. KIVIRIKKO 31/7 1937 in Sääksmäki erbeutet.

**L. ruficaudatus* Bridgm. ♀. Ein Stück wurde von V. SAARINEN 14/7 1932 in Aitolahti (Ta) gefunden.

**L. rugulosus* Bridgm. ♀. Von I. HELLÉN wurde ein Stück bei Kyrkträsket in Finnström (Al) 8/7 1939 eingesammelt.

**Tropistes falcatus* Thoms. ♀. Ein Stück dieser früher nur aus Schweden bekannten, eigentümlichen Schlupfwespe, mit an *Campoplex* erinnerndem, stark komprimiertem Hinterleib, wurde von mir in H:fors: Arabia 8/10 1915 gefunden. Die Bestimmung wurde von ROMAN verifiziert.

Pimplinae

**Neoxorides nitens* Grav. ♀. Ein Stück dieser seltenen Art wurde von R. KROGERUS 1915 in Lojo erbeutet (det. ROMAN).

**Epiurus inquisitor* Scop. ♀. Lektor Å. NORDSTRÖM hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass diese Art von den Verwandten am besten durch die Querrunzelung des hinteren Teiles des Mediansegments zu unterscheiden ist. — N. Tvärminne: Björkskär (Nordman), Pärnå (Nordström); Ik. Kuokkala (Kivirikko), Uusikirkko (Pulkkinen).

**Lycorina triangulifera* Hlmgr. ♀. Bei dem einzigen vorhandenen Stück sind zwei gelbe dreieckige Flecke im Gesicht vorhanden. Wurde von E. HELLMAN in Vääksy (Ta) 14/7 1937 gefunden.

**Glypta breviventris* Thoms. ♀. Unterscheidet sich von den nahestehenden Arten durch das sehr kurze Mediansegment, auf dem die obere Felderung undeutlich ist. Der Hinterleib ist kurz und breit, der Petiolus so lang wie breit, die Segmente 2—3 doppelt so breit wie lang mit tiefen Schrägstreifen und roten Endrändern. Die Hinterschienen sind in der Mitte weisslich. Der Bohrer ist fast so lang wie Thorax und Hinterleib zusammen. Länge 6.5 mm. Das vorhandene Stück, das von T. BRANDER in der Umgebung von Helsingfors im Sommer 1938 erbeutet ist, wurde von mir in Lund mit der Type THOMSONS verglichen. — Die Art war früher nur aus Schwedisch-Lappland bekannt.

Syzeuchtus maculatorius F. Diese bei uns nur einmal früher auf Åland (Kökar: Forsius) erbeutete Art konnte ich einmal in grosser Menge auf der Insel Pien Tytärsaari im finnischen Meerbusen einsammeln. Die Tiere kamen besonders auf Umbellaten vor, die auf einer trockenen Wiese auf Sandboden wuchsen. Viele Exemplare wurden auch auf einer Calluna-Heide eingefangen. Die Männchen waren typisch gefärbt, während alle Weibchen fast unmerkliche Endränder der Hinterleibssegmente aufwiesen und somit zu *a. tenuifasciatus* Schmied. gehörten.

**Exetastes alpinus* Kriechb. ♂. Die Art ist ziemlich ungenügend beschrieben worden, aber ich vermute, dass unser Stück hierher gehört. SCHMIEDEKNECHT glaubt in *alpinus* eventuell eine Rasse von *laevigator* Vill. zu sehen, was jedenfalls mit unserem Exemplar nicht der Fall ist. Von den gleichgefärbten *fornicator* F. und *laevigator a. nigriventris* Hellén unterscheidet sich unser Stück durch das viel gröber gerunzelte Mediansegment und den mit Ausnahme des Endteiles fast ganz runzlig punktierten Postpetiolus. — Ein Stück wurde von mir in Hattula: Ellilä 20/9 1931 gefunden. SCHMIEDEKNECHT erwähnt die Art aus den mitteleuropäischen Alpengebieten und MEYER (Tables systematiques des Hymenoptères Parasites de l'URSS et des Pays limitrophes Vol. III, 1934) noch aus der Gegend von Kursk, Voronesh und Tiflis.

Macrochasmus alysiina Thoms. Von dieser höchst seltenen, wahrscheinlich zu einem eigenen Tribus zu stellenden eigentümlichen Art wurde ein ♀ von A. SAARINEN in Ruovesi: Mustajärvi 11/6 1931 erbeutet.

Tryphoninae

**Acrotomus auriculatus* Thoms. ♂. Man hat behauptet, dass diese Art mit *lucidulus* Grav. identisch sei, was ich jedoch bezweifle. Ich besitze nämlich ein Stück, das vorzüglich mit der Beschreibung THOMSONS übereinstimmt, gewiss aber von *lucidulus* verschieden ist. Die Unterschiede von der letztgenannten sind folgende: Die Behaarung des Körpers ist weniger dicht. Das Gesicht hat zwei gelbe dreieckige Flecke. Die Fühler sind kürzer, das 2. Geisselglied und die folgenden sind weniger lang. Der Hinterleib ist an der Basis schwarz, vom Ende des 2. Segments an dunkelrot, an den Seiten ohne merkbare gelbe Seitenränder. Die Basis des ersten Segments an den Seiten ziemlich stark ohrförmig erweitert. Segment 2 stärker punktiert, länger als breit. Segment 3 quadratisch. — Die Art zeigt ebenfalls eine ziemlich gute Übereinstimmung mit *triangulatorius* Grav. nec Holmgr., von welcher jedenfalls nur das Weibchen bekannt ist. Von der Beschreibung dieser Art unterscheidet sich *amiculatus* durch geringere Grösse (6.5 mm) und einfarbig rote Hinterschienen. — Von mir in Jomala (Al.) auf Möckelö 20/7 39 erbeutet.

**A. parvulus* Thoms. ♀. Ich besitze zwei Stücke, die sich von *lucidulus* Grav. durch hinten verengten Kopf, schwächer entwickelte Wangen, ganz schwarzes Gesicht und ebenso gefärbten Clypeus, distal zusammengedrückten Hinterleib und schwächer ausgebildetes Hypopygium unterscheiden. Von der Beschreibung THOMSONS weichen die Exemplare durch rötlicher gefärbte Beine ab, indem nur die Spitzen der Hinterschienen und die Tarsen verdunkelt sind. Bei dem einen Stück ist noch eine schwache Verdunkelung der Hinterschenkel wahrzunehmen. — Von mir in Sääksmäki (Ta) 16/6 und 18/6 1921 gefunden.

**Exyston carinatus* Thoms. ♂, ♀. Unterscheidet sich sofort von *cinctulus* Grav. durch den kurzen, distal breiter werdenden Petiolus, der nur doppelt so lang wie breit ist und einen scharfen Seitenrand, lange Dorsalkiele und stärkere Basalwinkel hat. Der Scheitel ist stark entwickelt, nach hinten nicht verengt. Das Gesicht ist beim ♀ ganz gelb, beim ♂ mit zwei gelben, fast vier-eckigen Flecken versehen. Die mittleren Hinterleibssegmente sind beim ♀ schwarz mit rötlichen Hinterrändern, beim ♂ ganz rot. — Von mir in Jomala (Al) Möckelö 7/7—20/7 1939 erbeutet.

**Cteniscus breviventris* Thoms. ♂, ♀. Unterscheidet sich von *pullus* Hlmgr. durch distal weniger verengten Kopf und längere Fühlerglieder. Die Wangen und das Gesicht haben an den Seiten weisse Seitenflecke. Bei einem Stück ist auf dem 2. Segment ein rötlicher Fleck zu sehen. — Die *Cteniscus*-Arten

scheinen betreffs aller Farbenmerkmale stark zu variieren und bedürfen einer kritischen Neubearbeitung. — Von mir in Keuru (Tb) 31/7 1928 gefunden.

**Ct. deletus* Thoms. ♀. Sondert sich von dem nahestehenden *flavomaculatus* Hlmgr. durch die undeutliche Felderung des Mediansegments und den längeren, etwas gebogenen Petiolus, der mit kurzen Dorsalkielen versehen ist. Bei unserem Stück sind die Hinterschenkel braun, das 1. Segment schwarz, 2—3 dunkelbraun und die letzten Segmente rotgelb. — Ein Stück von mir in Nystad (Ab) 2/7 1918 erbeutet.

Ct. dorsator Thunb. Bei der *Nominatform* sind die Hinterleibssegmente 2—4 schwarz gerandet. Bei *a. mitigosus* Grav., die m. A. n. nicht artlich von *dorsator* verschieden ist, sind die Mittelsegmente ganz rot.

**Scopiorus Holmgreni* Brke ♀. Das einzige bei mir vorhandene Stück stimmt sehr gut mit BRISCHKE's Beschreibung, wenn man von einigen unbedeutenden Farbendifferenzen absieht. So ist der Fühlerschaft schwarz, und die Geisselglieder sind oben braun. Das Stigma ist braun, an der äussersten Basis weiss. — Von mir in Hauho (Ta) 18/8 1935 gefunden.

**Sc. sanguinatorius* Ratz. ♂, ♀. Von dieser leicht kenntlichen Art wurden zwei Stücke von E. KIVIRIKKO in Sääksmäki 2/6 1938 aus der Blattwespe *Trichiocampus viminalis* gezüchtet. Früher nur sehr vereinzelt in Schweden und Deutschland angetroffen worden. In letzterwähntem Lande ist die Art auch aus Nematiden gezogen worden.

Erromenus calcator Müll. ♂, ♀. Die Art scheint sehr variabel zu sein. Die Erhöhung des Schildchens kann schwächer oder stärker entwickelt sein. Die Körperlänge variiert zwischen 4 und 6 mm. Bei der *Nominatform* ist der Hinterleib schwarz mit rötlichen Einschnitten, und die Beine sind rot. Bei *a. scutellaris* Hlmgr. sind die Hüften schwärzlich. Bei *a. femoralis* m. ♂, ♀ sind noch alle Schenkel mit Ausnahme der Spitzen schwarz. Nicht selten.

E. simplex Thoms. Eine ebenfalls in der Färbung sehr variable Art. Bei der *Nominatform* ist Segment 1 schwarz, 2—6 rötlich mit grossen schwarzen Makeln an der Basis. Bei *a. rufiventris* m. ♀ ist der Hinterleib mit Ausnahme der ersten Segments ganz rot. Nystad (Hellén), Tytärsaari (Hellén). — Bei *a. cingulata* m. ist der Hinterleib schwarz mit Ausnahme der rötlichen Endrand von Segment 2—3 (4). Hauho (Hellén).

**Perilissus buccinator* Hlmgr. ♂. Stimmt gut zu der Beschreibung; nur ist das Schildchen ganz schwarz. Ein Stück von mir in Helsingfors: Botanischer Garten 18/7 1918 gefunden.

P. filicornis Grav. **a. seminiger* Grav ♂, ♀. *Ab.* Karislojo (Hellén), Lojo (Hk. Lindb.); *N.* Tvärminne (Nordman); *Kl.* Parikkala (Hellén).

**P. nigricollis* Thoms. ♂, ♀. Von mir in Nystad (Ab) 13/8 1920 und in Sakkola (Tk.) 25/6 1920 erbeutet.

**P. tripunctor* Thunb. (*grandiceps* Thoms) ♀. Einige Stücke wurden von mir in Jomala: Ytternäs auf Laubwiesen 12/6 und 3/7 1939 gefunden.

**Polyselasmus semiluctosus* Voll. ♂, ♀. Von dieser hübschen, früher nur aus Holland und Deutschland bekannten Art sind Stücke von E. KIVIRIKKO in Ollila 18/6 1933, von A. BERG in Lappvesi (Sa) und von mir bei Imatra (Sa) 11/6 1920 erbeutet worden.

**Prionopoda xanthopsana* Grav. ♀. Stimmt gut zu SCHMIEDEKNECHTS Beschreibung seiner var. ♀, bei der die Hinterleibsmittle (Segment 2—4) und die hintersten Hüften rot sind. Ein Stück wurde von E. KIVIRIKKO in Ollila 7/7 1932 gefunden. Früher aus Schweden, Deutschland, Frankreich und England bekannt.

**Trematopygus niger* Hlmgr. ♂. Von dieser wahrscheinlich nur in Lappland vorkommenden Art habe ich Stücke in Ivalo 8/6 1937 und Yläluostari 22/6 1937 erbeutet.

Stiphrosomus antilope Grav. Bei der *Nominatform* ♀ sind die Hüften rot, bei der bei uns häufiger vorkommenden a. *nigricoxa* m. ♀ sind sie schwarz. Viborg, Metsäpirtti (Hellén), Suomussalmi (Sorsakoski). — Als ♂ dieser Art fasse ich zwei Exemplare auf, die mit dem Weibchen folgende Merkmale gemeinsam haben: Mesonotum lederartig matt, mit langen Parapsidenfurchen. Areola der Flügel fehlend, Stigma an der Basis weisslich. Die drei ersten Hinterleibssegmente runzlig, matt. Petiolus kurz, distal stark breiter werdend. — Die Fühler sind ganz schwarz. Das Gesicht jederseits mit einem dreieckigen gelben Fleck. Hinterleib schwarz; Segment 1 am Ende, 2 mit Ausnahme eines diffusen Fleckes an der Basis, 3—4 ganz rot. Beine rötlich; Hüften, Mittel- und Hinterschenkel nebst Spitzen der Hinterschienen schwarz. Karislojo (Hellén), Ruovesi (V. Saarinen).

St. montanus Grav. ♂. Die Flügel haben bei allen unseren Stücken keine Areola, weshalb das von THOMSON beschriebene Männchen mit gelbem Gesicht und sessiler Areola wahrscheinlich zu *Ullrichi* Tschek gehört. Als *Nominatform* ♂ ist wohl das von PFANKUCH beschriebene Männchen mit gelben Seitenmakeln des Gesichts aufzufassen. Bei a. *facialis* m. ♂ ist das Gesicht gelb, jedenfalls mit drei nach unten verkürzten schwarzen Striemen. Bjärnä (Hellén).

**St. Ullrichi* Tschek ♂. Die Beschreibung SCHMIEDEKNECHTS (Opusc. Ichneum. p. 2608) von dieser in Thüringen häufigen Art passt gut auf unsere in den östlichen Teilen des Gebietes nicht allzu selten gefundenen Tiere. — Ta. Tavastehus (Hellén); Sa. Imatra (M. Hellén); Kl. Parikkala (Hellén, I. Hellén), Sordavala (Hellén), Valamo (P. Suomalainen).

**Rhaestes femoralis* Thoms. ♀. Diese von THOMSON sehr ungenau beschriebene Art steht, falls ich sie richtig aufgefasst habe, *rufipes* Hlmgr. ziemlich nahe. Der Kopf ist nach hinten etwas mehr verengt. Das Gesicht ist nach unten weniger verschmälert. Der Petiolus distal weniger verbreitert. Bohrer etwas dünner und kürzer. Die Hinterschenkel sind schwarz, und am Hinterleib nur die Segmente 2—4 nebst Seiten von 5 rot. — Ein Stück von mir in Suistamo: Leppäsyvä 17/6 1938 gefunden. Früher nur aus Frankreich bekannt.

Hadrodactylus typhae Geoffr. (*flavifrontator* Thunb., *bidentulus* Thoms., *tarsator* Thoms.). THOMSON hat *typhae* in sechs Arten aufgelöst, von denen keine den ursprünglichen Namen trägt. Diese neuen Arten sind im allgemeinen nicht von den Autoren akzeptiert worden. ROMAN hat bei der Beurteilung der Typen THUNBERGS *flavifrontator* als synonym mit *bidentulus* Thoms. aufgestellt. Später (Arkiv f. Zoologi 23. A. 6 1931 p. 27) bezweifelt er die Artverschiedenheit von *flavifrontator* und *tarsator* Thoms. Ich habe ein ziemlich grosses Material aus verschiedenen Teilen Finnlands untersucht. Es zeigt sich, dass THOMSONS Angabe über die Form der Epiknemien hinter den Vorderhöften variabel ist, und dass alle Übergänge zwischen »Epicnemiis medio elevatis, subbidentatis« und »Epicnemiis haud elevatis« vorhanden sind. Auch die anderen von THOMSON zwischen *tarsator* und *bidentulus* angeführten Unterschiede sind nicht stichhaltig, und ich glaube darum, dass die oben angeführte Synomie als richtig zu betrachten ist. Die von SCHMIEDEKNECHT gegebene Beschreibung von *typhae* stimmt nämlich gut zu den bei uns als *flavifrontator* aufgefassten Tieren.

**v. gracilipes* Thoms. Von den von THOMSON beschriebenen »Typhae-Arten« verdient *gracilipes* wohl als eine Rasse aufgefasst zu werden, obgleich jedenfalls Übergangsformen vorzukommen scheinen. Sie unterscheidet sich von der Hauptart durch etwas stärker nach hinten verengten Kopf und schwächer entwickelte Hintertarsen, bei denen das 5. Glied nicht länger als das dritte ist. Die schwarze Mittelstrieme des Gesichts reicht bis zur Mitte, und die Hinterschienen sind heller, bisweilen ganz rot. Kl. Parikkala, Kirjavaalahti (Hellén).

Euryproctus nemoralis Geoffr. * *v. albipes* Hlmgr. ist, wie ROMAN gezeigt hat, nur eine Form von *nemoralis*, bei welcher der Clypeus und bisweilen auch die inneren Augenränder weiss sind. Lojo (Hk. Lindb.), Hangö (Hellén), Viipuri (Thuneberg), Keuru (Hellén).

**H. bisannulatus* Thoms. (*defectivus* Hlmgr. nec Grav.) ♀. Diese, von SCHMIEDEKNECHT als Synonym zu *defectivus* aufgestellte Art, ist gut verschieden. Die Punktierung des Mesonotums ist feiner und dichter. Das Mediansegment ist matter und feiner runzlig. Der Petiolus ist stärker runz-

lig und bis zum Ende ziemlich matt. Der Postpetiolus ist am Ende viel weniger verbreitert und an der Spitze nur $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie der Petiolus. Segment 2 matter, stärker skulptiert. Die zweite rücklaufende Ader ist fast interstitial. Fühler schwarz, Geisselglieder 11—13 weiss. Hinterschenkel ganz rot. — Ein Stück von mir an den Quellen des Flusses Lemmenjoki (Li) 6/7 1937 gefunden.

**Ipoctonus nigriceps* Grav. ♀. Diese stattliche Tryphonine ist bis jetzt nur durch Zucht aus der Blattwespe *Trichiosoma* erhalten worden: N. Munksnäs (Lindqvist) 4/6 1939; Sa. Heinola (Seppälä) 5/3 1937; Kl. Sortavala Tiensuu) 28/6 1932.

**Phobetus leptocerus* Grav. ♂, ♀. Wenn ich diese Art richtig aufgefasst habe, ist sie bei uns mehrmals angetroffen worden, bis jetzt aber nur in den östlichen und nördlichen Teilen des Gebietes: Tytärsaari (Hellén), Terijoki (Hellén), Suomussalmi (Sorsakoski), Ivalo (Hellén), Utsjoki (Hellén). Dürfte in Schweden noch nicht aufgefunden sein.

**Syndipnus angulatus* Rom. ♀. Das einzige mir bekannte Stück stimmt gut zu der Beschreibung ROMANS. Wurde von mir in Salmijärvi (Lps.) 8/7 1930 gefunden.

**S. sternoleucus* Grav. ♂. An den hellen Hüften und Brust nebst den vortretenden Luftlöchern des zweiten Segments zu erkennen. Von V. SAARINEN in Ruovesi: Mustajärvi 1/7 1931 und von I. HELLÉN in Parikkala 20/6 1938 erbeutet. Früher nur aus Deutschland und Frankreich bekannt.

**Synodites notatus* Grav. ♂, ♀. Von E. THUNEBERG in Pyhäjärvi (Ik) 16/8 1929 und von O. SORSAKOSKI in Suomussalmi gesammelt. — Ein Stück ist von mir auf der Kola-Halbinsel bei der Stadt Kola erbeutet worden.

**Spudaeus similis* Brke ♂, ♀. Das Weibchen, das ich hierher bringe, stimmt vollständig mit der Beschreibung BRISCHKES überein, wenn ich von der dunkleren Farbe der Mittelsegmente meines Stückes absehe. Die Segmente 2—3 sind mit Ausnahme des Endrandes und der Endwinkel ganz schwarz. Als Unterschiede der Art von der am nächsten stehenden *compactor* Thunb. (*atrata* Grav.) mögen der distal verengte Kopf, das matte runzlige Mesonotum, die schwächer ausgebildeten Parapsidenfurchen und der weniger runzlige, etwas glänzendere Hinterleib erwähnt werden. Das Männchen gleicht ganz dem Weibchen, nur sind im Gesicht zwei grosse, fast viereckige gelbe Flecke zu sehen. — Von S. SAARINEN in Hammarland (Al) 1/7 1935 und von mir in Säskylä: Kolva 14/8 1936 gefunden.

**S. subimpressus* Thoms. ♀. Die Beschreibung THOMSONS passt ganz auf unser Stück. Nach PFANKUCH soll die Art identisch mit der nur durch die Farbe des Schildchens und Gesichts abweichenden *leucostoma* Grav. sein — Von mir auf Tytärsaari in einem Garten 13/7 1938 gefunden.

**S. umbrarum* Hlmgr. ♂, ♀. Das Männchen weicht von dem Weibchen durch viel stärker entwickelten Kopf und gelbgeflecktes Pronotum, Mesonotum und Mesosternum ab. Von mir in Kilpisjärvi 12/7 1935 erbeutet.

**Scopesus politus* Hlmgr. ♂, ♀. Durch den schwarzen Hinterleib leicht zu erkennen. Von E. KIVIRIKKO in Sääksmäki 12—13/6 1937 eingesammelt.

**S. rufonotatus* Hlmgr. ♂, ♀. Unsere Stücke entsprechen der von THOMSON beschriebenen Normalfärbung der Art. Der Clypeus ist beim ♀ sehr schwach, beim ♂ nicht merkbar vorgezogen. Von mir auf den Åland-Inseln in Föglö: Juddö 23/7 1936 und in Eckerö 23/8 1939 gefunden. Früher nur aus Schweden bekannt.

**S. fraternus* Hlmgr. ♂, ♀. Diese nordischer Art ist in Suomussalmi von O. SORSAKOSKI und im Petsamogebiet (Kuvernööri 27/7 1930 und Pummanki 21/7 1930) von mir eingesammelt worden.

**Saotis liopleuris* Thoms. ♂, ♀. Ein Stück von mir in Nystad 22/6 1916, ein anderes in Sakkola 24/6 1920 erbeutet.

**Parabatus latungula* Thoms. ♀. Von I. HELLÉN in Jomala, von TH. CLAYHILLS in Äggelby, von mir in Vammeljoki und von E. KIVIRIKKO in Salmi gesammelt.

Eine Heteropterenausbeute aus Griechenland.

von
Håkan Lindberg

In der vorliegenden Liste werden die Heteropteren verzeichnet, die von meinem Vater, Dr. HARALD LINDBERG, meinem Bruder, Mag. phil. P. H. LINDBERG, und mir im Jahre 1939 in Griechenland gesammelt wurden. Im Sommer des erwähnten Jahres unternahmen wir eine Forschungsreise nach Cypern und machten sowohl vor der Abreise nach der Insel (Ende Mai) wie nach der Rückkehr (Ende Juli) einige kürzere Exkursionen in Griechenland. Hierbei wurden die folgenden Orte besucht:

In Attica, Pr. Athen

Kiffisia (abgekürzt Kiff.)	23.5	Harald und P. H. Lindberg
Pendeli (Pend.)	24.5	» »
Hymettos (Hym.)	25.5	» »
Skaramanga (Skar.)	26—27.5	» »
Piraeus (Pir.)	29.5	Harald, P. H. und Håkan Lindberg
Skaramanga	30.5	» »
Pendeli	29.7	» »
Marathon (Mar.)	30.7	» »

In Macedonien Pr. Thessaloniki

Gallikos (Gall.)	2.8	» »
------------------	-----	-----

Die meisten von den unten verzeichneten Heteropteren sind seit langer Zeit aus Griechenland bekannt. Nähere Angaben über die Funde in Griechenland fehlen aber bezüglich mehrerer Arten. Einige von uns gesammelte Arten (mit * versehen) sind bisher nach den mir zugänglichen Angaben nicht aus Griechenland angeführt worden. Da die Heteropterenfauna der östlichen Mittelmeerländern bisher sehr mangelhaft bekannt ist und jede Angabe über Funde in dem genannten Gebiet deshalb wertvoll ist, veröffentliche ich hier eine vollständige Liste über alle von uns angetroffenen Arten (145) und Exemplare (ca. 1000).

Cydnidae

- Sehirus dubius* Scop. — Skar. 1.
Ochetostethus nanus H. S. — Skar. 2.
 Pentatomidae
Odontotarsus robustus Jak. — Skar. 3, Mar. 2, Gall. 4.
O. rufescens Fieb. — Pend. 2.
Psacasta exanthematica Scop. — Mar. 4.
P. tuberculata F. — Skar. 2.
Eurygaster austriacus Schr. — Skar. 3.
E. integriceps Put. — Skar. 1.
Ventocoris rusticus F. — Skar. 2.
V. falcatus Cyrr. — Skar. 3, Kiff. 1, Mar. 1.
Ancyrosoma albolineatum F. — Skar. 25, Pend. 11, Mar. 1, Gall. 11.
Tholagmus flavolineatus F. — Skar. 25.
Graphosoma semipunctatum F. — Skar. 9, Pend. 2, Kiff. 4.
G. lineatum v. *italicum* Muell. — Skar. 2.
Derula flavoguttata M. R. — Skar. 6.
Podops rectidens Horv. — Gall. 1.
Mustha spinosula Lef. — Mar. 1.
Apodiphus amygdali Germ. — Pend. 1.
Sciocoris maculatus Fieb. — Pend. 1.
 **S. Helfer* Fieb. — Skar. 3.
Aelia acuminata L. — Pend. 3, Gall. 4.
A. rostrata Boh. — Pend. 2.
Eusarcocoris inconspicuus H. S. — Gall. 12.
 **Stagonomus bipunctatus* L. — Pend. 1, Gall. 1.
Peribalus vernalis Wlff. — Pend. 1, Gall. 1.
Carpocoris purpureipennis De G. — Skar. 12, Pend. 9, Gall. 6.
 **C. lunulatus* Goeze. — Gall. 2.
Codophila varia F. — Skar. 4, Pend. 1, Mar. 1, Gall. 1.

- Dolycoris baccarum* L. — Skar. 5, Pend. 1, Mar. 1, Gall. 1.
Brachynema cinctum F. — Pir. 2 Im., 4 Larvae, auf *Sueda fruticosa*.
Holcogaster fibulata Germ. — Mar. 12, auf *Pinus halepensis* und *Juniperus phoenicea*.
Eurydema festivum L. — Skar. 1, Pend. 16, Mar. 11.
Nezara viridula L. — Gall. 3.
Piezodorus lituratus F. — Mar. 2.
Zicrona coerulea L. — Gall. 2.

Coreidae

- Gonocerus juniperi* H. S. — Mar. 3, auf *Juniperus phoenicea*.
Verlusia rhombea L. — Skar. 1, Pend. 1, Gall. 1.
Haploprocta sulcicornis F. — Pend. 1.
Centrocoris variegatus Klti. — Pend. 7.
C. subinermis Rey. — Pend. 1, Gall. 1.
Mesocoris marginatus L. — Pend. 3, Gall. 1.
Pseudophloeus Falleni Schill. — Skar. 1.
P. Walz H. S. — Skar. 5.
Coriomeris affinis H. S. — Mar. 1.
C. hirticornis F. — Mar. 2, Skar. 1.
Strobilotoma typhaecornis F. — Skar. 1.
Loxocnemis dentator F. — Skar. 4.
Stenocephalus agilis Scop. — Skar. 1.
Micrelytra fossularum Rossi — Skar. 4.
Camptopus lateralis Germ. — Gall. 5, Mar. 3, Pend. 2, Skar. 4.
Corizus hyoscyami L. — Gall. 1, Pend. 2, Skar. 5.
Rhopalus subrufus Gmel. — Pend. 1.
R. parumpunctatus Schill. — Mar. 3.
R. tigrinus Schill. — Mar. 3.

Liorrhysus hyalinus F. — Gall. 1,
Mar. 5, Pend. 4.

Stictopleurus abutilon Rossi (var. *pictus* Fieb.). — Gall. 4, Mar. 1, Pend. 6, Skar. 2.

Maccavethus lineola F. — Gall. 1,
Mar. 1, Pend. 3.

Chorosoma Schillingi Schill. — Mar. 3, Pend. 1, Skar. 4.

Lygaeidae

Lygaeus leucopterus Goeze. — Gall. 1.

L. saxatilis Scop. — Mar. 7, Pend. 2.

L. pandurus Scop. var. *militaris* F. — Mar. 1, Kiff. 1, Skar. 2.

L. equestris L. — Mar. 1, Pend. 2.

Arocatus longiceps Stål. — Mar. 7.

Orsillus maculatus Fieb. — Mar. 1.

Nysius cymoides Spin. — Gall. 2, Mar. 1, Pend. 11.

N. graminicola Klti. — Mar. 1.

**N. senecionis* Schill. — Skar. 2.

N. immunis Walk. — Mar. 8.

N. punctipennis H. S. — Skar. 1.

Cymus melanocephalus Fieb. — Gall. 7, Mar. 32, auf *Scirpus holoschoenus*, Skar. 7.

Pionosomus erythrocephalus Le P. S. — Gall. 7.

Geocoris megacephalus Rossi. — Gall. 6.

Heterogaster urticae F. — Skar. 1, auf *Urtica pilulifera*.

Platyplax inermis Rmb. — Kiff. 1.

Cymophyes ochroleuca Fieb. — Skar. 1.

Brachyplax palliata. — Skar. 6.

Metopoplax origani. — Skar. 1, Kiff. 2.

Macroplax fasciata H. S. — Mar. 1, Pend. 6, Skar. 1.

Paromius gracilis Rmb. — Gall. 1.

**Piezoscelis staphylinus* Rmb. — Skar. 1.

Aphanus Reuteri Horv. — Gall. 1, Skar. 3.

Beosus quadripunctatus Müll. — Gall. 13.

B. maritimus Scop. — *Pend. 1.

Emblethis verbasçi F. — Skar. 3.

Berytidae

Neides aduncus Fieb. — Skar. 1.

Berytus consimilis Horv. — Gall. 3.

**Cardopostethus annulosus* Fieb. — Gall. 5.

Piesmidae

Piesma rotundata Horv. — Pir. 46,
auf *Atriplex halimus*.

Tingitidae

Tingis hellenica Put. — Skar. 5.

T. auriculata Costa. — Gall. 2.

T. griseola Put. — Mar. 1.

T. cardui L. — Pend. 2.

Catoplatus carthusianus Goeze. — Kiff. 1.

Monanthia nassata Put. — Pend. 1, Skar. 1.

M. echii Schrk. — Mar. 12, Skar. 1.

Monostira unicostata Muls. — Gall. 2, Mar. 24, Pend. 19.

Serenthia atricapilla Spin. — Gall. 20, Mar. 5, Skar. 3.

S. confusa Put. — Gall. 2.

Reduviidae

Rhinocoris iracundus Poda. — Gall. 3, Mar. 1.

Coranus aegyptius F. — Gall. 2.

Nabis ferus L. — Gall. 4.

Cimicidae

Cimex lectularius L. — Thessaloniki 1.

Anthocoridae

Anthocoris nemoralis L. — Pend. 2, Skar. 1.

Capsidae

Miridius quadrivirgatus Costa. — Pir. 4.

Phytocoris exoletus Costa. — Skar. 1.

Adelphocoris seticornis F. — Gall. 14.

A. ticinensis Mey. D. — Gall. 5.

A. lineolatus Goeze. — Gall. 7.

Calocoris histrio Reut. — Skar. 2.

C. hispanicus Gmel. f. typ. — Kiff. 3.

C. norvegicus Gmel. — Kiff. 1, Pir. 2, Skar. 2.

Camponotidea Saundersi Put. — Kiff. 1.

Lygus apicalis Fieb. — Gall. 2, Pend. 1.

L. pratensis L. — Gall. 13, Pend. 6.

L. Kalmi L. — Gall. 1.

Cyphodema instabile Luc. — Pir. 3, Skar. 1.

Polymerus holosericeus Hhn. — Gall. 1.

Liocoris tripustulatus F. — Pend. 1.

Camptobrochis punctulatus Fall. — Pir. 1, Pend. 1.

Deraeocoris schah F. f. typ. — Skar. 12; v. *Novaki* Horv. — Skar. 8.

- D. ruber* L. — Pir. 2.
Stenodema calcaratum Fall. — Gall. 9.
S. virens L. — Gall. 1.
Megaloceraea linearis Fuessl. — Pir.
 1, Skar. 7.
Trigonotylus ruficornis Geoffr. — Gall.
 2, Pend. 8.
Dicyphus errans Wlff. — Pend. 1.
Mimocoris coarctatus Muls. — Pir. 37,
 auf *Atriplex halimus*, Skar.
Globiceps sphecoformis Rossi. —
 Skar. 1.
 **Orthotylus pusillus* Reut. — Pir. 47,
Heterotoma meriopterum Scop. —
 Skar. 1.
 **Orthocephalus bivittatus* Fieb. —
 Skar. 1.
Macrotylus Paykulli Fall. — Pall. 10.
- M. atricapillus* Scott. — Mar. 3, Pend.
 10.
 **Icodema infuscatum* Fieb. — Skar. 6.
 **Plagiognathus mamorae* Lindb. —
 Kiff. 3.
 **Tuponia unicolor* Scott. — Mar. 3,
 auf *Tamarix*.
 **T. prasina*. Fieb. — Pir. 2.
 Isometopidae.
Isometopus intrusus H. S. — P5nd. 1.
 Gerridae.
Gerris thoracicus Schumm. — Gall. 1.
 Acanthidae
 **Saldula melanosccla* Fieb. — Gall. 1.
 Nepidae.
Nepa cinerea L. — Gall. 1.
 Notonectidae
Anisops producta Fieb. — Mar. 12.

Zur Kenntnis einiger *Amauronematus*-Arten (Hym. Tenth.)

Von

E. Lindqvist

Eine der grössten Gattungen unter den Blattwespen ist die Nematinen-Gattung *Amauronematus*. Bis zu den letzten Zeiten sind die Arten dieser Gattung jedoch sehr mangelhaft bekannt gewesen. Dies gilt besonders von solchen Arten, die eine ausgeprägt nordische Verbreitung haben. Wenn man berücksichtigt, dass die *Amauronematus*-Arten nur 1 Generation, eine frühe und sehr kurze Flugzeit, die bei den ♀ 5 und bei den ♂ 3 Tage nicht überschreiten dürfte, haben, ist es nicht zu verwundern, dass es von vielen Arten sehr schwer ist, ein grosses Material zu bekommen.

Die *Amauronematus*-Arten sind in Finnland zahlreich vertreten, denn ausser fast allen in Mittel-Europa vorkommenden Arten sind aus unserem Lande auch fast alle hochnordischen und sibirischen angetroffen worden, wozu bisher unbeschriebene Arten sicher noch hinzukommen werden.

Die *Amauronematus*-Arten sind in vielen Hinsichten mangelhaft bekannt. Die Larven fast der Hälfte aller Arten sind noch unbekannt. Auch die ♂♂ vieler Arten sind noch unbeschrieben oder so mangelhaft beschrieben, dass es oft auf grosse Schwierigkeiten stösst, sie zu determinieren. Bei den ♀♀ ist vor allem hervorzuheben, dass die Färbung in ungemein hohem Grade variabel ist. Dies gilt besonders von den braunschwarzen Arten. Aber ausserdem kann

fast jedes beliebige Merkmal mehr oder weniger variieren. Demzufolge sind auch mehrere aberrative Formen fälschlich als neue Arten beschrieben worden.

Die mangelhafte Kenntnis der *Amauronematus*-Arten bietet den Entomologen besonders dadurch Kopfzerbrechen, dass die Determination vor allem der ♂♂, aber oft auch der ♀♀ durch die grosse Variation eine schwierige Aufgabe ist. In den bisherigen Bestimmungstabellen ist nämlich den variablen Farbenmerkmalen ein zu grosser Wert beigemessen worden, ohne dass konstantere Merkmale, wodurch man eine Art leicht erkennt und sie sicher von nahestehenden Arten unterscheiden kann, gut genug hervorgehoben sind. Vor allem möchte ich in dieser Hinsicht betonen, dass die Sägezählung, die Säge-scheide nebst Cerci und Behaarung sowie das Schildchen nebst seinem Anhang sehr konstant sind und oft die leichtesten und zuverlässigsten Merkmale geben können.

Die meisten neuen nordischen *Amauronematus*-Arten hat in diesem Jahrhundert MALAISE beschrieben. In den Jahren 1920—1921 beschrieb er aus dem schwedischen Lappland und i. J. 1931 aus Kamtschatka mehrere neue Arten. Leider hat es sich jedoch gezeigt, dass viele seiner neuen Arten mit früher bekannten identisch sind. Dies ist aber eine natürliche Folge teils ihrer grossen Variabilität und teils davon, dass sie überhaupt wenig bekannt gewesen sind.

In Munksnäs nahe Helsingfors, wo ich schon über 10 Jahre wohnhaft bin, habe ich auf einem kaum $1/4$ km² grossen Gebiete 17 *Amauronematus*-Arten gefunden und auch gute Gelegenheit gehabt, sie zu studieren. In den letzten Jahren habe ich mich besonders dafür interessiert, auf Weiden (*Salix*) lebende Blattwespenlarven kennen zu lernen. Dabei kommt vor allem die Gattung *Amauronematus* in Frage, deren Larven fast ausnahmslos auf *Salix* leben. Dieses ist eine dankbare Aufgabe, denn die *Amauronematus*-Arten sind noch sehr wenig studiert worden, und die Larven vieler Arten sind immer noch unbekannt.

Im Anfang verfuhr ich so, dass ich Larven mit dem Streifnetz auf Weidensträuchern sammelte. Es zeigte sich aber bald, dass diese Weise nicht vorteilhaft war. Um unbekannte Larven zu Imagines züchten zu können, ist man gezwungen, falls die Art nur eine Generation hat, wie meines Wissens alle *Amauronematus*-Arten, bis zum nächsten Frühjahr zu warten. Dabei kommt es aber leider oft vor, dass die Larven bzw. Puppen während der Überwinterung zugrunde gehen oder dass man Parasiten erhält, weshalb man genötigt ist, den Zuchtversuch auf ein Jahr aufzuschieben. Ich fing deshalb an, eine neue Methode zu ersinnen, die schneller und sicherer zum Ziele führen würde.

Ich sperrte Weibchen in einen Glastopf mit einem Zweige der Futterpflanze ein, um zu sehen, ob sie nicht geneigt wären, da Eier zu legen. Es zeigte sich auch bald, dass dieses Verfahren tatsächlich vorteilhafter war, denn sie fingen binnen kurzem an, Eier zu legen. Die Vorteile dieser Zucht-

weise sind, dass man vom ersten Anfang an weiss, mit welcher Art man zu tun hat und dass man Gelegenheit hat zu sehen, wie und wo die Eier abgelegt werden, wie die Larven auf verschiedenen Stadien ihr Aussehen verändern, wie sie fressen usw. Mit anderen Worten, man lernt die Larvenbiologie vollständig kennen. Ausserdem braucht man nicht mit Parasiten zu rechnen, und gelingt die Zucht gut, so erhält man ein gutes und zuverlässiges Imagines-Material, welches oft seltene und schwer zu determinierende Männchen enthalten kann.

Wenn man im Freien Blattwespen-♀ erbeutet und sie zur Zucht verwenden will, soll man sie sofort allein in ein kleines Glasrohr einsetzen. Es ist wichtig, sie getrennt zu halten, weil sie sich sonst leicht beschädigen können. Zu Hause sperrt man sie in verkehrt gestellte Glastöpfe ein, in denen man eine kleine wassergefüllte Flasche mit einem Zweige der Futterpflanze hat. Selbstverständlich soll man die verschiedenen Arten getrennt halten. Der Glastopf soll verkehrt stehen, weil es dabei sehr leicht ist, das Futter zu wechseln. Als Futterpflanze z. B. für *Amauronematus*-Arten sind glattblättrige *Salix*-Arten vorzuziehen. Durch die Glaswand kann man sehr leicht auf die Eierlegung achten, und mit Hilfe einer Lupe kann man sogar beobachten, wie die Säge arbeitet und wie die Eier zwischen den Sägeblättern passieren und in die Eiertasche gelangen. Darauf kann man noch besser achten, falls man den Glastopf weghebt, denn wenn das ♀ mit dem Eierlegen beschäftigt ist, denkt es nur daran und lässt sich nicht stören.

Die grössten Schwierigkeiten habe ich mit dem Frischhalten der Futterpflanze gehabt. Die *Amauronematus*-Arten sind ohne Ausnahme frühe Arten, und einige gehören zu den allerfrühesten Blattwespen und fliegen schon zur Zeit des Knospentreibens der frühesten *Salix*-Arten. Die Knospen und jungen Blättchen vertragen keine Zimmerluft, sondern trocknen sehr leicht. Die Eier, die sie enthalten, und die jungen Larven, welche von den Blättchen abhängig sind, gehen dabei zugrunde. Wenn man die Luft des Glastopfes z. B. durch feuchte Watte feucht hält, entwickeln sich die Knospen und Blättchen etwas besser. Aber nicht einmal in diesem Falle kann man sich auf das Frischhalten der Weidenzweige verlassen. Wenn man auf die Eierlegung 3—4 Tage und auf die Entwicklung der Eier noch 1 Woche warten muss, trocknen oft in dieser Zeit Knospen und junge Blätter, und Eier und junge Larven sterben. Um noch bessere Resultate zu erzielen, versuchte ich dem Weidenzweig in dem Wasser etwas Erde zur Nahrung zu geben. Dieser Versuch führte mich wieder einen Schritt weiter, aber das Trocknen der Knospen und jungen Blätter vollständig zu verhindern, gelang mir doch nicht, weshalb ein besseres Verfahren noch zu entdecken war.

Mein letzter und bester Versuch bestand dann darin, dass ich gegen Ende des Winters Weidenzweige hereinnahm und sie in Wasser legte. Nachdem sich kleine Wurzeln entwickelt hatten, pflanzte ich die Zweige in Blumentöpfe.

Da wurzeln sie schnell, und Knospen und Blätter wachsen ziemlich gut. Die Eier, die in sie gelegt werden, entwickeln sich leicht, und die ausgeschlüpften jungen Larven haben die ganze Zeit frische Nahrung zur Verfügung. Es ist nur angebracht, dass man Zweige in genügender Anzahl hat, um vielen Larven Nahrung genug geben zu können.

Nachdem die jungen Larven ausgeschlüpft sind, ist es ratsam, oft auf sie achtzugeben, denn sie fallen leicht von den Blättern ab und gehen verloren. Um dies zu verhindern, kann man sie auch in kleine Glastuben mit Blättern einlegen. Das soll man besonders dann tun, wenn man nur eine oder einige Larven hat und das Verlustrisiko gross ist. Wenn sie eine Woche alt werden, halten sie schon kräftiger fest, und man kann sie dann wieder auf wachsende Zweige legen.

Das *Amauronematus*-Material, welches mir zur Verfügung gestanden hat, verdanke ich mehreren Institutionen und privaten Sammlern. Von den ersten erwähne ich vor allem das Entomologische Museum zu Helsingfors, welches mir vertrauensvoll Gelegenheit gegeben hat, seine reichhaltigen Sammlungen zu untersuchen. Auch das Material unserer beiden anderen Hochschulen, Åbo Akademi und Turun Yliopisto, ist mir in liebenswürdiger Weise überlassen worden. Weiter will ich folgende Museen nennen: Naturhistoriska Riksmuseet in Stockholm, die Universität in Lund, das Deutsche Entomologische Institut, Berlin-Dahlem, wo sich die KONOW'sche Sammlung befindet, und die Zoologische Staats-Sammlung, München, wo die ENSLIN'sche Blattwespen-Kollektion aufbewahrt wird. Allen Präfekten dieser Institutionen spreche ich hiermit meinen tiefempfundenen Dank für ihr vertrauensvolles Entgegenkommen aus.

Von privaten Entomologen erwähne ich vor allem OTTO CONDE, Berlin, der mit unermüdlichem Interesse finnisches *Nematinen*-Material untersucht und mir es somit ermöglicht hat, diese schwierige Insektengruppe kennen zu lernen.

Nicht weniger bin ich Dr. R. MALAISE, Stockholm Dank schuldig, der mir mehrere in Schweden befindliche Typen zur Ansicht besorgt hat. Und Dank seinen reichhaltigen, in Lappland und Kamtschatka zusammengebrachten Sammlungen ist es mir möglich geworden, nicht nur die nördlichen *Amauronematus*-Arten überhaupt, sondern gleichzeitig auch unsere eigene *Amauronematus*-Fauna kennen zu lernen. Auf dieses Material stützen sich zum wesentlichen Teil meine jetzigen Untersuchungen.

Von finnischen Entomologen erwähne ich vor allem die Herren Kustos R. FREY und Amanuensis W. HELLÉN, die mir als Beamte des hiesigen Entomologischen Museums in vieler Art und Weise entgegengekommen und behilflich gewesen sind. Beide haben auch wertvolles Material besonders aus Lappland zusammengebracht. Besonderen Dank verdient auch Direktor TH. GRÖNBLOM, der teils seine eigenen Sammlungen, teils durch seine guten Ver-

bindungen mit vielen Entomologen mir Material zur Bearbeitung gegeben hat. Andere Entomologen, die mit Interesse Blattwespen gesammelt haben, sind V. KARVONEN, HÅKAN LINDBERG, A. NORDMAN, A. SAARINEN, O. SORSAKOSKI u. a. Insgesamt schätze ich die Anzahl der von mir untersuchten *Amauronematus*-Exemplare auf ca. 2,500, eine m. E. ziemlich grosse Anzahl, wenn man bedenkt, dass viele *Amauronematus*-Arten sehr selten sind und dass auch die häufigeren nie in grösserer Menge erbeutet werden können.

Bei den unten behandelten *Amauronematus*-Arten handelt es sich teils um Kompletzierung der Biologie früher unvollständig bekannter Arten, teils um kritische Untersuchungen der von MALAISE in Lappland und Kamtschatka erbeuteten und in den Jahren 1920—1921 bzw. 1931 beschriebenen Arten und Formen.

Bisher hat nur CONDE (1935, 1938) einige dieser Arten einer kritischen Untersuchung unterworfen. Laut ihm ist *viduatinus* Mal. »wahrscheinlich« eine Form von *sagmarius* Knw. und die var. *apiciserra* Mal. eine Varietät von *viduatus* Zett. Die Varietäten *Sjoeblomi*, *Hedstroemi*, *Bergmanni* und *Hulteni* hält er für identisch mit *vittatus* Lep. Wie aus dem folgenden hervorgeht, bin ich in diesen Fällen, *Bergmanni* ausgenommen, anderer Ansicht.

***Amauronematus fallax* Lep.**

Das ♀ von *fallax* legt seine Eier in den weichen Stammteil eben entwickelter Sprosse der Weide (*Salix*). Gewöhnlich bleibt das Ei im Schnitte vollkommen versteckt, aber bisweilen kommt es auch vor, dass ein Teil des Eies aus der Schnittöffnung herausragt. Jenachdem es sich entwickelt und vergrössert, dringt es etwas hervor, und dabei kann man sogar die Konturen der jungen Larve sowie die schwarzen Augenpunkte sehen.

Bei eben ausgeschlüpften ♀ geht die Eierlegung im Anfang ziemlich schnell vor sich, indem das Legen eines Eies nur ca. 45—60—75 Sek. erfordert. Am Ende wird das Tempo jedoch bedeutend langsamer, und dabei sind schon 6—7—8 Min. per Ei nötig. Die Eier sind bleich, wurstförmig und die Länge ca. 4 × Breite. In 7 Tagen schlüpfen die ersten jungen Larven aus.

***Amauronematus Lundbohmi* Mal. und *uliginosae* Mal.**

Diese von MALAISE i. J. 1920 beschriebenen Arten sind mit der von ENSLIN ein Jahr früher beschriebenen *Amauronematus Schlueteri* identisch, und die Typen der beiden Autoren stammen auch aus Lappland. *A. Schlueteri* ist bei uns die häufigste hochnordische *Amauronematus*-Art, und ist es nur zu verwundern, dass sie nicht früher entdeckt worden ist.

Habituell erinnert *A. Schlueteri* an *A. fallax* Lep., die Färbung der beiden Arten ist auch gleich variabel, aber die Sägescheide ist bei *Schlueteri* viel kürzer, indem Länge und Breite fast gleich gross sind. Durch diesen Unterschied und durch die weit voneinander gelegenen und breit herausragenden Cerci ist die Art doch leicht zu erkennen.

Laut MALAISE lebt die Larve auf *Myrtillus uliginosae*, aber ob diese Wirtspflanze die einzige ist, ist nicht bekannt. Es ist aber interessant festzustellen, dass diese Art nicht auf der Weide (*Salix*), an welche Pflanze meines Wissens alle anderen *Amauronematus*-Arten gebunden sind, lebt.

A. Lundbohmi entspricht der dunklen Form von *Schlueteri*, und sie mag als Aberration dieser Art beibehalten werden.

***Amauronematus variabilis* Mal.**

MALAISE hat die obige Art nebst 4 Varietäten: *Sjoebloemi*, *Hedstroemi*, *Bergmanni* und *Hulteni* aus Kamtschatka beschrieben. Nach ihm soll die Art sehr variabel sein, und er hebt hervor, »mehrere ♀ nehmen entweder Zwischenstellungen zwischen den oben beschriebenen Varietäten ein, oder sind als eigene Arten zu beschreiben, was ich jedoch vorläufig nicht tun will».

Ich habe das Material näher untersucht und bin deshalb in der Lage, mich über die Hauptart und die Varietäten zu äussern. Als Haupturteil muss ich hervorheben, dass die Varietäten mit Ausnahme eines Falles mit der Hauptart nichts zu tun haben, sondern dass es sich um ganz verschiedene Arten handelt. Sie sind jedoch nicht in so hohem Grade variabel, wie MALAISE äussert, variieren aber natürlich einigermassen, wie alle *Amauronematus*-Arten tun.

Von *variabilis* hat MALAISE sowohl helle wie dunkle Exemplare erbeutet, und unter unseren finnischen Exemplaren kommen ganz ähnlich hell gefärbte Exemplare vor. Einige solche, die bei CONDE zur Determination gewesen sind, hat er als *A. fasciatus* Knw. bestimmt. Diese Artbeschreibung KONOWS gründet sich auf nur ein in Deutschland erbeutetes ♀. ENSLIN erwähnt, dass er ausser der Type nur ein im arktischen Norwegen gefundenes ♀ gesehen habe, was darauf hindeutet, dass *fasciatus* auch im hohen Norden vorkommen kann. Da unsere finnischen Stücke mit der KONOW'schen Beschreibung vollständig übereinstimmen und da CONDE voraussichtlich die KONOW'sche Type zur Ansicht gehabt hat, muss ich annehmen, dass unsere finnischen Exemplare mit *fasciatus* tatsächlich identisch sind und dass *variabilis* Mal. deshalb als identische Art einzuziehen ist. Allerdings ist die Type von *variabilis* ein sehr dunkles Ex., und diese Form darf m. E. als Farbenaberration beibehalten werden. Somit haben wir von den nahestehenden Arten *tallax*, *schlueteri* und *fasciatus*, die alle durch eine längliche Körperform und stark variable Färbung ausgezeichnet sind, je eine dunkle Aberration.

Habituell erinnert *fasciatus* ziemlich stark an *A. Schlueteri*, aber die Sägescheide hat ein abweichendes Aussehen. Bei *Schlueteri* ist sie breit dreieckig, aber bei *fasciatus* von breiter Basis nur schwach verschmälert und mit breit abgerundeter Spitze.

Im August 1939 besuchte ich Yläluostari in Petsamo im nördlichsten Lappland und fand da zwei *Nematini*-Larven, die durch ihre dichte Behaarung

meine besondere Aufmerksamkeit erregten. Einige Tage später verpuppten sie sich, und zu meiner grossen Freude schlüpfte am 2. April 1940 ein gut entwickeltes ♀ von *Amauronematus fasciatus* aus. Dieses ♀ liess ich in Weidenblätter Eier legen, und am 11. April hatten sich 8 kleine Larven entwickelt. Leider ging das ♀ schon am zweiten Tage verloren, weshalb ich nicht die volle Menge Eier erhalten konnte. Während ihrer Entwicklung gingen einige Larven zugrunde, aber ein erwachsenes Exemplar legte ich in Spiritus, und 2 Ex. verpuppten sich am 4. Mai. Die letztgenannten lasse ich in einem kalten Keller überwintern.

Das ♀ legt die Eier in klauenförmige Eiertaschen auf der Blattunterseite ganz am Blattrande. Die eben ausgeschlüpften Larven fressen zuerst kleine Löcher in die Blattscheibe, aber etwas später unregelmässige Einschnitte in den Blattrand, wodurch das Blatt ein zerrissenes Aussehen erhält. Die erwachsenen Larven fressen das Blatt vollständig ab, so dass zuletzt nur der Blattstiel übrigbleibt.

Die erwachsene Larve hat folgendes Aussehen:

Kopf, Rumpf und Beine weisslich grün. Augen und Mandibelspitzen schwarz. Rückengefäss von einem schmalen weissen Bande begrenzt. Kopf und Rumpf dicht mit Haaren besetzt. Die Haare des Rumpfes sitzen auf Warzen, die in Querreihen über den Rücken angeordnet sind. Jede Warze trägt gewöhnlich 5 lange, weisse Haare. Die Haare auf dem Kopfe sind etwas kürzer, aber dichter gelegen. Kopffläche ohne Warzen. Die Seitenfalten haben keine Warzen, aber tragen doch mehrere Haare. Bauchseite unbehaart. Analklappe länglich, rundlich und ohne Cerci. Länge ca. 14—15 mm. — Nach der letzten Häutung verschwinden die Haare, und die Körperfarbe wird graulich.

A. fasciatus ist in Finnland durch ca. 10 Funde bekannt, während *Schlueteri* in Lappland häufig vorkommt. In Kamtschatka erbeutete MALAISE 42 ♀ von *fasciatus*, aber keine *Schlueteri*, weshalb die erstgenannte eine ausgeprägt östliche und *Schlueteri* eine westliche Verbreitung im nördlichen Eurasien zu haben scheint. *Fasciatus* dürfte etwas weiter gegen Süden als *Schlueteri* vorkommen.

***Amauronematus variabilis* Mal. var. *Hedstroemi* Mal.**

Die Beschreibung dieser Varietät gründet sich auf 2 Exx. Das eine ist ein ziemlich typisches Ex. von der Hauptart *variabilis*, bei der der untere Stirnwulst etwas mehr als gewöhnlich durchbrochen ist. Das andere Ex. habe ich nicht gesehen. Ich ziehe die var. *Hedstroemi* ein.

***Amauronematus variabilis* Mal. var. *Hulteni* Mal.**

Ich bin der Ansicht, dass die Form *Hulteni* eine eigene Art ist. In seiner Beschreibung hebt MALAISE hervor, dass bei *Hulteni* »Kopf und Stirnbildung wie bei var. *Sjoeblomi*«, d. h. *Tillbergi* (siehe diese Art) seien. Diese Bemerkung ist auch richtig. Das Schildchen und der Schildchenanhang sind jedoch glatt,

was auf *Tillbergi* nicht passt. Die Zähnung der Säge weicht auch in hohem Grade von der bei *Tillbergi* ab.

Die dunkle Färbung bei *Hulteni* erinnert besonders an *arcticola* Ensl., und die Zähnung ist auch fast dieselbe wie bei dieser Art, aber das Schildchen und der Schildchenanhang weichen wieder durch ihr glattes Aussehen in augenfälliger Weise von denen bei *arcticola*, wo sie stark punktiert und matt sind, ab. Ausserdem hat *Hulteni* einen schwächtigen Habitus, während *arcticola* plumper ist.

Hulteni erinnert somit teils an *Tillbergi*, teils an *arcticola*, weicht aber meiner Ansicht nach in allzu wichtigen Hinsichten von ihnen ab. Mit *variabilis*, als dessen Varietät MALAISE *Hulteni* beschrieben hat, hat diese Form auch nichts zu tun. Ich muss deshalb *Hulteni* als eine eigene Art ansehen. Aus Finnland kenne ich diese Art nicht.

Amauronematus variabilis Mal. var. **Bergmanni** Mal.

Die obige Nematine, die MALAISE für eine Varietät von *variabilis* hält, hat mit dieser Art nichts zu tun, sondern gehört zu *vittatus* Lep. *Variabilis* und *vittatus* vertreten zwei verschiedene habituelle Typen, die erstere eine längliche und *vittatus* eine kürzere und plumpere. *Bergmanni* steht durch den einfarbig hellen Thorax der Hauptform von *vittatus* sehr nahe, besitzt aber ausserdem einen schwarzen Stirnfleck wie *vittatus* ab. *continuus* Evers. Eine so gezeichnete Form kommt in Finnland nicht vor. *Bergmanni* dürfte als eine in Ostasien vorkommende Farbenaberration von *vittatus* anzusehen sein.

Amauronematus variabilis Mal. var. **Sjoebloimi** Mal.

Die var. *Sjoebloimi* halte ich für identisch mit *Amauronematus Tillbergi* Mal. (Siehe diese Art.)

Amauronematus pacificus Mal.

Bei Beschreibung dieser Art äussert MALAISE, dass die »Art möglicherweise nur eine Form von *A. variabilis*« sei. Diese Vermutung bestätige ich als richtig, denn seine *pacificus*-Type ist nur ein dunkles Ex. von *variabilis*, und deshalb ist *pacificus* mit dieser Art zu vereinigen.

MALAISE erwähnt noch eine Varietät von *pacificus*, ohne sie besonders zu benennen. Dieses Ex. ist aber als ein typischer *A. obscuripes* Holmgr. anzusehen.

Amauronematus spiniserra Mal. und **intermedius** Mal.

Von den obigen Arten hat MALAISE *spiniserra* aus Lappland und *intermedius* aus Kamtschatka beschrieben, und er erwähnt, dass sie *longiserra* Ths. nahestehen. Ich kann sie aber nicht für eigene Arten halten, sondern betrachte sie nur als belanglose Aberrationen von *longiserra*, die es nicht verdienen, besonders benannt zu werden. Charakteristisch für *spiniserra* wäre vor allem der hinter den Augen kaum verengte Kopf sowie die von der Seite gesehen ge-

rundete Sägescheide; für *intermedius* wiederum das nicht begrenzte Stirnfeld und die schwach verschmälerte und am Ende stumpfe Sägescheide. Ich besitze ein grosses in Munksnäs erbeutetes *longiserra*-Material, und aus diesem geht deutlich hervor, dass alle obenerwähnten Merkmale sehr variabel sind.

Da die Larve von *longiserra* noch nicht beschrieben ist, werde ich sie unten bekanntmachen.

Das ♀ legt seine Eier in die Unterseite junger Weidenblätter. Sie werden zu 1—5 Stück nebeneinander unter dem Blattepithel abgelegt, wobei eine der Eierzahl entsprechende, kürzere oder längere viereckige Erhebung entsteht. Die jungen Larven schlüpfen in 7 Tagen aus.

Die erwachsene Larve hat folgendes Aussehen: Rücken und Seiten fast bis zur Seitenlinie dunkelgrün. Von da abwärts und Bauch bleichgrün. Rückenmitte etwas bleich. Körperoberfläche matt. Jedes Segment mit zwei Querreihen von 6—8 Paaren kleiner, heller Punkte, die je ein kurzes Börstchen tragen und gegen das Hinterleibsende schwächer und unregelmässig werden. Unter dem untersten Punktpaare ein unpaariger Punkt. Kopf, Seitenfalten und Analklappe tragen viele und längere Haare. Kopf braun mit Seiten und Stirn etwas dunkler. Cerci fehlen. Länge 18—20 mm. — Die Larve frisst den Blattrand unregelmässig und reagiert nicht besonders beim Beunruhigen.

***Amauronematus viduatus* Zett.**

Amauronematus viduatus ist eine variable Art, bei welcher nicht nur die Farbe, sondern auch die Struktur der Körperoberfläche variieren. In Finnland sind helle Aberrationen jedoch ziemlich selten.

Das glatte Aussehen des Thorax ist nicht konstant. Sowohl das Mesonotum wie die Mesopleuren können sogar ziemlich stark punktiert und matt werden. Eine solche Form dürfte der von ZADDACH beschriebenen Art *leucolaenus* entsprechen. Die ENSLIN'sche Beschreibung der in der KONOW'schen Sammlung befindlichen *leucolaenus*-Exemplare lässt keinen Zweifel übrig, dass es sich um matte Exemplare von *viduatus* handelt. Ich ziehe deshalb *leucolaenus* als identisch mit *viduatus* ein.

Laut CONDE (1938) ist die Larve von *viduatus* fast ganz schwarz. Dies stimmt aber mit meinen Beobachtungen nicht überein. *Viduatus* ist ziemlich häufig bei uns, und ich habe diese Art in Munksnäs mehrmals ex ovo gezüchtet, wobei ich teils in der Natur erbeutete ♀♀, teils eben ausgeschlüpfte ♀♀ verwendete. Auch habe ich in der Natur gefundene Larven zu Imagines gezüchtet. Insgesamt habe ich bei diesen Zuchtversuchen mit über ein paar hundert Larven gearbeitet.

ENSLIN (1915) erwähnt, dass schon BRISCHKE und ZADDACH die Larve dieser Art beschrieben haben. Danach ist sie grün mit einem über den Seitenfalten laufenden dunkel graugrünen Bande und etwas dorsal davon mit noch

einem anderen ähnlich gefärbten Bande. Die Seiten sollen zahlreiche feine braune Wärzchen tragen. Diese Beschreibung stimmt mit meinen Larven überein. Dazu kann ich noch hinzufügen, dass die Körperoberfläche glänzend und fast glatt ist, denn die kleinen Börstchen, die sie spärlich trägt, sind so klein, dass sie bei 15maliger Vergrößerung eben sichtbar werden. Das Rückengefäß ist nicht durch besondere Farbe ausgezeichnet. Die Bauchseite ist etwas heller als der Rücken. Cerci fehlen. Zwischen den Bauchfüßen kommen ausstülpbare Drüsen vor. Nach der letzten Häutung wird die Farbe graulich. Länge 16—17 mm.

Die Larve sitzt längs der Blattkante und hält das Hinterleibsende oft ventral gebogen. Sie frisst das Blatt vollständig ab, so dass zuletzt nur der Blattstiel übrigbleibt. Beim Beunruhigten reagiert sie heftig und schlägt mit dem Hinterleibsende abwärts.

A. viduatus ist bei uns die früheste *Amauronematus*-Art und fliegt in S-Finnland zur Zeit der ersten Weiden-Blattknospung, d. h. Ende April und Anfang Mai. Das ♀ legt seine Eier in die jungen Knospen oder in den eben entwickelten weichen Stammteil der Sprosse. Das frühe Erscheinen dieser Art im Frühling beruht allem Anschein nach darauf, dass die Verwandlung der Larve zur Puppe schon vor dem Winter stattfindet. Mein Puppenmaterial halte ich nämlich schon mehrere Jahre in einem kalten Keller mit mehreren Kältegraden im Winter, und wenn ich sie im Frühjahr direkt in Zimmertemperatur nehme, erscheinen die ersten Imagines schon in 5—7 Tagen.

Wie die abweichende CONDE'sche Larvenbeschreibung zu verstehen ist, darüber kann ich mich nicht äussern, da ich weder seine Larven noch seine Imagines gesehen habe.

***Amauronematus viduatus* Zett. ab. *notatus* Först.**

Die von FÖRSTER beschriebene *Nematus notatus* erwähnt ENSLIN als eine var. von *A. vittatus* Lep. Diese Kombination ist aber falsch. Ich habe Förster'sche Cotypen zur Ansicht gehabt und ersah dabei, dass es keine Formen von *vittatus* Lep., sondern von *viduatus* Zett. waren.

ENSLIN hat von *viduatus* eine var. *laetus* beschrieben, aber diese Varietät ist weiter nichts als die Förster'sche *notatus*. Wahrscheinlich hat ENSLIN die Förster'schen Exemplare nicht gesehen, denn sonst hätte er unzweifelhaft sofort bemerken müssen, dass *notatus* eine helle Form von *viduatus* ist. Die helle Färbung von *notatus* erinnert zwar an *vittatus*, aber der kurze Wangenanhang, die Körperform, die glatten Mesopleuren, die typischen Cerci und die Sägescheide erweisen sofort, dass es sich um eine *viduatus*-Form handeln muss. Da der Förster'sche Name älter ist, hat *notatus* an die Stelle *laetus* als Name für die helle Form von *viduatus* zu treten.

***Amauronematus nitidipleuris* Mal.**

Diese nach einem aus Kamtschatka erbeuteten Exemplare beschriebene

Art steht, wie auch MALAISE hervorhebt, *viduatus* Zett. nahe. Die Grösse ist jedoch bedeutender, und die Sägescheide ist breit gerundet, weshalb die Art leicht erkenntlich ist. Bei uns hat A. SAARINEN am 10. Juni 1935 in P. Pirkkala (Ta) in S-Finnland ein ♀ erbeutet. Besondere Aufmerksamkeit verdient das späte Flugdatum, denn eine so späte Flugzeit kann in S-Finnland nur für eine sehr späte *Amauronematus*-Art in Frage kommen. Die nahestehende *A. viduatus* Zett. ist unsere früheste *Amauronematus*-Art, die schon Ende April und Anfang Mai fliegt. Dieser Unterschied zwischen den Flugzeiten ist m. E. ein wichtiger Beweis dafür, dass *nitidipleuris* als gute Art von *viduatus* getrennt gehalten werden kann.

***Amauronematus latisulcatus* Mal.**

Diese Art hat MALAISE nach nur 1 Ex. aus Kamtschatka beschrieben, aber leider ist die Type in schlechtem Zustande. Es kommt mir jedoch vor, als hätten wir es hierbei mit einem grossen Ex. von *A. arcticola* Ensl. zu tun.

***Amauronematus distinguendus* Ensl.**

Das Vorkommen dieser Art in Finnland ist mir lange Zeit zweifelhaft gewesen, weil die vorhandenen Exemplare mit der Artbeschreibung nicht übereingestimmt haben. Nachdem ich aber nunmehr die Type und zwei Cotypen zur Ansicht gehabt habe und ausserdem ein etwas grösseres Material finnischer Exemplare erbeutet worden ist, kann ich mit Bestimmtheit schon entscheiden, dass diese Art bei uns vorkommt. Die Enslin'sche Artbeschreibung gründet sich auf eine durch Zucht erhaltene Population, weshalb es nicht zu verwundern ist, wenn unsere nordischen im Freien erbeuteten Exemplare ein etwas abweichendes Aussehen haben.

In seiner Bestimmungstabelle erwähnt ENSLIN *distinguendus* unter Arten mit schwarzem oder braunschwarzem Stigma. Dieses Merkmal hat mich jedoch irregeführt, denn unsere finnischen Exemplare haben, mit Ausnahme eines einzigen Stücks, ein sehr helles Stigma. Diese Tatsache verdient besonders hervorgehoben zu werden, denn mir sind viele solche Fälle bekannt, wo das Stigma bei nordischen Blattwespen heller als bei mitteleuropäischen wird.

ENSLIN erwähnt weiter, dass das 3. Fühlerglied »erheblich kürzer« als das 4. sei. Bei unseren Exemplaren ist es aber nur ganz wenig kürzer. Aber auch hierbei kommen Schwankungen vor, denn bei einem Ex. ist es deutlich kürzer als das 4. Glied.

Weiter sollen das Mesonotum »dicht punktiert, fast matt« und die Mesopleuren »dicht und etwas runzlig punktiert, kaum glänzend« sein. Alle unsere Exemplare sind jedenfalls nur schwach punktiert und deutlich glänzend.

***Amauronematus arcticola* Ensl.**

CONDE (1938) lässt diese Art als eine »extreme dunkle Farbenvarietät« von *vittatus* Lep. bestehen. Ich bin jedoch der Ansicht, dass diese beiden

Arten nichts miteinander zu tun haben. *Arcticola* unterscheidet sich von *vittatus* u. a. dadurch, dass sie kleiner, viel dunkler, stärker punktiert und dementsprechend matt ist und dass sie eine andere Sägezählung hat. *Arcticola* hat eine schmalere Sägescheide, und das Schildchen und der Schildchenanhang sind von breiterer und grösserer Form und stark punktiert, wodurch *arcticola* viel mehr an *puniceus* Christ. erinnert.

Amauronematus dalecarlicus Mal.

Die obige Art beschrieb MALAISE nach nur einem Exemplare, weshalb es ihm nicht möglich war, sich über die evtl. Variation zu äussern. Da die Type ausserdem nicht in sauberem Zustande war, stimmen einige Merkmale, wie sie MALAISE erwähnt, nicht mit dem tatsächlichen Verhalten überein. Aus Finnland sind mir 6 Exx. bekannt, weshalb ich in der Lage bin, die Artbeschreibung zu berichtigen bzw. zu komplettieren.

Als Abweichung von der Originalbeschreibung will ich hervorheben, dass weder der Kopf noch der Thorakalrücken matt sind. Im Gegenteil sind der Rücken und die Mesopleuren nur schwach punktiert und deshalb ziemlich stark glänzend. Der Kopf ist stärker punktiert, aber doch mit deutlichem Fettglanze. Somit macht die Art viel mehr einen glänzenden als einen matten Eindruck.

Eine andere Berichtigung betrifft die Sägescheide. MALAISE erwähnt, dass sie wie die von ihm abgebildete Sägescheide von *A. pristiphorinus* Mal. aussieht. In der Tat ist sie nicht so tief ausgerandet, sondern nur sehr schwach. Bei der Type sieht die Sägescheide tiefer ausgerandet aus, aber das kommt daher, dass die Säge etwas herausragt und die Form der Sägescheide dadurch breiter geworden ist. Bei nicht herausragender Säge ist die Basis der Sägescheide etwas schmaler als das Ende und nicht gleich breit, wie MALAISE sagt. — An der Spitze ist die Sägescheide dicht und kurz behaart.

Das typischste Artmerkmal, welches MALAISE gar nicht erwähnt, bieten das Schildchen und der Schildchenanhang. Augenfällig sind ihre glatte Fläche, die schwach markierte Grenze zwischen ihnen sowie die spitze Form des Schildchens nach vorn und die des Anhangs nach hinten, wodurch ihre Gesamtlänge bedeutend grösser als die Breite wird.

Durch die Form der Sägescheide erinnert *dalecarlicus* an *hebes* Knw. (*pristiphorinus* Mal., siehe diese Art), aber durch das glatte Aussehen und die Form des Schildchens und des Schildchenanhangs weicht sie in augenfälliger Weise von dieser Art ab, und ich halte sie für eine gute Art. MALAISE erwähnt zwar in seiner Beschreibung mehrere andere Merkmale, wodurch man *dalecarlicus* von *hebes* Knw. (*pristiphorinus* Mal.) unterscheiden kann, aber keine seiner Merkmale sind so gut wie die eben hervorgehobenen.

Amauronematus humeralis Lep. var. **rufomacula** Mal.

Diese Varietät gehört nicht zu *A. humeralis*, sondern sie ist ein ziemlich typisches Ex. von *A. obscuripes* Holmgr., weshalb sie als Synonym einzuziehen ist.

Amauronematus tridentatus Mal.

Diese nach nur einem Ex. beschriebene Art stimmt vollkommen mit der von HOLMGREN beschriebenen *Amauronematus obscuripes* überein, weshalb sie als Synonym einzuziehen ist.

Amauronematus terminalis Mal.

Von dieser Art hat MALAISE nur ein Ex. erbeutet, und ich kann kein richtiges Bild davon erhalten. Es kommt mir jedoch vor, als handelte es sich um eine gute Art.

Amauronematus viduatinus Mal. var. **apiciserra** Mal.

Die obige aus Kamtschatka beschriebene Varietät ist nicht eine Form von *viduatinus*, sondern von *sagmarius* Knw., mit welcher sie plastisch vollkommen übereinstimmt. Aus Finnland sind mehrere *apiciserra*-Funde, alle aus Lappland, bekannt, und ich betrachte diese dunkle Form als eine Kälteaberration.

Übrigens erinnert *viduatinus* nicht besonders an *viduatus* Zett., worauf der Name hindeutet, sondern viel mehr an die hochnordische *Amauronematus reticulatus* Holmgr., von welcher Art *viduatinus* durch einen bedeutend plumperen Kopf sich unterscheidet. *A. viduatinus* ist aus Finnland noch nicht bekannt.

Amauronematus Tillbergi Mal.

Diese von MALAISE i. J. 1920 nach Exemplaren aus dem schwedischen Lappland beschriebene Blattwespe ist eine gute Art. Identisch damit ist die von ihm i. J. 1931 nach Exemplaren aus Kamtschatka beschriebene *Amauronematus variabilis* var. *Sjoeblomi*.

Die Type von *Tillbergi* ist ein ungemein kleines und deshalb von dem gewöhnlichen Aussehen der Art ziemlich stark abweichendes Exemplar. Im Zusammenhang hiermit steht es auch, dass die Cotype, die auch ein sehr kleines Ex. ist, zu einer anderen Art, nämlich zu *A. arcticola* Ensł., gehört. Wenn MALAISE in seiner Artbeschreibung sagt, »die schwarze Färbung kann sich auch mehr ausdehnen, so dass das Tier ganz schwarz wird« usw., bezieht er sich eben auf diese Cotype bzw. auf die Beschreibung von *A. arcticola* Ensł.

Da die Beschreibung von *Tillbergi* sich, wie bemerkt, auf ein Zwergexemplar aus dem hohen Norden bezieht, weicht sie ziemlich stark von dem Aussehen der gewöhnlicheren grösseren und helleren Form ab, weshalb ich unten eine Beschreibung dieser gewöhnlichen Form gebe.

♀. Rötlich braun sind die obere Hälfte des Kopfes und der Thorax. Weisslich: Untergesicht, Mundteile, Pronotumecken und Tegulae. Schmutzig bräunlich: letztes Rückensegment, Bauch grösstenteils und Beine. Schwarz: Fühler, Stirnfleck, Hinterkopf, drei breite Streifen des Mesonotums, die Gruben neben dem Schildchen, Hinterrand des Schildchens, Schildchenanhang und

Hinterschildchen, Hinterleibsrücken bis Hälfte des vorletzten Segments, Mesosternum, Epimeren der Mesopleuren und Basis besonders der Hinterhüften. Tarsen geschwärzt. Kopf und Thorax ziemlich dicht punktiert und matt.

Da sowohl das ♂ wie die Larve bisher unbekannt waren, gebe ich unten eine Beschreibung von ihnen.

Beim ♂ sind Fühler, Kopf, Thorax und Hinterleibsrücken schwarz. Oberlippe, Vorderrand des Clypeus, Wangenanhang, Pronotumecken, Tegulae, Beine grösstenteils, Bauchsegmente mehr oder weniger, Genitalplatte und Fortsatz des letzten Rückensegments bräunlich. Hintere Orbiten sowie ein Fleck an der oberen Augenecke rötlich braun. Basis der Hüften und Schenkel sowie die Tarsen der Hinterbeine geschwärzt. Fühler so lang wie Hinterleib und halber Thorax, drittes Glied um $\frac{1}{4}$ kürzer als das vierte. Kopf und Thorax dicht und fein punktiert, mit Fettglanz. Stirnfeld schwach begrenzt, unten etwas deutlicher. Stirnwulst tief eingekerbt. Scheitel fast dreimal so breit wie lang. Flügel etwas getrübt, Geäder, Costa und Stigma braun, Basis der Costa und Mitte des Stigmas heller. Fortsatz des letzten Rückensegments gerade abgestutzt, gleich lang wie breit. Länge 5,5 mm.

Die ♂♂ der *Amauronematus*-Arten sind oft sehr schwer zu bestimmen. Das ♂ von *Tillbergi* ist aber eines der leichtest erkennbaren, denn meines Wissens hat keine andere *Amauronematus*-Art einen solchen Fortsatz des letzten Rückensegments wie *Tillbergi*.

Das ♀ legt die Eier in kleine, nierenförmige Eiertaschen auf der Unterseite der Blätter von *Salix phylicifolia*. Gewöhnlich werden die Eier beiderseits des Hauptnervs abgelegt. Die erwachsene Larve ist hellgrün und matt. Kopf schwach hellbraun. Oberhalb der Seitenlinie läuft ein schmales, unregelmässiges dunkelgrünes Band und unterhalb derselben ein doppelt so breites ähnliches Band hin. Seitenfalten mit dunkelgrünen Flecken. Segmentgrenze weiss, häutchenartig. Rückengefäss klargrün. Über die Segmente laufen zwei Querreihen von Punkten. Auf den Thorakalsegmenten sind die Punkte ziemlich deutlich, aber gegen das Hinterleibsende werden sie immer undeutlicher, und am Ende selbst sind sie kaum sichtbar. Jede Punktreihe besteht aus 8—10 Punkten von Seitenlinie zu Seitenlinie. Auf den Seitenfalten zahlreiche unregelmässige Punkte. Cerci fehlen. Länge 23 mm.

Die Larve sitzt längs dem Blattrande und frisst das Blatt so ab, dass zuletzt nur der Hauptnerv übrigbleibt. Nach der letzten Häutung wird die Farbe einfarbig hellgrün und glatt. Eine Generation, wie bei allen *Amauronematus*-Arten.

A. Tillbergi ist überall in Finnland häufig und kommt auf feuchten Wiesen mit glattblättrigen Weiden vor. Flugzeit in S-Finnland Ende Mai.

***Amauronematus Tillbergi* Mal. var. *foveifrons* Mal.**

Diese Varietät ist ein mittelgrosses Ex. von *Tillbergi*, dessen Aussehen

ziemlich gut mit meiner oben gegebenen Beschreibung der Hauptart übereinstimmt. Da *Tillbergi* eine sehr variable Art ist, halte ich es für zwecklos, diese var. *foveifrons* beizubehalten.

Amauronematus obscuripes Holmgr.

Die obige Art wurde i. J. 1883 von HOLMGREN beschrieben. Zwanzig Jahre später veröffentlichte KONOW (1903) in seiner Zeitschrift eine Kritik einiger von HOLMGREN beschriebener Arten und äusserte dabei, dass HOLMGREN »eine Reihe jammerhafter Beschreibungen angeblich neuer arktischer *Nematiden*» gegeben habe. Betreffs *Nematus* (*Amauronematus*) *obscuripes* schrieb er: »Ich halte den *Nematus obscuripes* Holmgr. für den gemeinen *Amauronematus fallax* Lep.»

So äussert KONOW i. J. 1903, aber schon im folgenden Jahre beschreibt er eine Art *Amauronematus Poppii*, die weiter nichts ist als die oben erwähnte *obscuripes* Holmgr.

Durch die Güte von R. MALAISE erhielt ich die Type von *A. obscuripes* zur Ansicht und ersah dabei, dass diese Art nichts mit *fallax* Lep. zu tun hat. KONOWS Kritik ist in diesem Falle misslungen. Ich muss annehmen, dass er die Type von *obscuripes* nicht gesehen hat, denn sonst ist es mir unerklärlich, wie er diese Art mit *fallax* identifizieren und kurz danach dasselbe Tier unter einem anderen Namen beschreiben konnte. *Obscuripes* vertritt einen kurzen, plumpen Habitus und hat eine am Ende dicke Sägescheide, während *fallax* von länglicher Körperform ist und eine lange, zugespitzte Sägescheide hat.

Obscuripes ist eine grosse, plumpe und dunkle Art, die leicht erkenntlich und deren Identität mit *Poppii* auch nicht schwer festzustellen ist. Sie hat eine hochnordische Verbreitung und ist bisher durch 4 Funde aus unserem Lande bekannt.

Amauronematus Zetterstedti Mal.

MALAISE gab i. J. 1920 den Namen *Zetterstedti* als nom. nov. der von ZETTERSTEDT i. J. 1840 beschriebenen Blattwespe *A. humeralis*, weil LEPELETIER i. J. 1823 schon eine *Amauronematus*-Art mit demselben Namen beschrieben hatte. MALAISE beschreibt gleichzeitig die Larve von *A. Zetterstedti*.

Die Type von *Zetterstedti* habe ich zur Ansicht gehabt und dabei gefunden, dass es sich um die von LEPELETIER i. J. 1823 beschriebene *A. taeniatus* handelt. MALAISE erwähnt, dass ihm *taeniatus* unbekannt war, als er seine Beschreibung von *Zetterstedti* gab, weshalb es verständlich ist, dass er die Identität dieser beiden Arten nicht feststellen konnte.

A. taeniatus ist in Finnland, wie voraussichtlich auch in Schweden, eine ziemlich häufige Art und kommt in ganz Finnland vor. Ich habe diese Art mehrmals ex ovo und e larva gezüchtet, und beim Vergleich meiner Larven mit MALAISE's Larvenbeschreibung bestätigt es sich auch, dass *Zetterstedti* mit *taeniatus* identisch ist.

Ich kann die Biologie von *taeniatus* noch etwas komplettieren. Das ♀ legt ein bis einige Eier in die Unterseite junger Weidenblätter. Die Eiertaschen sind rundlich oval, und die Schnittöffnung befindet sich auf der einen, schwach nierenförmigen Längsseite. Die erwachsene Larve frisst das Blatt vollständig ab, so dass zuletzt nur der Blattstiel übrigbleibt. Durch ihre grüne Farbe ist die Larve schwer zu entdecken, wo sie längs dem Blattrande sitzt. Bei Beunruhigung reagiert sie sofort und schlägt mit dem Körper heftig seitwärts und abwärts. Die Imago fliegt in S-Finnland Mitte Mai.

Amauronematus pristiphorus Mal.

Diese Art ist mit *A. hebes* Knw., mit der sie in allen Hinsichten übereinstimmt, identisch.

Verzeichnis der oben besprochenen Arten und Aberrationen nebst ihren Synonymen.

- A. Schlueteri* Ensl. (*uliginosae* Mal.)
 » ab. *Lundbohmi* Mal. (*Lundbohmi* Mal.)
A. fasciatus Knw. (*variabilis* Mal. + var. *Hedstroemi* Mal., *pacificus* Mal.)
A. Hulteni Mal. (*variabilis* Mal. var. *Hulteni* Mal.)
A. vittatus Lep. ab. *Bergmanni* Mal. (*variabilis* Mal. var. *Bergmanni* Mal.)
A. Tillbergi Mal. (*variabilis* Mal. var. *Sjoebloimi* Mal.)
A. longiserra Ths. (*spiniserra* Mal., *intermedius* Mal.)
A. viduatus Zett. ab. *notatus* Först. (*viduatus* Zett. var. *laetus* Ensl., *vittatus* Lep. var. *notatus* Först.)
A. nitidipleuris Mal.
A. articola Ensl. (? *latisulcatus* Mal.)
A. dalecarlicus Mal.
A. obscuripes Holmgr. (*Poppii* Knw., *tridentatus* Mal., *humeralis* Lep. var. *rufomacula* Mal.)
A. ? terminalis Mal.
A. sagmarius Knw. ab. *apiciserra* Mal. (*viduatinus* Mal. var. *apiciserra* Mal.)
A. taeniatus Lep. (*Zetterstedti* Mal.)
A. hebes Knw. (*pristiphorus* Mal.)

Literaturverzeichnis.

- CONDE, O. *Oryssioidea et Tenthredinoidea collecta in Ussuri et Sachalin ab N. Delle*. Notulae Entomol. XV, 1. XII, 1935.
 —» Ostbaltische *Tenthredinoidea* IV. Notulae Entomol. XVIII, 18. III. 1938.
 ENSLIN, E. Die *Tenthredinoidea* Mitteleuropas. Deutsche Entomol. Zeitschrift, 1915—1916, Beiheft.
 KONOW, FR. W. Ueber die Holmgrenschen Nematiden sowie ueber Kiaersche und andere Tenthrediniden. Zeitschr. f. Hymenopt. u. Dipt. 1903.
 —» Neue paläarktische Chalastogastra. ibid. 1904.
 MALAISE, R. Beiträge zur Kenntnis schwedischer Blattwespen. Entomol. Tidskrift, 1920—1921.
 —» Entomologische Ergebnisse der Schwedischen Kamtschatka-Expedition 1920—1922. Arkiv för Zoologi, 23 A, N:o 8, 1931.

In memoriam.

Hans Rebel †

Lepidopterologin har lidit en svår förlust. Efter ett längre lidande avled den 19 maj 1940 Prof. HANS REBEL, Wien, en av samtidens främsta krafter på detta område.

HANS REBEL föddes den 2 september 1861 i Wien och ägnade sig till en början åt juridiska studier samt blev jur. dr. Efter att i sju år varit verksam som jurist erbjöds honom 1893 möjlighet att helt ägna sig åt sitt stora intresse för naturvetenskaperna, speciellt lepidopterologin. Han vann anställning vid K. k. Naturhistorisches Hofmuseum i Wien och redan ett år senare efterträdde han A. Rogenhofer som kustos för museets lepidoptersamlingar, vilken post han innehade intill år 1933 då han erhöll pension. Sedan 1925 var han Direktor för Naturhistoriska Museum i Wien. Han befordrade detta museums utveckling och lyckades däri trots de finansiella svårigheter som tidvis ställde hinder i vägen för allt arbete på vetenskapens fält.

Rebel företog tidigare talrika forsknings- och insamlingsresor vilka lämnade rika resultat. Dessa gällde främst de östra Medelhavsländerna. Ett särskilt intresse ägnade han öarnas faunor och särdeles värdefulla äro de bidrag till de Kanariska öarnas Lepidopterfauna han utgav under årens lopp — 8 bidrag utgivna mellan åren 1892 och 1938. Från Madeira och de Azoriska öarna erhöll Rebel likaså material för bearbetning. Resultatet av det förstnämnda ingå i Arkiv för Zoologi Bd 32, det senare materialet hann Rebel bearbeta och fick se det färdigt i tryck före sin död. Detta arbete som alldeles särskilt intresserar oss i Finland, då materialet hopbragts av två finländska forskare, är ett synnerligen värdefullt bidrag till Azorernas fauna, där alla tidigare vunna resultat beaktats.

Jämte O. STAUDINGER utgav Rebel år 1897 en ny upplaga av dennes katalog över de palearktiska lepidoptererna och torde i densamma framförallt det svåra avsnittet om microlepidoptera vara ett verk av honom. På mikrolepidopterologins område vann han världsrykte. Här må ytterligare framhållas den betydelse en av honom företagen grundlig nybearbetning av »Berges Schmetterlingbuch» (1910) kom att få som sporre för intresset för samlandet speciellt i Centraleuropa. Hans till inemot 300 uppgående vetenskapliga arbeten äro främst av systematisk och faunistisk natur, men han behandlade även sådana frågor som de i bärnsten funna fossila fjärilformerna eller de arter inom gruppen vilka producera silke.

Inom entomologiska kretsar i Wien intog Rebel självfallet en framträdande plats. Intill 1930 fungerade han som ordförande i den år 1896 grundade lepidopterologiska sektionen av det zoologisk-botaniska sällskapet i denna stad. Därom att Rebel vann erkännande som forskare vittnar att han tillhörde 17

skilda vetenskapliga samfund i egenskap av hedersledamot eller korresponderande ledamot, bl. a. av Royal Entomological Society of London.

Med professor Rebel har en av de förnåma gamla entomologerna i Wien gått bort. Han hade förmånen att verka i den kulturella världsstaden Wien som uppvisade så stolta traditioner på konstens och vetenskapens fält. Han hörde i ordets sanna bemärkelse till de kulturella internationalisterna, för vilka säkert mycket under de sista åren kom att verka främmande. Den som nedskriver dessa minnesord har själv haft förmånen att av honom erhålla en välvillig hjälp som ledde till medarbetarskap, vid determineringen av ett svårbestämt material microlepidoptera från de Kanariska öarna. Prof. Rebel stod städse färdig att, då så behövdes, räcka en hjälpande hand.

A. F r. N o r d m a n.

Smärre meddelanden. — Pieniä tietoja.

Två för landet nya dytiscider (Col.). — *Rhantus punctatus* Fourcr. (pulverosus Steph.) står närmast *notaticollis*, men skiljes från denna liksom från alla andra arter i släktet genom att elytras retikulation så gott som försvinner bak till, medan denna hos de övriga arterna är lika stark överallt. Arten har en näranog kosmopolitisk utbredning. Den är utbredd över så gott som hela Europa samt känd från flere trakter i Asien (dock ej Sibirien), Nordafrika, Australien. Nya Kaledonien, Nya Zeeland och Polynesien. Närmast oss är den funnen i Danmark, sydligaste Norge och i Sverige upp till Södermanland. Tvenne exemplar av arten blevo funna i Jomala på Ytternäs i en halvt uttorkad lövängsvattensamling den 15 juni 1939 tillsammans med ett flertal andra arter vattenskalbaggar bl. a. den typiskt åländska *Graptodytes bilineatus* Sturm.

Hydroporus elongatulus Sturm. Arten ställes av ZIMMERMANN (Monographie d. pal. Dytisciden II. 20) närmast *obscurus* Strm., från vilken den redan habituellt är lätt att åtskilja. Större svårigheter erbjuder det emellertid att halla arten åtskiljs från *piceus* Aubé, som på grund av elytras sidokants form föres till en helt annan grupp. Detta kännemärke synes dock vara tämligen relativt, och speciellt betr. *elongatulus* råkar man i förlägenhet vid grupplaceringen. Från *piceus* skiljer sig *elongatulus* genom något svagare utbildad sidokant på halsskölden och grövre punktering på täckvingarna. Arten är utbredd över norra och mellersta Europa samt Sibirien. Närmast oss är den funnen i Danmark, södra Norge, Sverige ända till Uppland samt vid Svir-floden i ryska Karelen. I Finland funnen i Tvärminne (Vuorentaus) och Rautalampi.

W. H e l l é n.

Tvenne sällsynta jordloppor (Col., Halticidae). — *Phyllotreta ochripes* Curt. blev av mig anträffad talrikt i augusti 1939 på *Hesperis matronalis* på en avstjälpningsplats invid Mariehamn på Åland på tallmomark. Biotopen är väsentligt olika den, som angives i Mellaneuropa, där arten säges förekomma på fuktiga lokaler på *Cardamine amara*, *Alliaria* m. fl. cruciferer. Dess utbredningsområde sträcker sig från Mellaneuropa över Danmark (Jylland) till Hälsingland i Sverige. Arten blev även funnen av dr HARALD LINDBERG 24/6 1938 invid Sordavala (Not. Ent. 18. 141).

Psylliodes picina Marsh. blev i tre exemplar tillvaratagen av stud. G. DAHLGREN 1—2/7 1940 på den gräsbevuxna åstranden av Dickursby å mellan Dickursby och Hanaböle (N.). Även i detta fall är fyndplatsen något olika den i Mellaneuropa, där arten säges förekomma på skogsängar på *Lysimachia*. Artens utbredningsområde sträcker sig från Tyskland genom Danmark till södra Norge och Skåne i Sverige. Av Y. KANGAS blev den funnen i Sordavala sommaren 1936 (Ann. Ent. Fenn. 3, 103) på fuktiga strandängar.

W. Hellén.

Sphegina Kimakoviczi Strobl (Dipt.), ny för Nordeuropa. — Den 21 juni 1921 fann jag i Onkkaala by i Pälkäne ett ♂-exemplar av en *Sphegina*-art, som i många avseenden avvек från den enda hos oss tidigare anträffade arten *clunipes*. Så var den tredje antennleden mycket stor, ljus och något kantigt rundad och bakkroppen rödbrun med tredje segmentet rött. Benen voro gula, dock med större delen av baklären, spetsen av baktibierna och baktarserna helt svarta. Med tillhjälp av SACK's bearbetning i LINDNER (Die Fliegen d. pal. Reg.) var arten lätt att bestämma till *germanica* Beck., som blev beskriven från Tyskland 1921. Mag. E. KANERVO, vår kände blomflugsspecialist, som erhölet exemplaret till verifiering, meddelade att arten redan 1892 blivit beskriven under namnet *Kimakoviczi* Strobl., varmed *germanica* sålunda blir synonym.

W. Hellén.

Praia Taczanowskii Ed. André (Hym.) funnen i Utsjoki. — Den 20 juni 1937 fann jag i Utsjoki helt nära mynningen av den lika benämnda älven i en fuktig dalsänka på en björk ett exemplar av denna överallt i världen mycket sällsynt anträffade stora karakteristiska bladstekel. Arten beskrevs 1884 från Minsk i Ryssland, blev sedermera anträffad i Tyskland (Leipzig, Krefeld), Norge (Tromsö), Lettland, Frankrike (Paris), Sverige (Abisko) och Kamtschatka. I Finland är arten tidigare tagen i Heinola (Sa) och Hammaslahti (Kb.) och i våra samlingar finnas exemplar även från Kola Halvön (Kola och Kantalaks).

W. Hellén.

Coleophora separatella Benander, ny för Finlands fauna. — Ett exemplar av denna art har tagits av TENGSTROM i Kexholm redan för flere tiotal år sedan men har i muséets samlingar stått under namnet *C. millefolii*. Genitalierna överensstämmer dock fullständigt med den rätt nyligen av BENANDER beskrivna *C. separatella*. A. NORDMAN har tagit ett ex. från Al Föglö, Bänö som även visat sig vara *C. separatella*. Till det yttre är arten fullständigt lik *C. millefolii* Z. och förekommer på samma lokaler som denna. Näringsväxten är antagligen även för denna art *Achillea*, flygtiden juli. *C. separatella* skiljer sig från *C. millefolii* däri att hårkammen på övre sidan av tibierna är brungul, varemot den hos *C. millefolii* är vit. Genitalierna avvika starkt från den hos *C. millefolii*. Dorsalutskottet av sacculus är sålunda mycket kortare och mindre böjt och vid basen av detta utskott finnes en tand. Aedeagus är kort samt försedd med lister som äro tjockast vid basen och avsmalna mot spetsen. Hos *C. millefolii* är aedeagus långt utdragen och listerna äro smala men utvidga sig kort före spetsen. *C. separatella* har beskrivits efter exemplar från Sverige och är där anträffad i östra Skåne och på Öland. Den förekommer även i Tyskland, ty BARRASH har i sitt arbete över släktet *Coleophora* förväxlat denna art med *C. millefolii* och tydligen i stället beskrivit genitalierna av *C. separatella*.

W. Hackman.

En iakttagelse beträffande parasitflugan *Winthemia quadripustulata* Fabr.

— I början av augusti 1932 fann jag en i det närmaste fullvuxen larv till *Cucullia umbratica* L. som omedelbart befanns vara parasiterad av någon tachinid-art. På olika ställen av kroppen syntes 7 st. vita äggskal till parasiten. Larven beslöt jag att preparera varför den dödades genom att hållas en längre stund i cyankaliumburken. Då densamma på vanligt sätt tömdes på sitt innehåll befunnos parasitlarverna samtliga vara vid liv, rätt små, under 3 mm långa. Dessa överfördes jämte larvinnehållet i ett mindre provrör, i vilket jämväl innehållet ur en samtidigt tömd larv av *Notodonta ziczac* insattes som komplettering till födan, varefter röret slöts med en ren kork. Jag hade knappast trott att larverna skulle klara sig under dessa exceptionella förhållanden, och detta med så mycket större skäl som i röret insatts även innammat av en helt annan larv än den i vilken de levat under förra delen av sitt liv. Maten smalt ihop redan under de två första dagarna, åtminstone delvis till följd av larvernas ätande. Efter ytterligare två dagar funnos endast tre av larverna kvar — de övriga fyra hade tydligen blivit uppätta av sina syskon. Dessa gingo att förpuppa sig och blevo samtliga tre även puppor, ehuru av rätt obetydlig storlek, ca. 4 mm långa, till färgen gulbruna. Från alla dessa kläcktes den 14 september imagines, vilka ävenledes uppvisa rätt liten storlek, längd ca. 4, bredd över thorax ca. 2 mm (de flesta exx. i Helsingfors-museets samlingar uppvisa en längd om 8—10 mm och en thoraxbredd om 3,5—4 mm, ett enstaka ex. är endast 6 mm långt). *Winthemia quadripustulata* synes vara rätt polyphag beträffande värdjur. LUNDBECK uppgiver i *Diptera Danica* VII, 1927, p. 374 som värdar *Vanessa io* och *V. urticae*, *Smerinthus ocellatus*, *Brotolomia meticulosa*, *Cucullia lychnitis* och *C. umbratica* samt *Plusia moneta*. Av intresse torde i detta sammanhang vara att ur värdjuret utpreparerade rätt små larver under fyra dygns tid kunnat uppehålla livet och utvecklas utanför värdjurets kropp. Exemplarens ringa storlek är av mindre betydelse och beror naturligtvis på otillräcklig föda — som känt kan mången art uppvisa stora variationer i detta hänseende, beroende på exempelvis om ett större eller mindre antal larver leva i värdjuret, eller på det sistnämndas storlek.

A. Nordman.

Eine bilateral gynandromorphe Blattwespe. — Im Sommer 1940 gelang es mir wieder, einen hübschen Blattwespen-Zwitter, diesmal von *Strongylogaster lineata* CHR. (cingulata Kl.) zu erbeuten. Die ganze linke Seite ist männlich und die rechte weiblich. Der allgemeine Habitus erinnert wegen der geringeren Grösse und der schlankeren Gestalt mehr an ein Männchen. Der männliche Fühler ist deutlich länger als der weibliche und hat schwarze Basalglieder, während sie auf der weiblichen Seite rötlich sind. Kopf so gross wie überhaupt bei den ♂♂. Am Hinterleib sind die weiblichen Tergithälften nicht so dunkel wie bei normalen ♀♀, aber die männl. Tergite sind vom dritten Glied an bis zur Afterspitze rein gelb, wie gewöhnlich beim ♂. An den Beinen sind keine wahrnehmbaren Unterschiede zu finden. Die Geschlechtsorgane sind gut bilateral gesondert. Auf der weiblichen Seite ist die dunkle, dicke und haarige Bürstenplatte jedoch nach rechts verschoben. Von der Säge ist nur die rechte Hälfte vorhanden. Der männl. Genitalapparat ist auch im wesentlichen halbiert. Das Stück scheint jedoch zwei männl. äussere Genitalklappen zu tragen, die nicht ganz gleich sind. Die letzte Sternalplatte ist deformiert und etwas schräg geformt. Das Stück wurde von mir am 15. Juni unter normalen Stücken (4 ♂♂ und etwa 20 ♀♀) in TA Nokia, unweit der Stadt Tampere, an dem Farn *Pteris aquilina* gefunden. —

Ein fast gleicher Zwitter, aber umgekehrt rechts ♂ und links ♀, wurde in N Pärnå, Dorf Kabböle, im Juni 1937, von Mag. phil. Å. NORDSTRÖM, erbeutet.

Thorwald Grönblom.

En ny ostlig invandrare, *Melitaea didyma* Ochs. — Arten är känd som den mest variabla bland *Nymphaliderna* och är hela paläarktiska området formrikaste dagfjäril. Till följd av sin oerhörda utbredning, som sträcker sig från Portugal till Stilla Oceanen och från Nord-Europa in i Sahara, har *didyma* spjälkt sig i ett stort antal raser (eller geografiska former).

Närmast oss förekommer *didyma* i Ost-Baltikum, Leningrad-trakten, sannolikt i Kurland, i Preussen, omkring Berlin, i Polen, Kasan, Wjatka och Tomsck.

Ifrågavarande exemplar är taget i Impilahti socken (Kb.) vid Pitkäranta, redan den 15 juli 1936 av fru JENNY LEHONKOSKI, som tillsammans med sina två söner, skolgossar, ivrigt samlar fjärilar.

Arten besöker med förkärlek Compositer, men för övrigt allehanda blommor. Larven lever på lägre örter såsom: *Plantago*, *Scrophularia*, *Linaria*, *Veronica*, *Valeriana*, *Viola* etc. Arten inträngas i våra förteckningar efter *Mel. cinxia* L.

Thorwald Grönblom.

En säregen fyndplats för fjärilspuppor. — I slutet av mars månad detta år var jag med om att i TA Hattula socken sortera föregående höst tröskad vickervare. Fann då att det utom större skräp, i vickersäcken föll ned även en och annan fjärilspuppa. Vid närmare undersökning av 1—2 hl. vicker fann jag sådana i hundratal. Av dem visade sig emellertid kanske hälften vara skadade varför jag kastade bort dem på snön, där de blevo ett begärligt byte för nötskrikor och talgoxar. Över 200 sågo likväl hela ut och voro saftiga och tunga, så att de vid vattenbehandling till största delen sjönko. Huruvida de då ännu levde kom jag icke att närmare undersöka. Emellertid visade det sig att de hastigt började torka och inom kort alla säkert voro döda, oaktat regelrätt behandling. Osäkert är däremot huruvida de dött redan tidigare eller först efter intagningen. De medverkande omständigheterna kunna likaså ha varit många. Redan vid tröskningen hade de möjligen slungats med sådan kraft att de tagit skada, eller också hade den månadslånga pressningen i säckarna, eller möjligen skakningen vid sorteringen, icke bekommit dem väl. Det icke minst sannolika är likväl att den exceptionellt kalla vintern bidragit till deras död. Resultatet blev i alla fall att icke en enda fjäril kläcktes.

Mag. A. NORDMAN har haft vänligheten att bestämma de döda pupporna likväl med den reservationen att en del fel kunnat förekomma främst beroende av att ett stort antal puppor hade skadad cremaster. Enligt denna bestämning voro följande arter representerade:

	Antal		Antal
<i>Pieris napi</i> L.	4	<i>Plusia gamma</i> L. ?	1
<i>Pygaera pigra</i> Hfn.	2	<i>Euclidia glyphica</i> L.	38
<i>Acronycta rumicis</i> L.	2	<i>Amphidasys betularius</i> N.	1
<i>Mamestra dissimilis</i> Knoch.	82	<i>Spilosoma mendica</i> Cl.	3
<i>M. thalassina</i> Rott.		<i>S. menthastri</i> Esp.	4
<i>Euplexia lucipara</i> L.	45	Div. indet.	ca. 30
		Summa	222 st

Utom fjärilspuppor förekom bland vickern ett ännu större antal stekelpuppor (av fam. *Ophionidae*) av vilka ca 400 tillvaratogs och dessutom några flug-pupparier. Ej heller av dessa kläcktes en enda.

Huru hade då alla dessa puppor hamnat bland säden? Den slagna vickerhavren stod givetvis för att torka någon tid på åkern och därunder hade fjäril-larverna sannolikt sökt sig där en lämplig förpuppningsplats. *Pygaera*- och *Amphidasys*-pupporna förekomst tyder på att även larver från omgivningen kommit hit, eftersom åkern var täckdikad och sålunda ingen dikesvegetation förekom.

Att döma av fjäril- och stekelpupporna antal, voro säkert mer än hälften av larverna parasiterade. Detta kan möjligen förklaras därmed att, såsom jag tyckt mig märka, bland försenade fjärillarver ett större antal av parasiter an-gripna finnes än bland sådana som förpuppa sig tidigare. Dessutom kan det tänkas att friska och sjuka larver förpuppa sig på olika ställen. De parasiterade larverna växa och utveckla sig givetvis långsammare än de friska och bli däri-genom försenade, såsom fallet varit med de nu ifrågavarande larverna, vilka förpuppat sig först så sent som inom september månad.

Axel Wegelius.

Några parasitsteklar och deras värdjur. — *Spilocryptus saturniae* Boie, en art som synbarligen blivit förbisedd i Europa, har under senaste tid uppre-pade gånger blivit utkläckt i ett flertal exx. ur kokonger av *Saturnia pavonia*. Pargas 1932, Albergå juni 1934, Tvärminne 1935, Fredriksbergs mosse 1935 (A. Nordman) samt H:fors: Brändö (J. Tikkanen). N y f ö r F i n l a n d . — *Hemiteles melanarius* Grav. Utkläcktes i ett flertal exx. (2 ♂♂, 9 ♀♀) ur en puppa av *Rieris brassicae*, tagen 1922 i Borgå av A. N o r d m a n . N y f ö r l a n d e t . — *Rhogas praetor* Reinh. ur larv av *Dilina tiliae* från Borgå: Seitlax 1935 (H. Ahlqvist) och från Tvärminne våren 1937 (Nordman) samt ur *Sphinx pinastri* från H:fors: Degerö 1939 (O. Nybom). — *Rhogas pallidator* Thunb. (unicolor Wesm.) ur larv av *Stilpnobia salicis* från Karkku i augusti 1914 (Hellén) och från Tvärminne 17 aug. 28 (Nordman). — *Clinocentrus umbratilis* Hal. talrikt ur larver av *Crambus falsellus* från Munksnäs 17 maj 31, juni 1932 (Nordman) samt Tvärminne juni 1932 (Nordman). Av denna art parasiterade larver enl. NORDMAN ej sällsynta under mossor på stenar och berg i H:fors-trakten. — *Microplitis ocellatae* Bouché talrikt ur fullvuxna larver av *Smerinthus ocellatus* aug. 1905 och juni 1906 i Tvärminne (H. Federley), 25 juni 08 P. Pirkkala (Grönblom) och 25 juni 32 H:fors, Degerö (Nybom). — *Calyptus strigator* Thoms. Tre exx. blevo i Karislojo (W. M. Linnaniemi) utkläckta ur tallkottar, skadade av *Pissodes validirostris* (Col.).

W. H e l l é n.

Tapetmalen (*Trichophaga tapetiella* L.) som skadedjur på dun i Al Föglö. — Tapetmalen uppträder flerstådes utomlands, exempelvis i Mellaneuropa, som ett svårt skadedjur på skinnvaror o. dyl. Även i vissa trakter av Sverige synes arten höra till skadedjuren inomhus ehuru det är ofullständigt utrett vilken andel denna art har i de skadegörelser som malarna förorsaka (jfr. I. TRÄGÅRDH: Hemmens skadegörare, 1932, p. 98). I Finland där malplågan självfallet är lika besvärlig som i grannländerna, har hittills tapetmalen icke kunnat fastslås som skadegörare, utan har arten här anträffats endast i få exemplar. Kännedomen om dess uppträdande utökades ansenligt sommaren 1939, då jag var i tillfälle att göra iakttagelser i Föglö socknen i Ålands östra skärgård.

I Helsingfors Museums samlingar finns ett enda gammalt exemplar av arten från Helsingfors, vilket fanns i Tengströms samling och tagits av honom sannolikt på 1850- eller 1860-talet. I sin »Catalogus Lepidopterorum etc.» av år 1869 anför J. M. J. AF TENGSTRÖM arten från provinserna N och T (Nylandia och Tavastia) samt säger sig hava själv sett exemplar av arten. Något sådant finnes likväl icke från den senare nämnda provinsen. Därtill torde från S-Finland ytterligare endast få fynd vara kända. Ett ex. togs av mig på Tvärminne Zoologiska station, inomhus den 22 juli 1935. Enligt meddelande av herr A. SAARINEN uppträdde arten i stor mängd för några år sedan i Tammerfors, i KLINGENDAHLs klädesfabrik, där densamma även åstadkom skadegörelse. Sistnämnda förekomst härrör utan tvivel av med råmaterial från utlandet hittransporterade exemplar av tapetmalen. Huruvida exemplaret från Helsingfors hör till samma kategori är svårt att avgöra liksom även beträffande det enstaka av mig i Tvärminne funna.

Artens uppträdande inom en helt annan del av landet, nämligen vid Ishavskusten i Petsamo är högst intressant. Här har den tillvaratagits i några exemplar dels i Puumanki, dels i Kervanto, ute i det fria på de tundraartade lokalerna nära kusten (Puumanki 1 ex. 15. 7. 1929 leg. K. J. Valle 1 ♂ Puumanki, vid nedre sluttningen av Kuivatunturi, bland klippblock den 7. 8. 1929, leg. E. Suomalainen; ♀ Kervanto 22. 7. 1939 leg. O. V. Lumiala, ytterligare 1 ex på Fiskarhalvön, leg. Harry Willamo. Samtliga dessa exx. äro funna utomhus, rätt långt från människobostäder, ett par individ sutto på gamla, på tundra utkastade skoplagg. Sannolikt förefaller det att arten här lever utanför människoboningarna och det synes antagligt att utvecklingen försiggår antingen i anhopningar av renhår, vilken åsikt mag. SUOMALAINEN muntligt uttalat, eller ock i fågelbon, som dr VALLE förmodar. Ovanför dr Valles fyndplats, uppe på en bergsbrant häcka exempelvis storskarvar (*Phalacrocorax carbo* L.) i stor myckenhet varför det förefaller att vara antagligt att mallarverna här finna lämpliga lokaler för sin trivsel. Dr Valle framhåller att renhår knappast kunna komma i betraktande som substrat för larverna, då renar åtminstone nuförtiden äro ytterst sparsamma i trakten. Arten är tagen även i det nordligaste Norge, vid Bosekop i Alten vid 70° N br. (Woche, Sparre-Schneider) och möjligt är att densamma förekommer flerstädes längs Norges kust. K. HAANSHUS anför densamma i sin »Fortegnelse over Norges Lepidoptera (Norsk Ent. Tidskr. 1933 B. III, h. 3) från Østfold, Akershus, Aust-Agder, Rogaland, Hordaland, Nordland och Finnmark fylken. Härav framgår icke huruvida fyndplatserna i regel eller åtminstone i de flesta fall äro belägna vid kusten. E. BARCA fann *Trichophaga* på Rauø i juli 1920, alltså vid kusten i Østfold fylke (Norsk Ent. Tidskr. I, 5, 1923). Beträffande fynden i Petsamo hänvisas till K. J. VALLE: Die Lepidopterenfauna des Petsamogebietes etc. Ann. Zool. Soc. Zoologicae-Botanicae Fennicae Vanamo Tom. 1 n:o 3.

Nu några ord om *Trichophaga's* uppträdande 1939 på Bänö i norra Föglö. Den 12 juli fann jag flere exemplar på en bodvind; de flesta sutto på ett därstädes till torkning upphängt kalvskinn. Ställets ägare meddelade att han varje dag slagit ihjäl något eller några exemplar av den påfallande grant färgade fjärilen. Under de följande dagarna, ända till den 26. 7. då jag för en tid lämnade Bänö, kunde jag dagligen plocka ett flertal exemplar på denna vind. Framförallt funnos de dock på en annan bodvind i den gård där jag bodde, ständigt i omedelbar närhet av några tunnor med sjöfågeldun och fjäder och det var otvivelaktigt just i dunet larverna levde. Fjärilarna sutto jämte talrika exemplar av *Tinea pellionella* L. och *Monopis rusticella* Hb. på insidan av tunnorna eller på

själva dunet. *Trichophaga* föreföllo att kläckas framförallt mellan kl. 14 och 17 på dagen, d. v. s. den tid då solgasset mot det svarta asfalttaket hade åstadkommit den högsta temperaturen på vinden — där härskade verkligen en närapå outhärdlig värme. Förfrågningar på skilda håll i trakten omkring gävo till resultat att man nog kände till den underligt färgade fjärilen och höll densamma för ett svårt skadedjur. Framförallt angrep den fågelvettarna under tidigare år då dessa preparerades utan användande av några som helst gifter. Det är att antaga att tapetmalen sålunda i vissa skärgårdsområden i SW-Finland förekommer i rätt stor mängd och t. o. m. kan räknas till skadedjuren inomhus.

Varför arten trives just i dessa trakter torde väl bero på de osedvanligt varma vintrarna som karaktärisera området ifråga. Möjligt är att arten hade högfrequens år 1939, som var det sista i en räkka gynnsamma år, tioårsperioden 1930—1939. MEYRICK anför i sin »Handbook» av år 1927 denna art som allmänt förekommande i England till Caledoniska kanalen och på Irland; beträffande nämnda land bör det utpräglat atlantiska klimatet särskilt framhållas. Enligt NOLCKEN's arbete över Estlands, Livlands och Kurlands Lepidoptera av år 1867 uppträdde arten i Pichtendahl på Ösel och i Groesen, dess larv angrep torra hudar, några fler fynd från Estland angiver han icke, varför det förefaller som om densamma förekomme främst i kusttrakterna. (jfr. W. PETERSEN's *Lepid.-Fauna v. Estland*, Reval 1924).

Intressant vore det att konstatera huruvida tapetmalen efter den stränga vintern 1939—1940, som sträckte sina verkningar även långt ut i skärgårdshavet i SW, alltfört uppträder i större antal på Bänö, eller om den möjligen nu nästan helt försvunnit.

Tvenne ♀♀ lade sammanlagt ett 60-tal ägg ur vilka larver kläcktes. De flesta vuxo mycket långsamt och endast två ansenligt snabbare; de åto av från Bänö, från duntunnorna medförda dun. Samtliga larver som höllos inomhus, dogo under vinterns lopp.

Uppträdandet av *Trichophaga* vid Ishavskusten är av speciellt intresse — området uppvisar likhet med SW-Finlands skärgårdsområde i klimatologiskt hänseende — vintrarna äro påfallande milda med en medeltemperatur som ansenligt överstiger den i sistnämnda område. De två exemplar från Petsamo jag sett (Pummanki, Suomalainen; Kervanto, Lumiala) uppvisa talrikare mörka fläckar än Bänö-exemplaren i vingens yttre, vita fält. Materialet är dock tyvärr alltför knappt för att tillåta några slutsatser.

Det vore skäl att närmare utreda tapetmalens utbredning speciellt i Norden. Ovan meddelade uppgifter om uppträdandet i Finland i två isolerade, maritimt betonade områden är av stort intresse. Den hör utan tvivel till de arter som därjämte spritts till fjärran länder genom samfärdseln. Förutom från Europa och angränsande delar av Asien anföres den från Japan, Nordamerika, Australien och Nya Zeeland.

A. N o r d m a n.

Anmärkningsvärda lepidopterfynd från östra Nyland. — *Lemonia dumi* L. I Seitlax observerade mag. H. AHLQVIST och undert. ett flertal ♂-exx. av denna sällsynta art flygande i vackert solsken på förmiddagen den 23 sept. 1940 mellan kl. 10,30 och 14,30 på en ängssluttning vid den s. k. Molnbäcken. Då det likväl visade sig vara omöjligt att i flykten infånga dessa ♂♂ som flögo mycket snabbt oregelbundet i ziczac samt voro synnerligen påpassliga, koncentrerades ansträngningarna på uppsökandet av ♀♀ vilka förmodades sitta i gräset. Samma dag kl. 10,30 fann Ahlqvist en ♀ med något ofullständigt utbildade vingar.

Denna var synbarligen redan befruktad, lockade icke några hannar utan lade i allt 96 ägg. Följande dag, 24. 9. fann jag efter nästan en timmes sökande kl. 9,30 f. m. en nykläckt ♀ med vingarna ännu »uppslagna». Med denna som lockbete fångades samma dag 4 ♂♂, ehuru vädret var mulet med duggregn då och då: kl. 11,30 1 ♂, kl. 12,30—12,40 2 ♂♂, kl. 17,15, sedan vädret klarnat ytterligare 1 ♂. 25. 9. var vädret likaså mulet, men likväl infångades kl. 10,35 1 ex. och kl. 11,45 1 ex. och enstaka ♂♂ observerades flygande, kl. 10,15 och 11. Något senare ingick honan kopula med en föregående dag tagen ♂, vilken hållits inomhus, förvarad i dyte; kopulationen varade c. 20 min. Härefter begynte honan omedelbart äggläggningen som pågick med kortare eller längre avbrott till 28. 9. c. 14 f. m. då den »utlekta» honan — som lagt inemot 200 ägg — var i det närmaste livlös. Honan hade sålunda levat c. 4 dygn.

Hannarna flögo utan tvivel helst vid vackert och varmare solskensväder 23. 9. kl. 10,30—12 livligast, denna tid på dagen helt lågt, $\frac{1}{2}$ —1 m ovanför marken, uppenbarligen sökande nykläckta ♀♀. Kläckningen ägde rum åtminstone huvudsakligen kl. 8—9 f. m., eller något senare. Senare på dagen fr. kl. 1—2 observerades talrika ♂ exx. flyga högt, c. 10—15 m ovan marken. Vid mulen väderlek med duggregn då och då observerades endast ett fåtal ♂♂ flygande men de kommo till den obefruktade ♀ som bars omkring, uppenbarligen såsnart densamma kom i grannskapet av en sittande ♂. Hannarna voro i regel lätta att infånga då de kommo till honan, till den grad »yra» voro de. Kroppsvärmen hos en hanne föreföll att vara påfallande hög; fjärilen kändes varm då densamma hölls mellan fingrarna.

I närheten av den av mig funna nykläckta ♀ fann jag det hål i marken genom vilket fjärilen krupit upp. Jorden bestod av rätt hård lermylla som ytterligare genom regnet blivit kompakt och det förefaller nästan omöjligt att förstå huru fjärilen oskadd kunnat taga sig genom det 6 cm tjocka jordskiktet till ytan. Pupp skalet var fullpackat med jord. Måhända går en avsevärd del av exemplaren av denna art till följd av markbeskaffenheten förlorad eller ock bliva de, som fallet är med den av mag. Ahlqvist funna honan, hämmade i sin utveckling. Arten är känd för att vara svår att uppföda och speciellt synes det vara svårt att lyckas med pupporna. En rik litteratur om uppfödningen av denna art finnes, jag hänvisar exempelvis till A. AUE: Handbuch für den praktischen Entomologen 1 Abt. Lepidoptera Bd. IV.

Lemonia dumi är anträffad enstaka i södra och mellersta Finland, nordligast i prov. OM (Sievi, J. Carpelan).

Rhyparia purpurata L. Av denna art hade mag. H. AHLQVIST infångat ett ♀-ex. på ovannämnda ängsbacke i Seitlax den 23. 6. 1940. Ur det 80-tal ägg densamma lade kläcktes larver c. 1 vecka senare; de flesta övervintra som inemot 1 cm långa. Endast 3 larver skilde sig från de övriga genom påfallande hastig tillväxt och förpuppade sig i augusti. Ur tvenne puppor kläcktes fjärilar av en andra generation, en ♂ den 6. 9., en ♀ den 14. 9., den tredje dog som in-spunnen. Den nykläckta ♀ lockade icke ♂♂ till sig i Seitlax den 21—24. 9. och är det sannolikt att ej heller någon andra generation haft möjlighet att utveckla sig i det fria. Vartdera exemplaret av denna andra generation är något mindre än junihonan och de flesta exemplar jag sett av arten från Finland. Den 5. 8. fann jag en larv av arten i Liljendal några mil NE om Borgå och det förefaller som om arten på senare år anträffats ovanligt talrikt i S-Finland.

Nonagria sparganii Esp. I Not. Ent. XVII, 1937 p. 153 anmäles denna art av W. HACKMAN som ny för landets fauna efter ett par kläckta exemplar från

Borgå Weckjärvi, Lillträsk. Följande sommar, 1938 togs 1 ex. i fjärilfälla på Degerö av R. ÖLLER. Senaste sommar kläckte jag ett fåtal exemplar från ovan nämnda lokal i Weckjärvi och ett större antal exx. kläcktes ur puppor från samma lokal av P. GROTEFELT. I Lovisa funnos talrika puppor i *Typha*-stjälkar som vuxo på land eller på helt grunt vatten. Ur dessa kläcktes ett större antal exx. av mig, artist J. GRÖNVALL, dr L. O. TÖRNWALL och stud. L. TÖRNWALL under augusti månads lopp. Därjämte insamlades ett flertal exx. med lampor på stället ifråga; de flögo huvudsakligen mellan 21 och 22 på kvällen. *N. sparganii* torde hava tagits även på ytterligare ett par lokaler längs sydkusten år 1940. Måhända har denna uppenbara högfrequens samband med att vattenståndet i Finska viken under våren och största delen av sommaren var osedvanligt lågt. Den 8 augusti steg vattnet plötsligt avsevärt och det är icke uteslutet att en del av pupporna gick förlorad. Under följande år karakteriserade av mera normalt, d. v. s. högre vattenstånd, kommer måhända denna art att förekomma avsevärt fåtaligare.

Cidaria sagittata F. Ett dussin larver fann jag i Lovisa på frukterna av *Thalictrum vulgare* den 7 och 8 augusti.

Argyroplote oblongana Hw. Den 18. 7. 40 erhöll jag ett ex. av denna art i Weckjärvi. Arten är tidigare anförd från Finland (Kexholm, Tengström) men exemplaret ifråga bör hänföras till *A. gentianana* Hb. E. LANKIALA har tagit ett exemplar av denna art i TA Nastola (jfr. p. 83).

A. Nordman.

***Acrydium vittatum* Zett. (Kiefferi de Sauley) funnen i SW-Finland.** — Vid ett besök den 9 juli 1939 i Sonboda i Föglö tillvaratog jag på en torr backe därstädes ett honexemplar av en *Acrydium*-art, som vid senare företagen närmare granskning visade sig tillhöra den form som går under namnet *A. vittatum* Zett. (= *A. Kiefferi* de Sauley), den vanliga brachyptera typen. Beträffande nomenklaturen hänvisas till utredningen av K. ANDER 1934 (Ent. Tidskr. 1931 p. 248). Som jämförelsematerial har jag haft exemplar från England, vilka godhetsfullt ställts till mitt förfogande av dr H. KLINGSTEDT. En revision av det i Helsingfors Zoologiska Museum förefintliga materialet av sl. *Acrydium* visade att ytterligare ett antal exemplar tidigare tagits i landet, samtliga inom prov. AL. Följande fyndorter för *A. vittatum* föreligger:

Finström 1 ♀ Å. Nordström, Ämnäs 8. 6. 1906 1 ♀ R. Frey. — Sund Domarböle 22. 5. 1906 2 ♀♀ R. Frey, 1 ♂ R. Forsius. — Föglö 1 ♂ Å. Nordström, Sonboda 9. 7. 1939 1 ♀ A. Nordman.

Det är att antaga att arten äger stor utbredning på fasta Åland och i skärgården däromkring. Förekomsten av denna art i SW-Finland är ingalunda överraskande då densamma i Sverige uppträder som den allmännaste arten av släktet i de södra och mellersta delarna av landet, såväl på torra som fuktigare lokaler (jfr. B. HAIJ 1909, Ent. Tidskr. 30).

Det vore synnerligen önskvärt om de entomologer som röra sig i landets SW-delar skulle insamla material av gruppen *Orthoptera*. Fynden av ovan anförda art ävensom fynden av *Platycleis griseus* F. (Not. Ent. XX. 1940 p. 24), vardera tidigare okända från Finland, borde sporra intresset — ytterligare kunde måhända någon för faunan ny art ertappas.

A. Nordman.

Föreningsmeddelanden. — Tietoja yhdistyksestä.

Entomologiska Föreningen i Helsingfors.

Helsingin Hyönteistieteellinen Yhdistys.

Månadsmöte — 17. IX. 1940 — Kuukausikokous.

Ordf. för mötet, dr R. FREY yttrade några minnesord med anledning av att dr KAI HENRIKSEN, Köpenhamn avlidit i juni senaste sommar. De närvarande hedrade den avlidne framstående forskaren genom uppstigning.

Föreningen beslöt, på förslag av styrelsen, att de nuvarande medlemmarna av föreningen, vilkas bibliotek blivit förstört under kriget, skola få de förlorade årgångarna av Notulae Entomologicae avgiftsfritt ersätta.

Dr R. FREY höll ett föredrag om sina studier av Finlands minerarflugor av familjen *Agromyzidae*. Minerandet och larvernas ekologi samt olika typer av minor berördes, ävensom speciellt HENDELS grundläggande systematiska arbeten på området. Huvudsakligen i omgivningarna av Helsingfors hade föredragaren sommaren 1940 insamlat ett rikhaltigt material av dessa flugor, sammanlagt ca 2.000 exx. De för landet nya arterna av släktena *Dizygomyza*, *Agromyza* och *Ophiomyia* förevisades, sammanlagt 27 spp.

Stadsfogde B. LINGONBLAD, Vasa, förevisade ett ♀-ex. av fjärilen *Fumea betulina*, av vilken art jämnväl larvsäckar tagits på *Betula nana*-kärr nära Vasa sommaren 1940. Imagines och säckarna överensstämde väl med exemplar i museets palearktiska samling. Säckar hade även tagits 1940 på aspstammar i Borgå Seitlax av A. NORDMAN.

Herr LINGONBLAD framförde därjämte en hälsning till Entomologiska Föreningen i Helsingfors från föreningen *Ostrobothnia australis* i Vasa.

Prokurist STEN STOCKMANN förevisade två för faunan nya skalbaggsarter *Gnathoncus nidicola* Joy. och *Haplocnemis pini* Redtb (se Not. Ent. s. 33).

Dr HARALD BLOMBERG förevisade en för landets fauna ny vivelart, *Phyllobius virideaeris* Laich., tagen av honom sommaren 1922 i Borgå trakten.

Mag. A. NORDMAN förevisade ett tämligen felfritt exemplar av en stor *Hepiulus*-art, *H. fuscoargenteus* Bang-Haas, vilket funnits bland opreparerat material från trakterna av Maalselv i Nordnorge. Ex. hade insamlats av dr B. POPPIUS i Gaibbosjåvren den 10. VIII. 1914. Någon osäkerhet beträffande etiketteringen synes icke föreligga. Fyndet av arten i N-Europa är mycket anmärkningsvärt, då densamma tidigare är känd endast från Ostasien, trakten kring Irkutsk och Tannuola-bergen: (BANG-HAAS i Horae Macrolepidopt. I., 1927) samt enligt FRITIOF NORDSTRÖM (Ark. f. Zool 1929) från Kamtschatka. Arten ansluter sig till en intressant grupp växter och djur med huvudsakligen ostasiatisk förekomst, vilka därjämte äro kända speciellt från vissa områden i Norge och från angränsande delar av N-Sverige och N-Finland.

Mag. W. HELLÉN förevisade en nykomling för landets fauna, dytisciden *Rhantus punctatus*, som han funnit på Ytternäs i Jomala socken på Åland den 15 juni 1939 i en i det närmaste uttorkad vattensamling. Arten är utbredd över större delen av paläarktikum och förekommer i Sverige upp till Stockholms-trakten och i sydligaste Norge.

Mag. E. LINDQVIST förevisade två inom Finlands område tidigare icke observerade arter av släktet *Amauronematus*: *A. nitidipleuris* Mal. 1 ex. taget av A. SAARINEN den 10. 6. 1935 i N-Pirkkala. Arten är tidigare känd från Kamtschatka. *A. dalecarlicus* Mal. 1 ex. från Karislojo, R. Frey. 1 ex. från Petsamo,

Håk. Lindberg, 4. 7. 1929. 1 ex. etiketterat »Lapponia J. Sahlberg». Arten är beskriven från Sverige, men även känd från Kamtschatka.

Månadsmöte — 15. X. 1940 — Kuukausikokous.

Dr ROLF KROGERUS höll ett intresseväckande föredrag: Den stränga vintern 1939—1940 och dess betydelse ur entomologisk synpunkt. Föredraget gav upphov till en livlig diskussion.

Mag. E. LINDBERG återinskrivs som medlem i föreningen.

Lektor A. WEGELIUS förevisade ett större antal fjäril och parasitpupp, tillvaratagna i mars 1940 vid sortering av ett parti havre med insädd vicker i Hattula (se Not. Ent. 1940 s. 76).

Mag. W. HELLÉN förevisade exemplar av den inom landet tidigare icke observerade coleopteren *Hydroporus elongatulus* Strm., funnen i Tvärminne och Rautalampi.

Dir. TH. GRÖNBLÖM förevisade exx. av bladstekeln *Blennocampa geniculata* Stph. fr. Nokia (A. Saarinen och föredr.) samt Ylöjärvi (föredr.). Arten, som tidigare varit anförd från landet men sedermera blivit förenad med *B. Waldheimi*, var enligt föredragaren väl skild på grund av baktibiernas färg och sågens mikrostruktur.

Mag. A. NORDMAN förevisade ett ♀-exemplar av *Cossus terebra* F. från Borgå Seitlax 1940 samt redogjorde för detta och tidigare fynd av denna stora sällsynthet från Finland ävensom för sina iakttagelser över artens biologi. Därjämte förevisades exemplar av *Lemonia dumi*, *Rhyparia purpurata* (2:dra generation), *Nonagria sparganii* ävensom *Argyroplote oblongana*, vilken sistnämnda art ej med full säkerhet tidigare tagits inom landet (se Not. Ent. 1940, s. 36, 79).

Tri E. LANKIALA ilmoitti että hän oli saanut *Argyroplote oblongana*'n Ta Nastolasta (1 kpl.).

Dr R. FREY redogjorde för den värdefulla samling av praktfulla exotiska fjärilar, vilken Entomologiska Museet erhållit av föreningens bortgångne medlem, prokurist A. BRAUBACH's sterbhus. Ett antal större lådor med ett urval av de vackraste formerna av familjerna *Papilionidae*, speciellt släktet *Ornithoptera*, samt *Saturnidae* och *Uranidae* funnos utställda till beskådande.

Rektor HÅKAN LINDBERG förevisade ett exemplar av den tidigare företrädesvis från Sydeuropa kända skinnbaggen *Anthocoris pilosus* Jakowlew, tagen i SA Joutseno av dr E. THUNEBERG och omnämnde ett fynd av *Chilacis typhae* Perr., i Oa Maximo av föredr. på *Typha latifolia* sommaren 1940. Den senare arten hade även anträffats i september 1939 i Ekenäs av stud. HANS LUTHER.

Mag. A. NORDMAN förevisade exemplar av longicornen *Phymatodes testaceus*, funna den 9 juli 1940 på trädstammar invid Lappviksparken. Inalles hade mellan kl 19 och 20 e. m. 7 exemplar observerats krypande på stammar, främst av al, men även lönn. Arten har tilldragit sig ett speciellt intresse då densamma måste anses vara ursprungligen importerad till landet. Arten är tidigare känd från Runsala, dit den blivit införd. Med ekstammar från Polen hade enl. meddelande av mag. B. PETTERSON till Drumsö via Busholmens hamn åtskilliga exx. av denna art införts. Avståndet från denna hamn till fyndstället vid Lappviksparken är 400 å 500 m. Av intresse vore att göra iakttagelser över huruvida arten kommer att aklimatisera sig även i Helsingfors-trakten.

Lektor A. WEGELIUS förevisade ett exemplar av fjärilarten *Ennomos autumnaria*, kläckt från en på björk i SB Kaavi 1940 erhållen larv. Fyndet är det nordligaste från Finland kända och arten är ej tidigare observerad i nämnda

provins. — Dir. TH. GRÖNBLOM meddelade som komplettering att han år 1900 erhållit ett exemplar av arten ifråga i TA Birkkala, men senare icke lyckats återfinna arten därstädes.

Månadsmöte — 19. XI. 1940 — Kuukausikokous.

Prokurist STEN STOCKMANN höll ett föredrag: Skalbaggsfaunan i en avfalls- och gödselhög på Högholmens djurgård invid Helsingfors. Föredraget gav upphov till en livlig diskussion.

Till nya medlemmar i föreningen invaldes fil. dr KJELL ANDER, Lund och herr ERIC HOLMQVIST.

Föredrogs en skrivelse från Suomen Hyönteistieteellinen Seura med inbjudan till ett gemensamt möte den 31 jan. 1941.

Föreningen beslöt på förslag av bibliotekarien att bifalla till en anhållan av Fukuoka Entomological Society i Japan om inledande av skriftutbyte.

Dr HARALD LINDBERG förevisade följande 4 för landets fauna nya skalbaggsarter: *Lomechusa inflata*, *Meligethes ochropus*, *Tropiphorus tomentosus* och *Apion minutissimum*.

Dr R. FREY demonstrerade 19 för landets fauna nya arter av fam. Agromyzidae (tillhörande släktena *Liriomyza*, *Cerodonta*, *Phytagromyza* och *Napomyza*).

Dir TH. GRÖNBLOM förevisade ett bilateral-gynandromorft exemplar av den vanliga växtstekelarten *Strongylogaster lineata*, funnet den 15. 6. 1940 i Nokia socken.

Ytterligare demonstrerade dir. GRÖNBLOM ur marken på sensommaren framgrävda immatura, ännu icke hårdnade och färgade, samt dessutom fullt utbildade imagines av majbaggsarten *Meloë brevicollis*. Det torde icke vara allmänt känt att majbaggarna övervintra som fullt färdigbildade och omedelbart om våren söka sig upp till jordytan.

Mag. A. NORDMAN hänvisade till liknande förhållanden hos vissa andra former samt påpekade hurusom en hel del fjärilar förefalla att vid höstens inträde vara fullt utbildade men till det inre likväl ej äro det (exempelvis *Zelleria ribesiella*, *Lyonetia clerckella*). De tidiga vårflygarna bland fjärilarna ligga över vintern inne i puppskalet, nästan färdiga. Undersökningar av sådana inom puppskalet liggande imagines hos *Eriogaster lanestris* hade visat att desamma om hösten utförde typiska »pupprörelser» med bakkroppen men däremot icke kunde röra antenner, vingar eller ben. Tydligt äro vissa element i nervsystemet ännu icke utbildade på hösten och behöva möjligen den retning vintertemperaturen åstadkommer för att utvecklas.

Mag. E. LINDQVIST förevisade ett gynandromorft ex. av *Amauronematus longiserra* Ths. Exemplaret har ett fullt normalt utbildat ♀-huvud men ♂-bakkropp. Högra hälften av thorax jämte höfter, trocantherer och lårens bas äro svartfärgade som hos ♂ men motsvarande vänstra delar rödbruna som hos ♀. Exemplaret har anträffats av Dr V. KARVONEN den 28. 5. 40 i Kouvola.

Vidare anmäldes mag. LINDQVIST som ny för den finska bladstekelfaunan *Pteronidea malaisei* Conde, av vilken art följande fynd från vårt land äro kända: Pargas (Reuter), Kilpisjärvi (Hellén), Utsjoki (Hellén), Ivalo (Lindqvist), Puumanki (Hellén). Arten är tidigare känd från trakten av Torne-träsk och Kamtschatka.

Dr O. WELLENUS förevisade exemplar av hästmyrarten *Camponotus ligniperda* Latr., funna av honom sommaren 1940 i AB Nagu och utgörande det första

säkra fyndet av arten från Finland. Ävenledes förevisades exx. av tvenne sällsynta myror: *Formica rufibarbis* f. *subpilosa* Ruzsky och *F. cinerea*.

Mag. A. NORDMAN redogjorde för uppträdandet av tvenne utomlands som svåra skadedjur kända arter i SW-Finland. *Trichophaga tapetiella* L. hade föredr. funnit i stor mängd i Föglö Bänö 1939 där larven levde främst på dun (se Not. Ent. 1940, s. 77).

Husbocken *Hylotrupes bajulus* och *Anobium striatum*, hade föredr. varit i tillfälle att iakttaga på Kökar Kyrkogårdsö, där den liksom flerstädes i Kökar socken härjat svårt i boningshusens väggar, i bohag o. dyl. under en längre tid men särskilt under de senaste åren. Man hade, enligt uppgift av husbönderna på Kyrkogårdsö, varit tvungen att delvis bygga om ett 40-tal boningshus i Kökar under det sista året. Arten är för övrigt känd endast från grannsocknen Föglö där dr R. FORSIUS funnit 1 ex. år 1919.

Tohtori V. J. KARVONEN ilmoitti että hän muutamia vuosia sitten herra ARVI SAARISEN välityksellä oli saanut useita kappaleita *Trichophaga tapetiella* Tampereelta. Herra ARVI SAARINEN ilmoitti tämän johdosta, että mainittu laji oli esiintynyt Klingendahlin tehtaissa Tampereella runsaslukuisena ja tehnyt tuhoakin.

Extra möte — 10. XII. 1940 — Ylimääräinen kokous.

Forstingenjör PETER LOVASZY (Ungern) höll ett föredrag: Biologische Bekämpfung der schädlichen Insekten.

Mag. ADOLF NORDMAN höll ett föredrag: Phytometra gamma L., en vandrare bland fjärlarna och dess uppträdande som skadedjur.

Johtaja THORWALD GRÖNBLOM näytti kaksi suurta harvinaisuutta lehtipistiäisten (*Tenthredinidae*) ryhmästä: *Tenthredo fulva* Klug: Kb Juuka (Krogerus). Aikaisemmin löydetty Ab Lojo (Krogerus), Tb Saarijärvi (coll. Wasastjerna), Ok Kajani (Aro). Toisia löytöpaikkoja Ussuri ja Sahalin. — *Emphytus calliblepharus* Knw: Kb Juuka (Wegelius). Aikaisempi löytö Suomesta Sa Punkaharju (J. Kangas). Laji on selitetty Irutskista. — Tämän lisäksi esittäjä mainitsi allemainitut kolme muuta itäistä lehtipistiäislajia, jotka levinneisyyteensä nähden huomattavasti muistuttavat edellämainittuja lajeja: *Tenthredopsis auriculata* Ths Kb: Juuka (Wegelius). Aikaisemmin tunnettu seuraavilta paikkakunnilta: Sa Mikkeli, Kl Ruskeala, Sb Kuopio, Kb Nurmes ja Rautavaara. — *Siobla Sturmii* Kl., tunnettu maakunnista Ik, Kl ja Kb. — *Arge pagana* Pz. tunnetaan toistaiseksi vain maakunnista Kl ja Kb. — Insin. P. LOVASZY ilmoitti edellisen tiedonannon johdosta löytäneensä Punkaharjulta aikaisemmin ainoastaan Baikal-alueelta sekä Etelä-Tyrolista tunnetun karpäslajin *Hylemyia laricicola*. — Mag. W. HELLÉN meddelade att han senaste sommar funnit nämnda växtstapel *Siobla Sturmii* på tvenne lokaler i Parikkala i ett 20-tal exx.

Mag. W. HACKMAN förevisade en för landets fauna ny säckmal, *Coleophora separatella* Benander, varav exx. föreligga från Kl Kexholm (Tengström) och Al Föglö: Bänö (A. Nordman).

Dr R. FREY demonstrerade de i Finland funna arterna av minerarflugsläktet *Phytomyza*, bland dem ett stort antal tidigare från landet icke anförda samt redogjorde för flere arters levnadssätt, varvid pressade bladminor förevisades.

Mag. W. HELLÉN förevisade två för det nuvarande politiska Finlands fauna nya jordlapparter, *Phyllotreta ochripes* Curt. och *Psylliodes picina* Mannh. (se Not. Ent. XX, s. 73).

Litteratur — Kirjallisuutta.

Turun Yliopiston julkaisuja, Annales Universitatis Turkuensis (Sec. A. Physico-Matematica-Biologica. Tom VI). Dedicatum Prof. W. M. Linnaniemi die sexagenario 25. X. 1936. Edendum curavit K. J. VALLE.

Till professor W. M. LINNANIEMIS 60-årsdag utgävo hans elever vid Turun Yliopisto (Finska Universitetet i Åbo) en festskrift. I denna ingå 14 zoologiska uppsatser, de flesta av ekologiskt-entomologiskt innehåll. Då festskriften ingår i en serie som icke i samma utsträckning som specialtidsskrifter når entomologerna synes en kort presentation av uppsatserna vara på sin plats. Flere av dessa äro sammandrag av för fil. kand.-examen utförda, av prof. Linnaniemi ledda »pro gradu»-arbeten. Såsom sådana framträda de utan större vetenskapliga anspråk, men bakom resultaten ligga ofta långvariga och metodiska undersökningar. Det är även lyckligt att resultaten av undersökningarna offentliggjorts; för ökad kännedom om Finlands insektvärld äro de av betydelse. Undersökningarna äro huvudsakligen gjorda i trakten av universitetsstaden Åbo och ha sålunda även ett lokalfaunistiskt intresse. De på finska avfattade uppsatserna äro ledsagade av ett tyskspråkigt referat.

JOUKO PORRA redogör i en uppsats på 27 sidor för en undersökning av skalbaggsbeståndet i potatiskällare i socknen Särkisalo i Åbo skärgård. För koleopterologer äro de fuktiga, under jordytan belägna källarna med deras förmultnande växtrester kända »givande lokaler». Författaren har på den undersökta ståndorten funnit 128 arter, vilka han indelar i 3 grupper: typiska källararter, arter som i källare finna levnadsmöjligheter utan att vara typiska källararter och sådana som tillfälligt uppträda därstädes. Antalet källare, i vilka arten påträffats jämte det sammanlagda funna exemplarantalet avgör en arts tillhörighet till någon av dessa grupper. 30 arter vore typiska källararter. I största individantal uppträda *Cryptophagus*-arter, det största artantalet uppvisar naturligtvis familjen *Staphylinidae*. Vi sakna i förteckningen den vackra *Tachinus rufipennis*. De viktigaste utgallrande ekologiska faktorerna äro fuktighetsförhållandena och näringstillgången; är växtligheten kring källaren yppigare, är även skalbaggsbeståndet i källaren rikare.

TOINI VAINIO's i Kalvola i S. Tavastland gjorda undersökning (28 s.) av trichopterer berör 2 olika frågor. För det första har hon undersökt larvernas förekomst i olika vatten. I en tabell med resultaten av undersökningen upptagas 89 arter. Författarinnan anser att förekomsten av imagines invid en bestämd ståndort berättigar till antagandet att även larven förekommer på denna. Med iakttagelser över imagines kompletterar hon sålunda uppgifterna över larvernas uppträdande. För 13 arter känner hon alls icke larven. — För det andra har förf. angivit flygtiderna för 77 trichopterarter. Uppgifterna som föreligga i tabellform äro baserade på iakttagelser under somrarna 1934 och 1935 samt därjämte på uppgifter av A. J. Siltala i olika arbeten från olika år och trakter av landet. Uppgifterna att endel arter ha 2 eller 3 flygtider baserar förf. på egna rön.

OLA FREJMAN har i trakten av Åbo undersökt 30 halticiner (col.) med hänsyn till deras värdväxter (uppsatsen 29 s.). Enligt iakttagelser i undersökningsområdet äro 4 arter monofaga, medan de övriga äro oligofaga. Tydlig polyfagi har icke konstaterats. Endel arter följa sina värdväxter på alla, även tillfälliga växtplatser, andra äro åter i anseende till växtplatsen mera stenotopa. För de förstnämnda vore sålunda näringsväxten den bestämmande ekologiska faktorn.

— I ett bihang ägnar författarinnan uppmärksamhet åt *Phyllotreta*-arternas uppträdande på olika vilda och odlade cruciferer.

HELVİ PIHLAVA har i en uppsats (48s.) redogjort för kvantitativa undersökningar av macrolepidopterfaunan i socknen Kuhmoinen i S-Tavastland. Innehållsrik är den tabell författarinnan lämnar över 364 arters frekvens på olika ståndorter och deras flygtider enligt iakttagelser under tre somrar (1933—1935). Sina egna rön har hon kompletterat med endel uppgifter beträffande fjärilar, insamlade 1882 av K. J. Ehnberg i Kuhmoinen och angränsande socknar. Särskild uppmärksamhet ägnas fjärrbesök på aspar med riklig honungsdagg. På sådana insamlades under 8 kvällar (12—20. 7.) 59 arter.

Den för förhållandena i Finland ovanligt stora ekskogen på Runsala (Ruisalo) ö utanför Åbo har lockat MATTI LAAMANEN till en undersökning av skalbaggsfaunan. Då det entomologiska studiet vid Åbo Akademi vidtog i början av 1800-talet voro ekskogarna kring Åbo viktiga exkursionslokaler. Även senare har särskilt Runsala besökts av talrika entomologer. Laamanens undersökning är dock den första sammanfattande sammanställningen (uppsatsen 52 s.). Ekarna utgöra en biotopkomplex och olika delar av levande och döda träd liksom ekstubbar samt eksvampar de enskilda biotoperna, vilkas artbestånd undersökts. Kvantitativa insamlingar på biotoperna ha möjliggjort angivandet av de dominerande arterna. Som sådana nämnas de vilka inom var sin biotop utgöra åtminstone 5 % av alla där insamlade skalbaggssexemplar. De dominerande arternas sammanlagda antal är 61. Inalles upptager förf. 349 arter. I förteckningen saknas flere arter som äro typiska för ekområdet på Runsala, ss. *Xylodrepa 4-punctata*, *Pristonychus ater*, *Mesosa myops* m. fl.

AILI LEINO har underkastat skalbaggsfaunan på olika slags havsstränder i omgivningen av Nådendal kvantitativa undersökningar (uppsatsen 31 s.). På grund av dessa sluter hon sig till att de viktigaste ekologiska faktorerna äro näringstillgången och fuktighetsförhållandena. Men även markens beskaffenhet och tjockleken samt arten av de på stranden liggande skikten av växtrester utgöra faktorer av utslaggivande betydelse. De undersökta havsstränderna äro belägna inom de innersta skärgårdszonerna; salthaltsfaktorn har därför ingen betydelse. Tabellen över de funna 245 arterna med uppgifter över deras abundans och frekvens på olika slags ståndorter upptar sålunda blott en typisk havsstrandsinsekt, *Enochrus melanocephalus*.

ESTER LUMME'S undersökning (39 s.) över arternas av familjen *Cisidae* (col.) förekomst i olika slags trädsvampar bör även kunna intressera utländska coleopterologer. Hon har studerat 11 arters uppträdande i 14 svamparter tillhörande polyporaceernas grupp. (I Finland ha anträffats 21 arter av fam. *Cisidae*.) Önskligt vore att denna första undersökning av svampinsekter hos oss skulle efterföljas av andra. Sålunda vore t. ex. ett studium av zoocoenoserna i hattsvamparna av intresse.

KATRI SALMELA'S i Nousiainen i närheten av Åbo utförda studier (uppsatsen 45 s.) av barrhögarnas skalbaggar har berört 240 arter. I högar av granbarr i fuktiga skogar anträffades 75 % av alla individer, i tallbarrhögar i torr skogsmark 25 %. Författarinnan diskuterar de i barrhögar verkande ekologiska faktorerna och fastslår betydelsen hos följande: barrhögarnas läge, deras tjocklek och omfång samt markens fuktighet och beskaffenhet. Hon konstaterar att flere arter övervintra i tallbarrhögar än i granbarrhögar samt anser orsakerna här till vara tallbarrhögarnas luftigare konsistens, det tjockare snötäcket i tallskogarna samt slutligen det större artantalet i detta slags barrhögar.

I festskriften ingå ytterligare 2 entomologiska uppsatser: Mag. E. KANERVO: Zur Systematik und Phylogenie der westpaläarktischen Eristalis-Arten (Dipt. Syrph.) mit einer Revision derjenigen Finnlands, och K. J. VALLE: Zur Ökologie der finnischen Odonaten.

H å k a n L i n d b e r g.

H. V. LÉNGERKEN. *Die Brutfürsorge- und Brutpflegeinstinkte der Käfer*. 188 Abbildungen. 285 pg. Akad. Verlagsgesellschaft. Leipzig 1939.

Prof. V. LÉNGERKENS avsikt att i översiktlig form samla i den ofantligt spridda entomologiska litteraturen utströdda uppgifter rörande något enskilt problem möter vår fulla uppskattning. På förlaget Akademische Verlagsgesellschaft i Leipzig planerar han utgivandet årligen av en del i den nu grundade serien »Ergebnisse der Insektenbiologi». Såsom av seriens namn framgår är det icke fråga om anatomiska, histologiska eller systematiska bidrag, utan om bidrag ur fysiologin i vidaste bemärkelse. Problem som äro avsedda att behandlas äro t. ex. sådana ur utvecklingsfysiologin, embryogenesen och ekologin, vidare skola symbiotiska förhållanden, parasitism, minerare o. s. v. bli föremål för behandling.

Den första nu utkomna delen i den planerade serien är ett arbete av LÉNGERKEN själv om skalbaggarnas omsorg och vård om ynglet. Förf. har gjort sig känd som utgivare av flere arbeten rörande skalbaggarnas biologi och rör sig därför här på ett för honom välkänt område. LÉNGERKEN karakteriserar först de providenta instinkthandlingar, som utföras före den tidpunkt då insekten lägger sina ägg. Dessa handlingar avse omsorg om avkomman (Brutfürsorge). Därefter går han över till de handlingar, som företagas efter det äggen lagts. Dessa handlingar avse vård om ynglet (Brutpflege). Omsorg om avkomman visar skalbaggshonan, då hon lägger äggen på en gynnsam plats eller åstadkommer skyddande hyllan för dem. En högre grad av omsorg yttrar sig där såväl skydd för äggen som skydd och näring åt larverna eftersträvas. Härvid kunna rätt invecklade instinkthandlingar utföras.

En lägre grad av yngelvård visa t. ex. arter, som bära omkring äggen på sin kropp eller tidvis skydda dem eller larverna med kroppen. Ett högre stadium av yngelvård utgöra instinkthandlingar som avse en fortlöpande vård av ägg, larver eller puppor så ock beredandet av föda åt larverna. Matandet av larverna från föräldrarnas sida utgör enl. förf. den mest utvecklade instinkthandlingen hos skalbaggar. Inom denna insektgrupp har hittills icke konstaterats social yngelvård, det högsta tänkbara — hos steklar och termiter förekommande — stadiet av instinkthandlingar inom insektvärlden. En speciell utveckling ha vårdinstinkterna erhållit hos gökqviveln (*Rhynchites sericeus* Hbst.). Denna lägger sina ägg i av en annan bladruolvivel, *Attelabus nitens* Scop. förfärdigade bladruallar och uppvisar sålunda yngelparasitism, ett enastående förhållande inom skalbaggsvärlden.

I detalj kan LÉNGERKENS intressanta översikt av skalbaggarnas vårdinstinkter icke här återges, läsaren hänvisas till författarens innehållsrika bok. I den finner man dessutom utförliga, med författarens egna, ytterst skickligt utförda bilder illustrerade skildringar av levnadsvanor hos skalbaggar, representerande olika grader i den långa raden av instinkthandlingar.

H å k a n L i n d b e r g.